

DER Lion



Deutsche
Ausgabe

April
2007

www.lions.de

**Lernen, lernen,
lernen** Das ganze Leben
dient der Bildung

Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – We Serve

SCHULE

Unterstützen Sie unsere große deutsche Lions-Kampagne SightFirst II!

Machen Sie mehr aus Ihrem Geld: Jeder für SightFirst II gespendete Euro kommt **vervielfacht*** dem Erhalt der Sehkraft zugute!



Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.

Volksbank Main-Taunus

BLZ 500 922 00

Kto.-Nr. 30 333 330

Kennwort: „**Lichtblick**“



* Die Lions-Kampagne SightFirst II bekommt Unterstützung durch öffentliche Mittel und LCIF.

Wir geben Ihnen gerne weitere Informationen

Ihr SightFirst II-Team im Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. (HDL):

Tel.: (06 11) 991 54 92, E-Mail: a.clement@lions-hilfswerk.de



Fürs Leben gelernt

Liebe Lions,

der wohl im Durchschnitt meist gehasste Satz der Schulzeit: Das lernst Du nicht für die Schule, das lernst Du fürs Leben. Schwer zu verstehen, wenn man gerade am Vortag der Prüfung verzweifelt versucht, sich chemische Formeln in den Kopf zu hämmern (und nicht das Berufsziel Chemiker hat), was das mit dem echten Leben zu tun haben soll. Oder Unmengen von Geschichtsdaten, die einem vielleicht mal bei „Wer wird Millionär“ eine halbe Million Euro einbringen könnten – aber das hat dann ja einen erkennbaren Praxisnutzen.

Was man aber auf jeden Fall mit dem richtigen Lehrer in der Schule fürs Leben lernt, ist der Spaß am Lernen. Daran Neues zu entdecken, Zusammenhänge zu verstehen, über den eigenen Tellerand hinauszugucken und den eigenen Horizont zu erweitern. Der Grundstein für diese Bereitschaft sich ständig weiterzuentwickeln, wird in jungen Jahren gelegt, und reicht dann hoffentlich ein Leben lang. Hier haben es die Lehrer in

der Hand, diese Begeisterung zu wecken. Mit drögem Herunterleiern von Daten oder Formeln, dem Abspulen der seit Jahren gleichen Unterrichtsstunde kann man wohl kaum einen Schüler von einem Thema faszinieren. Zum Glück gibt es viele engagierte Lehrer, die sich mit Herzblut ihrer Aufgabe widmen.

Mit den drei Jugendprogrammen tragen auch Lions einen Baustein zur Produktpalette Bildung bei, die soziale Kompetenz. Auch hier sollte sich das Lernen nicht auf die Kindheit und Jugend beschränken, sondern ein Leben lang anhalten. Ansonsten ist man womöglich in seinem Fach ein Genie, hat aber leider keine Freunde, mit denen man sein Wissen teilen kann.

Herzliche Grüße, Ihre

Anne Katrin Peters
Chefredakteurin DER Lion



Geschlossene
Fonds
sind jetzt
handelbar.

Sie möchten Ihren
geschlossenen Fonds-
anteil verkaufen?

Die Bewertungsspezialisten
der DSM freuen sich
über Ihren Anruf –
gebührenfrei:

0800 - 45 40 124

www.Erster-im-Zweitmarkt.de

DSM

Deutsche Sekundärmarkt GmbH

DER Lion INHALT



24

In der Bereitschaft zu lernen, liegt der Schlüssel zum weltweiten Erfolg.



26

Die drei Lions-Jugendprogramme machen Kinder stark fürs Leben.



34

Für die Kinder in Namibia ist Ausbildung die einzige Chance auf ein selbstständiges Leben.

MD 111

Grußwort des International President	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	13
Alles bereit für die Multi-Distrikt-Versammlung 2007 in Essen	14
So war 2006 bei LCIF	16
IPIP Dr. Ashok Mehta lernte Karneval und das Friedensdorf kennen	18
Eine erfolgreiche Kooperation: Lions und die Christoffel-Blindenmission	20
Endspurt für SightFirst II	22

Titelthema

Warum wir unser ganzes Leben lang lernen müssen	24
Vom Kindergarten bis ins Teenie-Alter: die Lions-Jugendprogramme	26
Lernaufgabe Integration schon im Kindergarten	29
Gertie Fiedler kämpft für Ausbildungsplätze	30
Lernziel interkulturelle Kompetenz	32
Eine Chance auf Leben durch Bildung	34

International

So wird man International President bei Lions	36
So sieht sie aus, die deutsche Delegation in Chicago	40

Clubs

Ausgezeichnetes Mathe-Können beim LC Odenwald	44
Gelungene Kooperation des LC Neckar Alb-Reutlingen	45
Freiburg: Fünf Clubs, ein Ziel	46

111-MS

48

Leo

Starthilfe ins Arbeitsleben vom Leo-Club Limburg	60
Wer kennt das LeoLife?	61
Der Leo-Club Waiblingen Rems-Murr greift zum Pinsel	61

RUBRIKEN

Editorial	03	Klartext	62
Hotline	05	Reporter	63
Kalender	06	Fotoreporter	67
Generalsekretariat	06	Personalien	70
Pinboard	07	Impressum	71

Beilagen Lion 4/2007

Gesamtbeilage
Garpa GmbH
Charles Tyrwhitt
art Das Kunstmagazin

Teilbeilage
Burgfestspiele
Jagsthausen
elbluft verlag

Dringender Aufruf zur Datenpflege

Aus aktuellem Anlass sind alle Club-Präsidenten und -Sekretäre aufgerufen, die Adressen und E-Mail-Adressen ihrer Club-Mitglieder in der Datenbank auf Korrektheit und Vollständigkeit zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren. Beim Versand von Unterlagen zeigt sich anhand der Rückläufer, dass in einigen E-Mail-Adressen statt @ ein & oder an dieser Stelle gar nichts angegeben ist und auch oft die Endungen wie .de oder .com fehlen. Nur mit einer korrekt gepflegten E-Mail-Anschrift kann die auch in der MD-Satzung vorgesehene Zusendung der MDV-Tagesordnung mit Anträgen per E-Mail oder der Hinweis, ab wann und wo im Internet, im internen Bereich diese Unterlagen zur Verfügung stehen, an alle Clubs gesichert erfolgen.

Auch die Rückläufer beim Versand des Magazins DER Lion zeigen, dass hier noch lange nicht alle Postadressen überprüft und korrigiert worden sind.



16 Tage, vier Länder, 2 600 Kilometer auf der Straße

SODIS ist eine einfache Methode zur solaren Desinfektion von Trinkwasser auf Haushaltsebene. Mikrobiologisch kontaminiertes Wasser wird in PET-Flaschen gefüllt und für sechs bis acht Stunden in die Sonne gelegt. Durch das Zusammenwirken von UV-Strahlung und Erwärmung des Wassers werden insbesondere Durchfall erzeugende Krankheitserreger abgetötet. Der Distrikt 111-NB beginnt in Kooperation mit der Norddeutschen Mission Bremen (NM) und der Evangelisch Presbyterianischen Kirche ein SODIS-Projekt in Ho/Ghana.

Zur Vorbereitung hatte Karola Jamnig-Stellmach, SODIS-Koordinatorin in 111-NB, die Gelegenheit mit dem Projektleiter der Norddeutschen Mission, Wolfgang Blum, durch Niger, Togo und Ghana zu reisen, um vor Ort zu erfahren, wie die Menschen arbeiten, wie sie vernetzt sind und welche Gesundheitsprojekte es bereits gibt.

SODIS soll zunächst in sechs Gruppen/Dörfern eingeführt werden. Zwei Gruppen in der Nähe von Ho hat Jamnig-Stellmach besucht. Im

Dorf Adaklu wurde gerade mit Unterstützung der Norddeutschen Mission und der Kirche ein Brunnen gebohrt. Durch die Zusammenarbeit beim Brunnenbau kennen die Dörfler die Mitarbeiter der Kirche vor Ort bereits und vertrauen ihnen. Gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Einführung von SODIS. Eine andere Gruppe aus 21 Menschen hat sich zu einer Kooperative zusammengeschlossen, baut gemeinsam Gemüse an und betreibt eine Bananenplantage. Auch hier wird SODIS eingeführt. Die Menschen leben in verschiedenen Dörfern und sind daher gut als Multiplikatoren geeignet. Auch diese Gruppe arbeitet bereits erfolgreich mit der Norddeutschen Mission und der Kirche zusammen.

Ihre Erfahrungen stellt Karola Jamnig-Stellmach im Rahmen der Multi-Distrikt-Versammlung in Essen am Stand des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL) vor. Mehr Informationen gibt es außerdem per E-Mail unter kjs@stz-sik.de.

Wir wollen's wissen

Liebe Lions,

vor vier Jahren konnten wir dank Ihrer Mithilfe zum ersten Mal eine Strukturanalyse unserer Leser und Leserinnen erstellen lassen, die sich seither auf das Anzeigenaufkommen unserer Zeitschrift äußerst positiv ausgewirkt hat. Vier Jahre sind in unserer schnelllebigen Zeit eine lange Zeit, ganz besonders in der Medienlandschaft. Mit anderen Worten: Wenn wir auch künftig gute Anzeigenerlöse haben wollen (und das müssen wir, um unsere Produktionskosten auch weiterhin so gering wie möglich halten zu können), dann müssen wir unseren potenziellen Werbekunden eine aktualisierte Strukturanalyse zur Verfügung stellen können.

Wir bitten Sie daher wieder um einige Minuten Ihrer Zeit, um den Fragebogen, der in der Ausgabe Mai erscheint, auszufüllen und bis zum 29. Juni 2007 an unser Generalsekretariat (Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden) zu schicken.

Ich versichere Ihnen, dass alle Ihre Angaben anonymisiert werden. Außerdem steht die neue Strukturanalyse selbstverständlich wieder allen Clubs und Distrikten für die eigene Arbeit zur Verfügung. Danke für Ihre Mitarbeit im Voraus.

Alexander U. Martens

Vorsitzender Ausschuss für Zeitschriften und Kommunikation



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:
Bleichstraße 3,
D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,
Fax: (06 11) 9 91 54-20,
E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de
Geschäftszeiten:
Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

Zentrale
Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0
r.nolen@lions-clubs.de

LC-Gründungen, Melvin Jones, Korrespondenz Oak Brook
Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40
a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung
Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31
c.bsullak@lions-clubs.de
Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

M-Berichte, Mitgliederverwaltung, Rechnungswesen
Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33
m.schiesler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand
Angelika Sommer und Evica Jerkic (06 11) 9 91 54-34
a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär
Sören Junge
s.junge@lions-clubs.de



HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80
Fax: (06 11) 9 91 54-83
E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de
Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Nationale und Internationale Projekte:

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-91
R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de
Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80
C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de
Tanja McCassity (06 11) 9 91 54-93
T.McCassity@Lions-Hilfswerk.de
Evi Warnke (06 11) 9 91 54-93
E.Warnke@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Melanie Martin (06 11) 9 91 54-95
M.Martin@Lions-Hilfswerk.de
Tanja McCassity (06 11) 9 91 54-93
T.McCassity@Lions-Hilfswerk.de
Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de
Evi Warnke (06 11) 9 91 54-93
E.Warnke@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-91
R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de
Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90
D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79
L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de
– Fundraising
Andrea Clément (06 11) 9 91 54-92
A.Clement@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel
V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Assistentin des Geschäftsführers:

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions.de>

HOTLINE

TERMINE

April

20. 4.	1. Nienburger JazzNight, LC Nienburg/Weser-Cor Leonis, Theater auf dem Hornwerk, Nienburg
22. 4.	Benefizkonzert des LC Lübecker Bucht, Herrenhaus Hasselburg, Lübeck
24. 4.	Benefizkonzert mit dem Marinemusikkorps Nordsee in Dietzenbach, LC Dietzenbach
25. 4.	Benefizkonzert mit dem Marinemusikkorps Nordsee in Dillenburg, LC Dillenburg
26. 4.	Benefizkonzert mit dem Marinemusikkorps Nordsee in Bad Wildung, LC Dillenburg
27. 4.	40-jähriges Charter-Jubiläum auf Gut Sandbeck, LC Osterholz

Mai

1. 5.	2. Lions-Schweinelauf in Wülfrath-Düssel, LC Mettmann-Wülfrath
K 2. 5.	Kabinettsitzung 111-BO, Regensburg
5. 5.	Leo-Service-Day
5. 5.	11. Lebens-Lauf des LC Hamburg-Altona
6. – 13. 5.	Ausstellung Lions-Art im Mannheimer Kunstverein, www.lions-art-mannheim.de
8. 5.	Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr, LC Ludwigsburg-Monrepos
8. 5.	Lions-Ladys-Cup, LC Hamburg-Bellevue
12. 5.	6. Charity-Golf-Open im Golfclub Bad Liebenzell, LC Bad Wildbad
15. 5.	1. Lions-Jazz-Nacht im Stadttheater Augsburg, LC Augsburg-Elias Holl
MD 17. – 19. 5.	5. Multi-Distrikt-Versammlung 2007, Essen
20. 5.	Bayerischer Frühschoppen in der Hubertushöhe Regensburg, LC Oberpfälzer Jura und LC Regensburg Therese von Bayern
26. 5.	Distrikt-Golfturnier 111-MS

K Kabinettsitzung / D Distrikt-Konferenz / MD Multi-Distrikt

Neue Termine für den Kalender

Bitte schicken Sie Ihre Termine für Distrikt-Veranstaltungen und Mittagstische an:
akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an (0 89) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**

Leo-Service-Day 2007

Delphine sind ja als Therapiehelfer bekannt – aber Hunde? Dass speziell ausgebildete Hunde kleine Wunder vollbringen können, hat der Sozialpädagoge Gerd Thiel schon erlebt. Ihn und seine Therapiebegleitung auf vier Pfoten unterstützen die Leos mit ihren diesjährigen Leo-Service-Day. Am 5. Mai veranstalten Leos in vielen Städten Deutschlands Activities zugunsten dieses einen Zwecks. Konkret wird der Aufbau eines Zentrums für tiergestützte Therapie unterstützt. Noch unterstützen die Krankenkassen die Hundetherapie nur in Einzelfällen. Das soll sich ändern, denn Gerd Thiel hat große Pläne. In absehbarer Zeit will er ein Therapiezentrum gründen, in dem Kinder- und Jugendpsychologen, Logopäden, Ergotherapeuten, Sozialarbeiter und Heilpraktiker unter einem Dach arbeiten. Und genau hierbei wollen wir deutschen Leos ihn unterstützen. Und Lions können es tun, indem sie ihre Leos während der Activities am 5. Mai unterstützen.

Ein Deutscher in Tansania

Vom 25. bis 28. April findet in Arusha, Tansania, die Multi-Distrikt-Versammlung des MD 411-Tansania, Kenia, Uganda und Äthiopien statt. Mit dabei ist Heinz Güntner, der als langjähriger Lion seit 1980 mit unterschiedlichen Stationen nun wieder bei seinem ersten Club, Arusha in Tansania, angekommen ist. Dort will er eine zeitgemäße Entwicklungshilfe in Form eines „deutsches engineering“-Programms starten. Wer Interesse an diesem Vorhaben hat, kann sich an stahl@ferro-imex.de wenden.

Rund um Lüdenscheid

Am 19. Mai heulen in Lüdenscheid die Motoren, wenn der LC Lüdenscheid-Lennetal zum dritten Mal zur Oldtimerrallye lädt. Die Strecke führt durch



verschwegene Täler, vorbei an Talsperren und über Höhen des schönen Sauerlandes. Zur Teilnahme berechtigt sind Fahrzeuge bis Baujahr einschließlich 1977. Das Nenngeld von 120 Euro pro Fahrzeug (2 Personen) beinhaltet Verköstigung, Rallye-Unterlagen, eine Erinnerungsplakette

und die Preisverleihung im Rahmen einer Oldtimerparty. Anmeldungen sollen inklusive Foto des Fahrzeugs bis zum 3. Mai 2007 erfolgen. Ansprechpartner ist Werner Hennig unter der Telefonnummer (0 23 57) 27 08, Fax (0 23 57) 60 13 95 oder E-Mail: hennig.herscheid@web.de.

PINBOARD

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
Monor-Hegyessy in Monor, D 119 Ungarn (mx)	D 111-SW, sucht Club für Triple-Jumelage mit Club in D 103-C France-Centre
Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111-Deutschland, Damenclub
St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111-Deutschland
Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
Berlin (111-ON) (m)	D 122 CZ, Prag
Bonn-Beethoven (111-R) (mx)	MD 114 Österreich
Bonn-Tomburg (111-R) (m)	D 119 Ungarn, D 124 Rumänien oder D 130 Bulgarien
Dortmund Reinoldus (111-WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
Homburg (Efze), (111-MN) (m)	MD 114 Österreich
Kitzingen (111-BN) (m)	D 122 CZ/SK oder anderes Nachbarland von Österreich für Triple-Jumelage mit Club in A
Konnwestheim (111-SM) (mx)	MD 114 Österreich oder MD 102 Schweiz
Memmingen (111-BS) (m)	D 120 Estland oder St. Petersburg/ Russland
Untertaunus (111-MN) (m)	D 120 Estland

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Dr. Rainer Haerten; E-Mail: rainer.haerten@t-online.de

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter

Mit AIDAaura zum Insel-(S)hopping



Willkommen an Bord. AIDAaura ist mit voller Fahrt auf Kurs Lebendigkeit unterwegs. Das Markt Restaurant, Rossini Restaurant und das Calypso Restaurant machen jedes Essen zu einem Erlebnis. In temperamentvollen Bars genießen Sie ganz leger Lebensfreude pur in einem unvergesslichen Ambiente.

Im 5-Sterne Grupotel Valparaiso wird der Aufenthalt in Palma zum Vergnügen der besonderen Art. Das Hotel der Luxusklasse ist der ideale Ort, nach erlebnisreicher Shopping- oder Sightseeingtour wieder Ruhe und Erholung zu finden.



Leistungen:

- Flug ab/bis Düsseldorf, Frankfurt, München, Hannover, Berlin-Tegel
- 3 Übernachtungen inklusive Frühstück im **Grupotel Valparaiso Palace ******* in Palma
- 7 Übernachtungen auf AIDAaura in der gebuchten Kabinenkategorie
- an Bord Vollpension, Tischgetränke zu den Hauptmahlzeiten in den Buffetrestaurants
- Trinkgelder an Bord, Hafengebühren, Transfers Flughafen-Hotel-AIDAaura-Hotel-Flughafen

Reisezeitraum: 28.11. - 08.12.2007

FERIEN
Reisen die wir lieben



p.P. in der Innenkabine*
p.P. in der Außenkabine*
p.P. in der Balkonkabine*

€ 989,-
€ 1.079,-
€ 1.410,-

* Preise bei Belegung mit 2 Personen, die genaue Kabinennummer erhalten Sie erst mit den Reiseunterlagen, Mindestteilnehmerzahl: 50 Personen

Bitte fordern Sie die ausführlichen Reiseinformationen bei uns an!

Beratung und Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro:
45128 Essen, Rolandstr. 9, Tel. (0201) 820 45 70, Fax (0201) 23 69 41
E-Mail: 6200@hapag24.de, www.hapag24.de

Unser Reiseportal: www.ferien.de



Hapag-Lloyd
Reisebüro

ÄMTER UND ORDEN

Neuer Governorrats-Vorsitzender gewählt



Im kommenden Amtsjahr wird Gerd Anselmann aus dem Distrikt 111-MS die Geschicke des Governorrats leiten. Der 46-Jährige aus Edesheim wurde während der Governorrats-Konferenz im März in Potsdam zum neuen Governorrats-Vorsitzenden gewählt. Gerd Anselmann ist seit 1999 Mitglied im Lions Club Offenbach in der Südpfalz.

Hervorragende Leistung für Kinder



Der Diplom-Psychologe Hans-Joachim Scholz, Gründungsmitglied und ehemaliger Präsident des Lions Club Haltern, ist im westfälischen Hamm mit der Melvin-Jones-Progressive-Plakette von Lions Clubs International ausgezeichnet worden. Distrikt-Governor Helga Schmitt würdigte damit das langjährige Engagement des 61-jährigen Halterners im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Seit mehr als zehn Jahren sei Scholz auf regionaler und nationaler Lions-Ebene ehrenamtlich aktiv. Mit Erfolg habe er das anerkannte Präventionsprogramm Kindergarten plus als jüngstes Kind der Lions „nach vorne gebracht“, betonte Schmitt in ihrer Laudatio. „Scholz hat über den eigenen Bezirk hinaus Hervorragendes geleistet und bewirkt.“ Hierfür gebühre ihm Dank und Anerkennung. Das Programm zur Stärkung der kindlichen Persönlichkeit richtet sich an vier- bis fünfjährige Kinder in Kindertageseinrichtungen.

Musik auf hohem Niveau



Beethovens Klavier-Sonate Nr. 26 „Les Adieux“ (op. 82a, 2. + 3. Satz) ist ein sehr anspruchsvolles Pflichtstück und kein typischer Bestandteil einer Repertoireliste. Es trennte in einem frühen Stadium die guten von den besten jungen Pianisten. Und so gehören die zwölf Kandidaten beim deutschlandweiten Musikwettbewerb tatsächlich zu den Besten der Besten, den Kühnsten der Tapferen.

Los geht's am Freitag, 18. Mai 2007, um 09:00 Uhr in der Folkwang Musikschule, Thea-Leymann-Straße 23 (zwei Kilometer zur Philharmonie/MDV). Hier spielt jeder Kandidat seine Version der Beethoven-Sonate sowie ein Stück aus der Repertoireliste. Dann sibt die Jury: Sie wählt die sechs

Besten für das Konzert am Nachmittag. Auch wer am Vormittag nicht dabei sein kann, sollte sich dieses Konzert von 16:00 bis 18:00 Uhr nicht entgehen lassen. Die sechs „Erwählten“ spielen jeweils ein zweites Stück aus der Repertoireliste. Zudem können sich Zuhörer noch auf einen „special guest“ freuen: Judith Hoffmann, Preisträgerin des Lions-Musikpreises 2006 für Flöte, hat ihr Kommen zugesagt. Ihr Vortrag wird dem Konzert einen zusätzlichen Höhepunkt verleihen und überdies der Jury Zeit geben, die drei Preisträger für 2007 sorgfältig auszuwählen.

Die oder der Erstplatzierte wird dann den MD 111 beim Europäischen Wettbewerb in Bukarest (18. Oktober 2007) repräsentieren. Weitere Informationen unter www.lionsmusikpreis.de und bei dem MD-Beauftragten für den Musikwettbewerb Dr. Sebastian von Sauter (sebastian@sauter.at).

Die Lions-Rose



Viele kennen und viele schätzen sie, die Lions-Rose. Mit zart apricotfarbenen Blüten schmückt sie jeden Garten und tut zugleich noch etwas Gutes. Denn ein Teil des Verkaufspreises kommt

dem Friedensdorf in Oberhausen zugute. Die preisgekrönte Rose wird von der Kordes-Rosenschule weiterhin im großen Stil aufgezogen, denn der gleichbleibende Verkaufserfolg unterstützt weiterhin das Friedensdorf, das sich um die Genesung von Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten kümmert. Mit dem Frühjahr beginnt wieder die Gartensaison. Wer sich dabei an der Lions-Rose erfreuen und gleichzeitig Gutes tun will, kann die Benefizblume direkt bei der Firma Kordes (Tel. 0 41 21/4 87 00, Fax 0 41 21/8 47 45) bestellen. Bei Rückfragen steht Günter Wörtmann vom Lions Club Elmshorn unter den Telefonnummern (0 41 21) 9 40 37 (privat) oder (0 40) 7 32 33 42 14 (Büro) gerne zur Verfügung.

Im Zeichen des Schweins

In 2006 organisierte der Lions Club Mettmann-Wülfrath erstmals den Lions-Schweinelauf in Wülfrath-Düssel mit 130 Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Am 1. Mai 2007 findet nun der 2. Lauf des, die Kontur eines stilisierten Schweines darstellenden, Minimarathons statt. Aber nicht nur die Strecke gab der Veranstaltung ihren Namen, auch das Streckenprofil mit kraftfordernden Anstiegen und kleinen, zuweilen bissigen Hügeln am Ende der Runde provozieren den „inneren Schweinehund“. Zur Auswahl stehen 6,5 und 11,5 Kilometer für alle Freizeitläufer und ab diesem Jahr mit einer eigenen Wertung auch Nordic Walker. Informationen zum Lauf und die Möglichkeit der Anmeldung stehen unter www.Lions-Schweinelauf.de und privat@dr-ingo-winkelmann.de zur Verfügung bzw. sind auch per Telefon unter (0 20 58) 8 70 11 zu erhalten.



Zu gewinnen:

Die Wutzschleife – das Gefühl frei zu sein



Im Radisson SAS Resort Wutzschleife, hervorgegangen aus der Glasschleiferei von Alois Wutz, verbinden sich authentisches Ayurveda, ein außergewöhnlicher Wellnessbereich und der faszinierende Golfplatz in der herrlichen Mittelgebirgslandschaft im Naturpark Oberer Bayerischer Wald zu einem einmaligen Urlaubserlebnis. Getreu dem Motto: „Das Gefühl frei zu sein“ können sich Gäste hier den Luxus leisten, nichts zu tun und sich einfach verwöhnen zu lassen.

Natur und Golfplatz in Harmonie

Wer es sportlich mag, findet mit der 18-Loch-Golfanlage des Hotels eine der schönsten Naturgolfanlagen Deutschlands vor. Eingerahmt von Wäldern, Wiesen und Feldern immer mit einem herrlichen Ausblick auf den Eixendorfer See. Bis tief in den Böhmerwald hinein ziehen sich die 18 Bahnen wie ein Rundwanderweg um das Dorf Hillstett.

Nach einem Tag an der frischen Luft können Gäste im Feel Free Wellnessbereich ihre Lebensgeister mit dem wechselwarmen Badeverfahren in der Heat&Ice-Gesundheitsschleife beleben oder Romantik in der Private Wellness Suite genießen, wo sie eingehüllt in duftende Essenzen gemeinsam in der Softpack-Liege träumen und zusammen ein sinnliches Aromabad genießen können. Außerdem bietet das Radisson SAS Resort Wutzschleife Ayurveda mit einem der bekanntesten Spezialisten aus Sri Lanka, Anura Chandrasekera. Das Angebot reicht von einem Tag zum Kennenlernen bis hin zur 12-Tage-Intensivkur. Dazu gehören natürlich auch eine abgestimmte Ernährung, Yoga und Vorträge. Auch kulinarisch bietet der Aufenthalt in der Wutzschleife puren Genuss: Küchenchef Gregor Hauer wurde 2006 vom GenießerMagazin „Savoir Vivre“ zum Newcomer des Jahres nominiert und erhielt 2007 für seine Küche

zwei „F“ im Feinschmecker. Im „Gregor's“ lockt Fine Dining auf höchstem Niveau. Ein Erlebnis ist hier das achtgängige Amuse-Bouche-Menü (auf bayerisch Mag'n Tratzler!), das mit ausgefallenen Kreationen und emotionalen Überraschungen begeistert. Gäste erleben hier einen unvergesslichen Aufenthalt in der außergewöhnlichen Architektur des Hauses und mit einer Gastlichkeit – weit über das Selbstverständliche hinaus.

Gewinnen Sie:

Genießen Sie eine Woche im Radisson SAS Resort Wutzschleife mit 6 Übernachtungen inklusive Halbpension für zwei Personen. Schicken Sie bis zum 31. Mai eine Postkarte an Anne Katrin Peters, Horscheltstr. 3, 80796 München – Daumendrücker nicht vergessen!

Weitere Informationen:

Radisson SAS Resort Wutzschleife
Tel.: +49 (0) 99 76-18 0
www.wutzschleife.com

Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlbar! An- und Abreisekosten gehen zulasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Der Wellnessbereich und die Ayurveda-Oase laden zur totalen Entspannung ein.

Mit seinem Amuse-Bouche-Menü überrascht Gregor Hauer die Gäste.



Hamburg gab sich alle Mühe, die kritischen Besucher zu überzeugen – geklappt hat es im ersten Anlauf leider nicht.



Claus A. Faber, Dr. Peter Hinrichs, Eberhard J. Wirfs und Barbara Grewe-Feldmann zeigten den Gästen aus Oak Brook die Hansestadt.

Nach Abgabe der Bewerbung um die Ausrichtung der International Convention 2012 in Hamburg im November 2006 war bei dem Organisationskomitee aus Lions und Vertretern der Freien und Hansestadt Hamburg Ruhe eingekehrt. Das änderte sich schlagartig, als relativ kurzfristig die international für die IC verantwortlichen Past-International President Joseph L. Wroblewski, Chairperson of the Convention Division, und Renée Aubin, Manager of the Convention Division, für den 19. bis 22. Februar 2007 ihren Besuch ankündigten. Für Hamburg bedeutet das, dass es die Hansestadt wieder einen Schritt weiter im Rennen um die Ausrichtung der International Convention 2012 geschafft hat und zum Kreis der fünf zu besichtigenden Städte gehören. Daher mussten die Organisatoren nun in kürzester Zeit ein dicht gedrängtes Programm auf die Beine stellen, um ihre Bewerberstadt von der besten Seite zu zeigen. So standen auf dem Besichtigungsplan neben der Color Line Arena,

On-Site-Inspection

Hamburg hat es bis in die letzte Bewerbungsrunde geschafft

als möglichem Austragungsort für die Plenarsitzungen und dem Congress-Centrum für die Distrikt-Governor Elect School, auch die Messehallen als geplanter Austragungsort der Convention. Außerdem nahmen die Besucher aus Amerika Zimmer, Suiten und Tagungsräume in allen fünf als Headquarter und für die Distrikt-Governor geplanten Hotels in Augenschein. Es fanden Gespräche statt im Rathaus, der Handelskammer, der Hamburg Messe und Congreß GmbH, sowie mit der Hamburger Hochbahn, die ihr Shuttlekonzept vorstellte. Auch Mittag- und Abendessen wurden genutzt, um mit verschiedenen Vertretern zum Beispiel der Stadt und der Hotellerie diverse relevante Themen zu erörtern.

Dies alles hört sich anstrengend und nüchtern an – war es auch. Um den Gästen zusätzlich einen Eindruck vom Charme der Stadt zu vermitteln, haben die Organisatoren ihnen und sich selbst dann zugemutet, das Programm noch um eine Alsterdampferfahrt, eine Barkassenfahrt durch den Hafen und einen Aperitif auf dem Turm der St. Michaeliskirche zu erweitern. Außerdem fuhren sie immer wieder andere Strecken durch Hamburg, um möglichst viele Eindrücke zu vermitteln. Ein Dank dafür, der allen Helfern, Organisatoren, Unterstützern und „Daumendrückern“

innerhalb und außerhalb der Lions-Bewegung gilt, auch Leo Dennis Gerlinger, der als erprobter Fahrer dies möglich gemacht hat.

Der Abschied am Donnerstagmorgen verlief sehr herzlich und die Inspektoren versicherten, dass die deutschen Lions eine Bewerbung, den sogenannten Bid, abgegeben hätten „as a bid has to be...“. Entscheiden werden die International Director auf dem Board Meeting in San Antonio. **L**

Autorin: Barbara Grewe-Feldmann

Die Entscheidung ist gefallen: Leider nicht für Hamburg, sondern für Pusan/Korea. Mit dem erneuten Lob über die Qualität unseres BIDs sind wir direkt gebeten worden, uns erneut zu bewerben. Unser Ziel heißt also weiterhin „International Convention in Hamburg“, die Chancen stehen gut. Die Gespräche mit der Freien und Hansestadt Hamburg sind angelaufen, Anträge – auch in den Lions-Gremien – sind gestellt. Wir machen weiter nach dem Motto: Nach Pusan ist vor Hamburg.

Lions schreiben

Als Reaktion auf die vorigen Ausgaben des DER Lion flatterten einige Leserbriefe in den Redaktionsbriefkasten

Betrifft, DER Lion Januar 2007: Nachricht „Friedensplakat auf Sondermarke“

von Josefa Seppeler-Schartner,
LC Berlin-Luisenstadt

Neugierig geworden durch den Bericht und für jeden Gag zu haben, hatte ich mich gleich in die UN-Website eingeloggt und mir 0,55 Euro Briefmarken bestellt. Nach dem Motto Bundesrecht bricht Landesrecht nahm ich auch für die übernationalen Vereinten Nationen an, dass die Marken hierzulande einsetzbar sind, zumal sie in verschiedenen Landeswährungen herausgegeben werden. Aber weit gefehlt!

Mein erster Brief mit der UN-Marke kam zwar bis Italien durch, aber schon der Dritte ging retour mit dem Vermerk „ungültige PWZ“. Ich habe gleich bei der Deutschen Post nachgehakt. Dort war man freundlich, aber ahnungslos. Also habe ich die UN-Homepage nach Rechtsvorschriften durchforstet und siehe da, Briefe bestückt mit Euro-Marken der UN darf man nur in Wien einwerfen! Und dort auch nicht in jeden Briefkasten, sondern nur in der Postverwaltung der Vereinten Nationen, Postfach 900, Internationales Zentrum Wien, A-1400 Wien. Diese Marken sind also nur intern zu nutzen für Unotarier oder für eingefleischte Sammler. Schade eigentlich. Denn der Entwurf ist schön und die Idee dahinter auch. Facts unter: www.unstamps.un.org – Über die UNPA – Beförderungsentgelt.

Betrifft, DER Lion März 2007, Nachricht: Integration und Islam von Gerhard Leon, LC Breisach- Kaiserstuhl-Tuniberg

Die Beiträge der Lionsfreunde Horst Göllner und Dr. Thomas Espelkamp zeigen (wobei mein lionistisches Verständnis von Toleranz und meine Achtung vor abweichenden Meinungen es mir verbieten, in der Diktion der beiden Lionsfreunde zu antworten), dass die Befassung mit Fragen der „Integration“ und einen damit verbundenen „Transfer interkultureller Kompetenz“ innerhalb der Lions-Organisation zwingend erforderlich ist.

Zwingend deshalb, weil es im Kern um eine „nachholende Beschäftigung“ mit dem Phänomen der Zuwanderung geht. Durch die Vermittlung von Kenntnissen über die Kultur und Werte des islamischen Glaubens ist es möglich, die interkulturelle Kompetenz unserer Lions zu fördern. Und weil es normal ist, dass „unser Misstrauen gegenüber Fremden so alt wie die Menschheit selbst“ ist (Tahar Ben Jelloun), ist Aufklärung und Information notwendig, um kulturelle Fremdheit, damit verbundene Verunsicherung und Vorurteile zu überwinden. Das lionistische Motto „We Serve“ geht nach dem Verständnis vieler Lions weit über Aufgaben der karikativen Wohltätigkeit hinaus. Als eine bei der UN akkreditierte NGO (non governmental organization) spielt Lions Clubs International an sich schon eine politische Rolle im Sinne eines aktiven Einmischens in die heutige Zivilgesellschaft; entscheidend ist nur, dass wie auch immer geartete (gesellschafts-)politische Fragestellungen nicht parteipolitisch durch die Lions behandelt werden.

Tragen wir als verantwortliche und unserer Gesellschaft verpflichtete Lions-Sorge dafür, dass dieser Prozess nicht rückwärts gewandt geführt wird. Wir sollten auch darum bemüht sein, uns einfachen Lösungen zu verweigern und Schwarz-Weiß-Malereien abzulehnen. Seien wir als Lions-Organisation selbstbewusst und nehmen wir die damit verbundenen staatsbürgerlichen Pflichten wahr. Dass über den Weg und die richtigen Maßnahmen in einem konstruktiven und lionistischen Sinne gestritten werden muss, ist selbstredend und entspricht meinem Selbstverständnis.

Betrifft, DER Lion März 2007, Nachricht „Die Höhle der Löwen“ von Othmar Kalthoff, LC Düsseldorf-Oberkassel

Was ich immer schon geahnt hatte, wurde für mich bei der Lektüre des Artikels „Die Höhle der Löwen“ („Der Lion“ März 2007) zur Gewissheit: Es gibt in unserer Lions-Bewegung tatsächlich so etwas wie eine ausgeprägte Neigung von Spitzenfunktionären, sich für

etwas Besseres halten. Wie wir staunenden Lionsfreunde nämlich in diesem Artikel erfahren, legt die Lions-Nomenklatura offenbar Wert auf genaueste Beachtung strikter protokollarischer Regeln, die es bei der Begrüßung und Platzierung des Führungspersonals einzuhalten gilt. Wer beispielsweise nicht weiß, dass in der Hackordnung der Distrikt-Schatzmeister vor der Region-Chairperson rangiert, gerät so leicht ins gesellschaftliche Abseits. Das Ganze erinnert etwas an das spanische Hofprotokoll zur Zeit Philipps II.

Auch bei Veranstaltungen möchte man – wie uns der „Lion“ informiert – anscheinend seine „Leadership“ deutlich dokumentiert wissen. Daher gibt es unterschiedlich gestaltete Namensschilder, damit das ordinäre Lions-Mitglied sofort sieht, wann er es mit einer Respektsperson zu tun hat. Ich habe schon an vielen Empfängen, Tagungen und Kongressen teilgenommen, aber noch nirgendwo habe ich verschiedenartige Namensschilder gesehen, mit denen die Prominenz vom Fußvolk separiert wurde. Solche Rangabzeichen passen auch eher zu einer Organisation wie dem Militär, das auf dem Prinzip von Befehl und Gehorsam gründet.

Bei dieser Gelegenheit dachte ich auch an die umfangreichen Bildreportagen in „DER Lion“ über frühere International Conventions. So erinnerten die traditionellen Umzüge der Teilnehmer ein wenig an Maifeiern im verblichenen Ostblock: Auf der Ehrentribüne das huldvoll winkende Politbüro und unten die vorbeimarschierenden „werktätigen Massen“. Um Missverständnisse zu vermeiden: Ich bin seit 37 Jahren überzeugter Lion und habe gerne Funktionen wie das Amt des Präsidenten übernommen. Aber das hat ehrlich gesagt mehr mit der Verbundenheit mit meinem Club zu tun. Wer dort als Funktionsträger elitäres Gehabe an den Tag legen sollte, würde bald der Lächerlichkeit anheimfallen. Wenn man dagegen der Clubebene entrückt ist und sich vornehmlich in der Metasphäre der Distrikte und Multi-Distrikte oder gar im Dunstkreis von Oak Brook bewegt, liegt die Gefahr eines gewissen Byzantinismus schon näher.

Seien Sie der beste Mensch, der Sie sein können

Um die Hindernisse zu überwinden, die sich den Lions in den Weg stellen, fordert Jimmy M. Ross eine Bekräftigung des Engagements



*Jimmy M. Ross
International President
2006/2007*

Dieses Jahr ist das Jahr des Löwen. Diese Worte habe ich zu Tausenden von Lions in Boston gesagt, kurz nachdem ich meinen Amtseid als neuer International President geleistet habe. Doch im Jahr des Löwen geht es nicht um mich. Es geht um die Erneuerung und Bekräftigung unseres Engagements in unseren Gemeinden, in unserer Nachbarschaft und für unseren Nächsten. Es geht darum, den Geist des „We Serve – Wir Dienen“ im Herzen

zu tragen, wenn wir unsere Zeit und unsere Kräfte für Lions einsetzen.

Wir kennen die Hindernisse, die sich uns in den Weg stellen. Wir haben einfach nicht genügend Zeit. Wir haben nicht genügend Mitglieder. Wir haben nicht genügend Energie. Dies sind Bedenken, die wir nicht ignorieren können. Aber wir können sie bewältigen. Dazu ist es nötig, dass jeder Einzelne von uns sich auf das Positive konzentriert. Wir sollten uns hohe Ziele setzen und diese Wirklichkeit werden lassen. Der einzige Weg, dies zu erreichen, besteht darin, dass wir an uns glauben, dass wir alles Negative ausmerzen und dass wir die besten Lions sind, die wir sein können.

Was wir brauchen ist ein Paradigmenwechsel, der unser althergebrachtes Denken ändert. Wir sind daran gewöhnt, bestimmte Projekte durchzuführen und bestimmte Dinge zu tun. Aber die Vergangenheit sollte uns nicht gefangen halten. Wir müssen unsere Fenster weit für neue Möglichkeiten öffnen. Wir müssen uns Dinge erträumen, bevor wir sie verwirklichen können.

Wir können neue Wege bahnen, indem wir uns von dem inspirieren lassen, was andere Lions auf die Beine stellen. Wir sollten uns nicht eingeengt fühlen durch Gedanken wie „Als ein kleiner Club oder als einzelner Lion sind wir in unseren Möglichkeiten sehr begrenzt“.

Lassen Sie uns stattdessen die wunderbaren Projekte bewundern, die Lions auf die Beine gestellt haben. Die Webseite von Lions Clubs International hält viele Beispiele bereit, die wertvolle Beiträge und Projekte von Lions aufzeigen.

Unser Dienst am Nächsten hat viele Facetten. Wir dienen durch Erneuerung und Weiterentwicklung in den Clubs. Wir dienen durch Weiterbildung unserer Führungspersönlichkeiten. Wir dienen durch Förderung unserer Activitys. Doch dies alles sollte mit dem Herzenswunsch beginnen, der beste Lion zu sein, der wir sein können. Ein weiser Mann sagte einmal: „Seien Sie die Veränderung, die Sie wollen.“ In anderen Worten: Wenn Sie die Welt ändern wollen, fangen Sie mit sich selbst an.

Nehmen Sie sich eine oder zwei Minuten Zeit, um Ihr persönliches Engagement für Lions sowie das Engagement Ihres Clubs daraufhin zu prüfen, ob Sie etwas verbessern oder anders machen können. Veränderungen passieren, ob wir sie wollen oder nicht. Stillstand bedeutet, dass Veränderungen unser Leben diktieren; stattdessen sollten wir selbst unsere Zukunft aktiv gestalten. In der Vergangenheit haben wir Lions immer wieder aktiv die Zukunft gestaltet, Umstände verändert und unseren Dienst am Nächsten weitergeführt, und dies wollen wir nach wie vor tun. Jeder Einzelne und wir alle als Gemeinschaft.



*von Jimmy M. Ross
International President 2006/2007
von Lions Clubs International*

Der Jugend bei Lions eine Chance geben

Um dem Mitgliederschwund entgegenzuwirken, sollten sich auch die heute noch erfolgreichen Clubs für Jüngere öffnen

Die Statistik weist es aus und wir wissen es: Lions im Multi-Distrikt 111 wächst nicht mehr so rasant wie in den letzten Jahren. Neu aufgenommene Mitglieder treten zu einem höheren Prozentsatz wieder aus, als dies früher der Fall war. Die Frage, die sich uns stellt, ist schlicht und einfach: Woran liegt das und was können wir dagegen tun?

Sicherlich, auch an uns geht die demografische Entwicklung nicht spurlos vorüber. Zahlreiche Clubs überaltern, von immer mehr Mitgliedern müssen wir Abschied nehmen. Und das genau zwingt uns dazu, uns zu bemühen, mehr Jüngere für unsere Ziele zu begeistern und sie aufzunehmen.

Aber das scheint gar nicht so einfach zu sein. In den zahlreichen Clubs, in denen ich im letzten Jahr als Distrikt-Governor zu Gast sein durfte, bekam ich immer wieder zu hören: „Wir fühlen uns wohl, wir sind ein eingeschworenes Team, bei uns ist alles im Lot.“ Das habe ich bei der angetroffenen Atmosphäre gerne akzeptiert, nur die Altersstruktur stimmte nicht. Ich zolle den einzelnen Clubs Respekt, das Clubleben ist lebendig, Freundschaften und Hilfsbereitschaft zeichnen die Mitglieder aus, lokale und überregionale Activities werden vorbildlich umgesetzt.

Wenn aber alles so toll und attraktiv ist, warum gewinnen wir dann keine neuen Mitglieder? Haben wir etwa Angst, unser „behütetes Zuhause“ könnte Schaden nehmen, jüngere Mitglieder könnten unser zementiertes Weltbild in Frage stellen, wollen wir der Herausforderung einer neuen Generation ausweichen, wollen wir uns nicht von der Aufbruchstimmung der Jüngeren anstecken lassen, sind wir einfach zu träge und bequem geworden? Oder verstecken wir uns etwa hinter der oft zitierten Argumentation: Die Jungen haben ihre berufliche Entwicklung noch nicht abgeschlossen und sind noch in der familiären Aufbauphase.

Es liegt mir fern anzuklagen. Vielmehr möchte ich uns Mut machen, sich der Herausforderung der Jugendlichen zu stellen, die Chance zu ergreifen, unsere Lebens-

erfahrung und Gelassenheit mit der „Verve“ und Unruhe der Jugendlichen zu mischen, um damit dem Clubleben neue Impulse zu geben.

Wenn man der Sentenz von Andrea Clément – „Die einzige Form zu lernen, ist die Begegnung...“ – glaubt, dann lasst uns lernen und profitieren von jungen, aktiven, neuen Lionsfreunden. Nehmen wir sie auf, gehen wir auf sie zu.

Ein Reservoir, welches dabei viel zu wenig Beachtung findet, sind unsere Leos. Partner der Lions werden sie seit dem Europa-Forum in Stuttgart und dem nachfolgenden internationalen Board-Meeting in Beijing offiziell genannt. Lassen Sie uns auf diesem Weg weitergehen, dem wir in Stuttgart den internationalen Boden bereitet haben. Wir können nur gewinnen. Nicht nur an Quantität, sondern vor allem auch an Qualität. Wer die Leos näher kennt, weiß, dass in ihnen enorm viele Potenziale stecken, sie sind aktiv und für den Lions-Idee aufgeschlossen. Gehen wir auf sie zu!

Und: Liebe Leos, bitte kommt auch Ihr ungefragt und ohne Vorbehalte auf die Lions zu. Ladet Euch ein zu den Veranstaltungen Eurer Patenclubs. Macht Euch bekannt, zeigt Eure Stärken und tragt mit dazu bei, das „Generationenproblem“ zu meistern.

Die Zukunft – auch die Lions-Zukunft – liegt in den Händen der Jüngeren, in Euren Händen!

Ihr

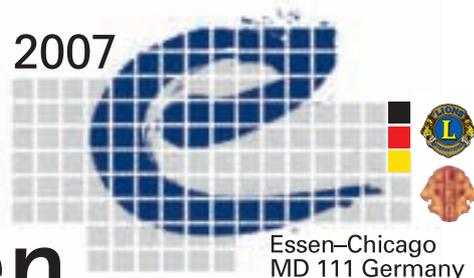


Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig
Governoratsvorsitzender 2006/2007



Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig
Governoratsvorsitzender
2006/2007

GRUSSWORT



Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen

In einem Monat findet die Multi-Distrikt-Versammlung 2007 in Essen statt

So martialisch beschreibt der Volksmund die komfortable Situation, wenn man zwei Vorteile gleichzeitig nutzen kann. Den deutschen Lions und Leos bietet sich vom 18. bis zum 20. Mai 2007 die Chance, das Erlebnis und das Ambiente einer Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) mit ersten Eindrücken von der nächsten deutschen Kulturhauptstadt Europas zu kombinieren.

Erstmals sind die fast 400 Mitglieder der zehn Lions Clubs sowie des Leo-Clubs in Essen in diesem Jahr Gastgeber einer MDV.

Sie haben sich darauf intensiv vorbereitet und wollen alles dafür tun, dass die Lions und Leos nicht nur die MDV 2007 in guter Erinnerung behalten, sondern dass sie 2010 erneut dann in die Kulturhauptstadt Europas, Essen, kommen.

Gut nach Essen kommen

Essen lässt sich aus allen Richtungen schnell und bequem erreichen, denn die Stadt liegt geografisch ziemlich in der Mitte Deutschlands und erstklassige Verkehrsverbindungen sorgen für eine zügige Anfahrt – egal, ob über

die Autobahnen, das ICE-Schiennetz – vom Hauptbahnhof sind es nur knapp fünf Minuten zu Fuß zum MDV-Tagungsort, der Neuen Philharmonie – oder den Flieger vom nur 28 Kilometer entfernten Flughafen Düsseldorf. Neben der intensiven Beschäftigung mit den Themen der MDV-Tagesordnung empfehlen die Organisatoren den Besuchern, das interessante Rahmenprogramm zu nutzen und sich ein wenig Zeit zu gönnen für die Attraktionen, die Deutschlands siebtgrößte Stadt zu bieten hat. Am besten ein, zwei Tage vor oder nach der MDV.

Immer mehr Clubfreunde verlassen uns – Warum?

Auch in Deutschland steigt die Zahl der Mitgliederabgänge deutlich an. Wir müssen uns diesem Problem stellen. Daher veranstalten die GR-MERL-Beauftragten PDG Kurt Baiker für Membership (Mitgliederengewinnung), PGRV Hermann Müller für Extention (Clubgründungen), PDG Josef Esser für Retention (Mitgliedererhalt) und PDG Werner Schmitt für Leadership (Führungsqualität) anlässlich der MDV in Essen, am 18. Mai, von 14:00 bis 15:30 Uhr, im Pavillion C den Workshop „Mitgliederschwund bei Lions! Was tun wir dagegen?“ Die Clubdeligierten sind hierzu herzlich eingeladen. Da nur ein begrenztes Platzkontingent zur Verfügung steht, sichert eine vorherige E-Mail-Anmeldung bei kurt.baiker@t-online.de die Teilnahme.





In der neuen Philharmonie findet die Multi-Distrikt-Versammlung 2007 statt.

In einem spannenden Wettbewerb ist Essen voriges Jahr als Bannerträger für das Ruhrgebiet zur europäischen Kulturhauptstadt 2010 gewählt worden. Die EU würdigt damit den Wandel dieser ehemals verrußten Schwerstarbeiter-Region zur – neben dem Großraum Los Angeles – vielfältigsten Kultur-Landschaft weltweit. In Essen, einst nur als bedeutender

Standort der Kohle- und Stahlproduktion bekannt, findet der Besucher für diesen Wandel besonders eindrucksvolle Beispiele. Das Essener Aalto-Theater, ein Meisterwerk des zu den „Jahrhundert-Architekten“ zählenden Finnen Alvar Aalto, spielt mit seinen Produktionen, wie es der Spiegel kürzlich formulierte „in der Champions League der europäischen Opernszene“. In der Neuen Philharmonie gastieren die besten Orchester der Welt. Das Weltkulturerbe „Zollverein“, ein Treffpunkt im MDV-Begleitprogramm, liefert einen sichtbaren Beweis für den gelungenen Strukturwandel. Ebenso das „Colosseum“, die ehemalige Krupp'sche Fabrikhalle gilt nach dem Umbau als das schönste deutsche Musical-Theater. Und auch die Villa Hügel, einst Wohnhaus der Familie Krupp, ist häufig Schauplatz bedeutender Kunst-Ausstellungen. Das weltbekannte red dot design museum und das avantgardistische Gebäude der Hochschule für Design auf dem Gelände von „Zollverein“ bilden ein Mekka der Zunft.



Auch das Weltkulturerbe Zollverein steht auf der Besuchsliste des Rahmenprogramms.

Die Menschen in Essen sind für ihre Gastfreundschaft bekannt und stellen diese während der traditionsreichen Essener Lichtwochen in jedem Jahr unter Beweis. Als Messestandort, Universitätsstadt, traditionsreiche „Einkaufsstadt“ und als Wirtschaftsmetropole – hier fallen die Entscheidungen in elf der Hundert größten deutschen Konzerne – ist die Stadt ebenfalls in der Gastgeberrolle erprobt. Und die Essener Lions und Leos wollen im Mai diese Gastfreundschaft ebenfalls beweisen. Die Besucher werden sehnsüchtig erwartet. **L**

Autor: Jürgen Lechner

Als Schmetterling wird die Gruga, wo der Ball stattfindet, oft beschrieben.



Formulare für die Anmeldungen zu den Veranstaltungen der MDV sowie für Hotelbuchungen finden Sie in der Februar-Ausgabe des DER Lion (Seite 22 ff.) und im Internet unter www.mdv2007.de.

Das Kongressbüro erreichen Sie
 Telefon: (02 01) 8 10 44-16
 Fax: (02 01) 8 10 44-44
 E-Mail: info@mdv2007.de

Wo jeder Euro ankommt

Dr. Clement F. Kusiak, Vorsitzender der Lions Clubs International Foundation 2005/2006, berichtet



Dank der Großzügigkeit vieler Lionsfreunde im Fiskaljahr 2005/2006 konnte die Lions Clubs International Foundation (LCIF) weiterhin die Lebensqualität unzähliger Menschen auf dieser Welt verbessern und zwar dadurch, dass Gelder in die Erhaltung oder Wiederherstellung des Augenlichts sowie in die Behinderten-, Jugend- und Gesundheitsförderung geflossen sind. Die Stiftung hilft Lions, mit noch größerer Schlagkraft lokal in ihrer Stadt und auch auf der ganzen Welt zu helfen. LCIF hat insgesamt 536 humanitäre Projekte mit einem Gesamtbetrag von 38,5 Millionen US-Dollar (circa 30 Millionen Euro) unterstützt.

Auf der International Convention in Hongkong im Juli 2005 hat LCIF den Startschuss für die Campaign SightFirst II (CSFII) gegeben, mit dem Ziel, 150 Millionen US-Dollar (rund 112 Millionen Euro) bis Juni 2008 zu sammeln. Lions auf der ganzen Welt haben bereits Fundraising-Projekte initiiert, um dieses Ziel zu erreichen. Mit diesen Geldern wird die Kampagne SightFirst weitergeführt und ausgedehnt, um die vermeidbare Blindheit auf der Welt auszurotten. Mit weiteren 50 Millionen US-Dollar könnten die Forschungs- und Rehabilitationsprojekte weiter ausgebaut werden.

Erfolgreiche Katastrophenhilfe mit Zukunft

Direkt nachdem der Wirbelsturm Katrina weite Teile des Südens der USA zerstörte, richtete LCIF einen speziellen Fonds für diese Katastrophengebiete ein. So konnten fünf Millionen US-Dollar für Soforthilfemaßnahmen und den langfristigen Wiederaufbau bereitgestellt werden. Auch in Südostasien hat LCIF den Wiederaufbau weiter vorangetrieben. Seit dem Tsunami Ende 2004 wurden 15 Millionen US-Dollar ausgeschüttet. Tausende von Eigenheimen sind bereits gebaut

worden. Lions in Südasien unterstützen nun die Einheimischen mit Hilfe von Ausbildungsprojekten, um deren Unabhängigkeit und finanzielle Eigenständigkeit für die Zukunft zu gewährleisten.

Lions waren mit ihren Spenden an LCIF in diesem Jahr weit großzügiger als bislang. Insgesamt konnten Zuwendungen in Höhe von 41 Millionen US-Dollar verzeichnet werden, was nahezu fünf Millionen US-Dollar mehr sind als im Vorjahr. Seit der Geburtsstunde von LCIF im Jahre 1968 wurden für etwa 8 000 Projekte Gelder im Gesamtwert von 566 Millionen US-Dollar (circa 242 Millionen Euro) bewilligt. Details zu den Projekten des Jahres 2005/2006 finden Interessenten im Jahresbericht, der bei LCIF angefordert werden kann.

Jeder an LCIF gespendete Euro kommt einem Projekt zu

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen und allen Lions von Herzen für ihre Unterstützung danken. Die Stiftung LCIF kann nur so viel erreichen, wie sie Unterstützung von großzügigen Spendern bekommt. Und diese Spender finden sich hauptsächlich unter den Lions-Mitgliedern, jedoch auch in Partnerorganisationen und Unternehmen. Von anderen Organisationen unterscheidet LCIF die Tatsache, dass wirklich 100 Prozent von jeder einzelnen Spende direkt in ein Projekt fließen; die administrativen Kosten werden durch Zinsen aus Investitionen getragen.

Mit LCIF können Lions die Not auf der Welt lindern und Hoffnung und Heilung für viele Menschen bringen. Weiterführende Informationen stehen auf der LCIF Webseite www.lcif.org. **L**

Autor: Dr. Clement F. Kusiak, LCIF-Vorsitzender 2005/2006

Über die Lions Clubs International Foundation (LCIF)

- LCIF bewilligt in vielen Fällen mehr Gelder an Länder oder Staaten, als die dort ansässigen Lions an LCIF gespendet haben.
- LCIF ist eine effiziente und effektive Hilfsorganisation. Jeder einzelne Dollar (oder Euro) fließt direkt in Projekte. Die administrativen Kosten der Stiftung werden durch Zinsen gedeckt; sie haben in den letzten Jahren durchschnittlich 13,7 Prozent betragen.
- LCIF arbeitet intensiv daran, alle Spendenprojekte mit lokalen Hilfsorganisationen, Regierungen oder Unternehmen durchzuführen, sodass der ursprüngliche Spendenwert weit übertroffen wird.
- Wenn Sie eine Kopie des LCIF-Jahresberichts (2005/2006 Annual Report) erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail (auf Englisch, mit Ihren vollständigen Adressdaten) an lcif@lionsclubs.org. Der Bericht ist kostenlos in Englisch, Japanisch und Koreanisch erhältlich und enthält wertvolle Informationen für interessierte Lions und potenzielle Spender.





LCIF

LIONS CLUBS INTERNATIONAL FOUNDATION

Was im Amtsjahr 2005/2006 alles passierte

- Lions gaben den Startschuss für die Campaign SightFirst II (CSF II) und brachten 44 Millionen US-Dollar im ersten von drei Jahren auf, in denen insgesamt 150 Millionen US-Dollar für den Kampf gegen vermeidbare Blindheit zusammenkommen sollen. CSF II erhielt die schriftliche Unterstützung von zwölf globalen Führungspersonlichkeiten, darunter der ehemalige US-Präsident und Lions Past-Distrikt-Governor Jimmy Carter.
- LCIF erhielt die „Trachoma Gold Medal 2006“ der International Organization Against Trachoma während des Welt-Augenärzte-Kongresses. Der LCIF Vorsitzende Clement F. Kusiak nahm die Auszeichnung im Namen von LCIF und Lions auf der ganzen Welt entgegen.
- Nach dem Hurrikan Katrina richtete LCIF sofort einen Soforthilfe-Fonds ein, dem über 4,5 Millionen US-Dollar zufließen. LCIF bewilligte einen Major Catastrophe Grant im Wert von 200 000 US-Dollar und 14 Emergency Grants im Gesamtwert von 140 000 US-Dollar.
- Innerhalb eines Jahres haben Lions und LCIF über 1 000 Eigenheime für Tsunami-Opfer in Südasien gebaut. Insgesamt sind 3 400 Häuser geplant, von denen die letzten im Sommer 2007 fertiggestellt sein sollen. Die Stiftung mobilisierte insgesamt 15 Millionen US-Dollar für Soforthilfe und Wiederaufbau.
- Lions-Quest ist derzeit in 24 Ländern aktiv. Informationsmaterialien wurden in 20 Sprachen übersetzt, und über elf Millionen Kinder und Jugendliche haben an einem LQ-Training in ihrem Klassenzimmer teilgenommen. Über 330 000 Lehrer und andere Erwachsene wurden für die Durchführung dieses Programms in Schulen und Gemeinden ausgebildet.
- Das Sehvermögen von über vier Millionen Kindern wurde im Rahmen des Programms „Sight for Kids“ geprüft, ein Projekt, das in Zusammenarbeit mit Johnson & Johnson durchgeführt wird. Dieses Programm erhielt mehrere LCIF Core 4 Grants im Gesamtwert von 2,7 Millionen US-Dollar.
- Bis heute wurden 97 821 Athleten der Special Olympics auf ihr Sehvermögen getestet und 42 959 Brillen wurden verteilt. 7 348 Lions haben dieses Projekt durch tatkräftige Hilfe vor Ort bei den Screenings unterstützt.

Die Erfolge von SightFirst seit 1990 sind bemerkenswert:

- 193 Millionen US-Dollar für 818 Projekte in 90 Ländern
- Wiederherstellung der Sehkraft durch Operationen am grauen Star bei 7,1 Millionen Menschen
- Verhinderung des Verlusts des Sehvermögens bei 20 Millionen Menschen
- Verbesserung der Augengesundheitspflege bei Hunderten von Millionen von Menschen
- 80,5 Millionen medikamentöse Behandlungen gegen Flussblindheit
- Bau beziehungsweise Erweiterung von 213 Augenkrankenhäusern beziehungsweise Krankenstationen
- Renovierung beziehungsweise Aufrüstung von 325 Augenzentren mit entsprechender Ausstattung
- Management-Training in 109 Einrichtungen
- Aus- und Weiterbildung für 305 000 Augenärzte, Krankenschwestern und weiterem Augengesundheitspersonal
- Start der ersten weltweiten Initiative zur Bekämpfung von Blindheit im Kindesalter zusammen mit der Weltgesundheitsorganisation WHO. 30 Augengesundheitszentren für Kinder sind im Bau.

Zahlen im Überblick

- 7 807 Prozent = größter Spendenanstieg von LCIF-Spenden im Vergleich zum Vorjahr (gespendet vom Distrikt 323-B, Indien)
- 7 076 = Progressive Melvin Jones Fellows im Amtsjahr 2005/2006
- 13 301 = Melvin Jones Fellows im Amtsjahr 2005/2006
- 500 000 US-Dollar = Größte persönliche Spende in der Geschichte von LCIF, gespendet an CSF II von einem südkoreanischen Lion
- 1 684 577,89 US-Dollar = Betrag, der vom Distrikt 334-A, Japan gespendet wurde, und damit die größte Spende eines Distrikts
- LCIF bewilligte 38,5 Millionen US-Dollar für 536 Projekte

Aufschlüsselung der bewilligten Gelder („Grants“) 2005/2006 in US-Dollar:

- SightFirst Grants: 12,2 Millionen für 52 Projekte
- Standard Grants: 6,36 Millionen für 140 Projekte
- Emergency Grants: 1,52 Millionen für 172 Katastrophen
- Core 4 Grants: 2,52 Millionen für 50 Projekte
- International Assistance Grants: 485 000 für 37 Projekte
- 41 Millionen US-Dollar = Betrag, der 2005/2006 an LCIF gespendet wurde
- 44 504 765 US-Dollar = Betrag, der bis 31. Juni 2006 für CSF II gespendet wurde

Kamelle und Kinder

Dr. Ashok Mehta, Chairman der internationalen Lions-Stiftung LCIF, überzeugte sich von der Wirksamkeit der Activities der deutschen Lions

Die spinnen, die Deutschen – das mag sich Immediate Past-International President (IPIP) Dr. Ashok Mehta gedacht haben, als er am Sonntag, dem 18. Februar, in Wiesbaden ankam. Dort findet der Faschingshöhepunkt mit Karnevalsumzug am Sonntag statt, und so lernte Dr. Mehta, der in seiner Funktion als Chairman der internationalen Lions-Stiftung LCIF nach Deutschland kam, die Deutschen von ihrer jecken Seite kennen. Beim gemeinsamen Abendessen führte Past-International Director (PID) Eberhard J. Wirfs den Gast aus Indien dann in die seltsamen Gebräuche des „Kamellewerfens“ und Kostümierens ein.

So eingestimmt, ging es am Rosenmontag zum Friedensdorf nach Oberhausen, wo IPIP Mehta nach einem Rundgang beim gemeinsamen Mittagessen direkt Kontakt mit den Kindern knüpfte. Sie lieferten den besten Beweis für die erfolgreiche Arbeit des Friedensdorfes. Doch aufgrund gestiegener Flugpreise und einem allgemeinen Spendenrückgang kämpft das Friedensdorf zurzeit mit einer Finanzierungslücke. Dr. Ashok Mehta sieht die Arbeit des Friedensdorfes als eine große internationale Aufgabe, die auch in Zukunft Unter-

Im Friedensdorf lernte Dr. Ashok Mehta einige der Kinder kennen.

stützung von LCIF bekommen sollte. Während eines zusätzlichen Vortrags in den Räumen des HDL nutzten die Vertreter des Distrikts Mitte-Süd die Gelegenheit, sich für einen LCIF-Zuschuss für die Mädchenschule in Afghanistan zu bedanken.

Lions-Quest in der Praxis

Mit Kindern ging es auch am nächsten Tag weiter, als der IPIP die Lions-Quest-Schule in Riedstadt besuchte. Luitgard Richter-Eisenberg ließ die Gäste an einer unvergesslichen Lions-Quest-Stunde mit den Kindern teilhaben. Nachdem die Schüler anfänglich noch nach den blaugewandeten Damen und Herren im Hintergrund schielten, waren sie nach kurzem so von der Thematik „Das macht mich fertig“ gefesselt, dass sie die Zuschauer schnell vollkommen vergaßen. Mit Freude

nahm IPIP Dr. Mehta zur Kenntnis, dass die Schule aufgrund von Lions-Quest mehr Anmeldungen hat, als sie Schüler aufnehmen kann.

Da im Lions-Hauptsitz in Oak Brook immer wieder die Tatsache auf Unverständnis stößt, dass die deutschen Lions Klasse 2000 fördern und nicht das Lions-Quest-Programm „Skills for growing“, führten die Gastgeber den IPIP an die Johannes-Maaß-Schule. Dr. Mehta ließ sich detailliert die Unterrichtsstunde zum Thema Verdauung von Rita Bella Ada, Mitarbeiterin des Hilfswerks der deutschen Lions (HDL), erklären und war sichtlich angetan. Klasse 2000 wurde von den deutschen Lions schon gefördert, als es Lions-Quest noch gar nicht gab und hat sich als Programm für die Fünf- bis Zehnjährigen mittlerweile etabliert.

Am Nachmittag stand dann ein echtes Highlight für den engagierten SightFirst-Aktivist, Dr. Ashok Mehta, auf dem Programm: ein Besuch bei der Christoffel-Blindenmission. Sichtlich bewegt nahm er als Gastgeschenk ein in Plastik eingegossenes Augenskappell entgegen, mit dem CBM mehr als 20 000 Kataraktoperationen in Indien durchgeführt hat. Die Zeit verging schnell und Dr. Mehta, Dr. Hanns-Otto Strumm, Vorstandssprecher HDL, und HDL-Geschäftsführer, Volker Weyel mussten sich sputen, um den Weiterflug nach Dresden noch zu erreichen. Dort am Flughafen wartete schon Distrikt-Governor Dr. Axel Turra auf den hohen Besuch.



Im Distrikt 111-OS empfangen die Lions IPIP Dr. Mehta zu einem festlichen Abend.



Rita Bella Ada, Mitarbeiterin des HDL, erklärte IPIP Mehta das Programm Klasse2000.

Nach einem stimmungsvollen Abend mit Lions und Leos aus den Distriken 111-ON, 111-OS und 111-OW war der nächste Tag zwei großen Activities des Distrikts 111-OS gewidmet. Beim Besuch der Frauenkirche führte LF Dr. Hans-Joachim Jäger fachkundig durch die

Kirche. Das Interesse des IPIP galt der Zerstörungsgeschichte und dem späten Wiederaufbau, als Zeichen der Aussöhnung von weltweiter Bedeutung. Im Kirchenraum hielt Dr. Ashok Mehta inne und kniete zu einem Gebet nieder. „Es war bewegend mitzuerle-

ben, wie ein gläubiger Hindu in einem christlichen Gotteshaus mit Gott Zwiesprache hält“, erinnert sich DG Turra.

Vielleicht lag es an dieser morgendlichen Einstimmung, dass den Mitreisenden der Besuch in der Lions-Kinderkrebs-Klinik in Halle und der Besuch der Kinderkrebsstation wirklich unter die Haut ging. Hier leistet Lion Prof. Dr. Dieter Körholz, der seine Forschung an der Universitätsklinik Leipzig begann und dann nach Halle verlagerte, eine fantastische Arbeit im Kampf gegen Kinderkrebs. Aufgrund der Anfänge in Leipzig unterstützen die Lions aus 111-OS das Programm weiterhin, obwohl Halle dem Nachbardistrikt 111-OW angehört. Dr. Ashok Mehta sagte spontan zu, sich für eine Ausweitung des Programms in die östlichen Nachbarländer stark zu machen.

Zum Schluss seines Besuches ermunterte IPIP Dr. Mehta die Vertreter der drei Ost-Distrikte, einen Antrag auf zusätzliche Mittel aus der internationalen Lions-Stiftung noch in diesem Amtsjahr zu stellen. **L**

Autoren: Volker Weyel, Günter Mählen

ANZEIGE

Konzentrierter. Ausgeglichener. Belastbarer.

Was mein Gehirn zum Denken braucht.



Unser Gehirn ist die Schaltzentrale des Lebens: Es organisiert unsere geistige Leistungsfähigkeit, das Denkvermögen, die Konzentration. Ein Netzwerk aus 100 Milliarden Gehirnzellen – und jede Zelle eine Energiequelle, die wir besser nutzen können. Für mehr Gehirnleistung und mehr Konzentration.

Unsere Konzentration ist abhängig von der Energieleistung der Mitochondrien. Diese „Kraftwerke“ in den Gehirnzellen versorgen uns jeden Tag mit neuer Energie.

Auf diese natürliche Energieproduktion der Gehirnzellen kann man heute gezielt einwirken und die **Gehirnleistung „ankurbeln“**. Genau dafür wurde **Tebonin®** mit dem

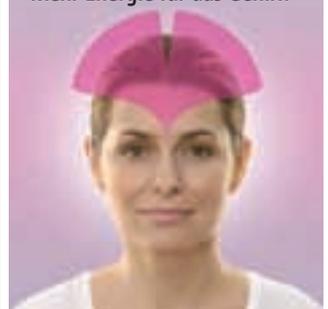
exklusiven Ginkgo-Spezial-extrakt EGb 761® entwickelt. **Tebonin®** schützt die Mitochondrien vor Leistungsabfall, ihre Energieversorgung bleibt aktiv. Selbst angegriffene Zellen können wieder regeneriert werden. So wird auf natürliche Weise Ihre **geistige Leistungsfähigkeit gesteigert**.

Nach wenigen Wochen werden Sie feststellen: Sie sind **konzentrierter und die Gedächtnisleistung nimmt zu**. Besser belastbar meistern Sie die Anforderungen des Alltags leichter und sind ausgeglichener. Kurz: Sie haben **spürbar mehr Gehirnleistung** – auch andere werden es merken. Fragen Sie noch heute Ihren Apotheker nach **Tebonin®**. Er wird Sie gerne beraten.

www.tebonin.de

Tebonin®

Mehr Energie für das Gehirn



Stärkt Gedächtnis und Konzentration.



Pflanzlicher Wirkstoff. Gut verträglich.



Mit der Natur. Für die Menschen.

Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel
www.tebonin.de
www.schwabe.de

Tebonin® intens 120 mg Wirkstoff: Ginkgo-biloba-Blätter-Trockenextrakt **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von Beschwerden bei durch altersbedingte Arterienverengung hirnganisch bedingten geistigen Leistungsstörungen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes mit den Hauptbeschwerden: Rückgang der Gedächtnisleistung, Merkfähigkeit und Konzentration, Kopfschmerzen, Schwindelgefühle, Ohrensausen. Hinweise: Bevor die Behandlung mit Ginkgo-Extrakt begonnen wird, sollte geklärt werden, ob die Krankheitsbeschwerden nicht auf einer spezifisch zu behandelnden Grunderkrankung beruhen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. **Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel, Karlsruhe.** Stand: 01/07 T/01/07/5/1

Kindern ein Recht auf Augenlicht

Die Finanzierung für das erste Projekt im Rahmen von SightFirst II – Lichtblick für Blinde steht

Kenge Belani im OP mit dem operierenden Arzt Dr. Kilangalanga.



Seit über 15 Jahren arbeiten die Deutschen Lions und die Christoffel-Blindenmission bei der Bekämpfung vermeidbarer Blindheit zusammen. Die Kooperation ist mittlerweile so eng geworden, dass Projekte in den benachteiligten Regionen der Welt gemeinsam mit den deutschen und den lokalen Lions geplant und umgesetzt werden. Dies ist zugleich ein Ausdruck der Verlässlichkeit, mit der die Lions ihr Engagement aufrechterhalten, neue Projekte anstoßen und selbst Maßnahmen formulieren, mit denen sie am Gesamtziel von VISION 2020 mitwirken.

Die Lions haben sich in der Kampagne SightFirst ambitionierte Ziele gesteckt. Für die CBM ist ein so engagierter Partner ein Glücksfall. Entsprechend groß ist auch der Wunsch, in den gemeinschaftlich unterstützten Projekten die Erwartungen zu erfüllen. Umso erfreulicher, dass jetzt für das erste gemeinsame Projekt der Kampagne SightFirst II, ein Kinderblindheitsprojekt mit dem Partner ELIKYA

(Hoffnung) in Kinshasa, die Finanzierung vollständig gesichert ist. So konnte im Dezember des letzten Jahres der Grundstein für das neue Sehbehinderten-Zentrum gelegt werden, in dem ab Mitte 2007 regelmäßige Seh-Diagnosen, Sehtraining und andere Begleitmaßnahmen für blinde und schwer sehbehinderte Kinder durchgeführt werden. Für die Ausweitung von ELIKYA haben die Lions zusammen mit dem Ministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) 485 000 Euro aufgebracht. Für jeden Euro der deutschen Lions gab das BMZ drei weitere Euro für das Projekt hinzu.

ELIKYAs Programm für gemeindenahe Rehabilitation (Community Based Rehabilitation, CBR) wird bereits seit 1997 von der CBM unterstützt. Es wird von der Erzdiözese Kinshasa getragen und ist zentral in einem der am dichtesten bevölkerten Stadtteile Kinshasas untergebracht. Diese Lage ist ideal, da hier viele Menschen, insbesondere blinde und von Blindheit bedrohte Kinder, erreicht werden können. In

t geben



„Wir hoffen, bald weitere positive Entwicklungen aus dem Low Vision Projekt in Kinshasa berichten zu können. Der erste Schritt wurde nun mit Ihrer Hilfe gemacht. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich bei allen deutschen Lions!“
Martin Georgi

der Demokratischen Republik Kongo leben heute etwa 60 Millionen Menschen, davon allein sechs Millionen in der Hauptstadt Kinshasa. Mehr als die Hälfte davon sind unter 15 Jahren alt. Die WHO schätzt die Zahl der blinden Kinder in der Stadt auf knapp 4 000. Weitere 11 500 Kinder sind nach dieser Schätzung schwer sehbehindert.

Die Kindersterblichkeit ist hoch, bei blinden Kindern dramatisch. Etwa die Hälfte stirbt innerhalb von zwei Jahren, weshalb eine frühzeitige Behandlung lebensrettend sein kann. Ein Teil des Programms dient daher dem Ziel, Kinder, die an blindheitsverursachenden Krankheiten leiden, ausfindig zu machen. Die notwendigen Behandlungen und Operationen werden anschließend im St. Josephs-Hospital durchgeführt, das ebenfalls in der Trägerschaft der Erzdiözese Kinshasa steht und von den Lions und der CBM unterstützt wird.

Neben der Verhütung von Kinderblindheit hat sich das Projekt auch die Verbesserung der Ausbildungschancen von sehbehinderten Kindern zum Ziel gesetzt. Dazu wird ein bestehendes Programm von ELIKYA ausgeweitet, das bereits in 160 Kirchengemeinden der Erzdiözese Kinshasa verwurzelt ist und über ein breit gefächertes Netzwerk von freiwilligen Helfern verfügt. Diese Helfer sensibilisieren die betroffenen Familien und leisten Aufklärungsarbeit in den Gemeinden zum Thema Sehbehinderung. Sie versuchen, Verständnis bei den Eltern von behinderten Kindern zu wecken. Häufig haben diese schon Schwierigkeiten, dass Schulgeld für die gesunden Kinder aufzubringen und sehen nicht ein, warum sie auch die Ausbildung ihrer

Weitere gemeinsame Projekte von Lions und CBM bei SightFirst II

CBM-Lions-Kooperation Masina

Gemeinsam mit den deutschen Lions wurde entschieden, ein Ausbildungskrankenhaus für das frankophone Afrika in Kinshasa zu errichten. Der Ort wurde sorgfältig ausgewählt, sodass eine hohe Anzahl an Menschen direkt von dem Krankenhaus profitieren kann. Der Stadtteil Masina liegt im Osten Kinshasas, einer der ärmsten Stadtteile mit einer geschätzten Bevölkerung von zwei Millionen Einwohnern und hat derzeit keinerlei Augendienste. Geschätzte 20 000 Einwohner Masinas sind blind, 10 000 von ihnen aufgrund von grauem Star. 2 000 weitere Menschen erblinden jedes Jahr. Das neue Zentrum wird daher bezahlbare augenmedizinische Dienste für die Bevölkerung anbieten und dabei gleichzeitig Augenärzte und mittlere augenmedizinische Kader ausbilden.

CBM-Lions-Stipendiatenprogramm

Lions und CBM fördern die Ausbildung von Augenärzten und Kataraktchirurgen an der Universität von Nairobi und anderen Ausbildungsstätten. Ziel ist im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe die Ausbildung von künftigen augenmedizinischen Ausbildern. Eine Ausweitung für das anglophone Afrika wird gegenwärtig im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft.

behinderten Kinder bezahlen sollen. Dies geht sogar so weit, dass behinderte Kinder verstoßen werden.

Aber selbst, wenn sehbehinderte Kinder zur Schule gehen, werden sie oft nicht ihren Fähigkeiten gemäß gefördert. Aus dem CBM-Alltag in vergleichbaren Projekten ist bekannt, welche Folgen Sehbehinderungen für die betroffenen Kinder haben können. In normalen Regelschulen können sie häufig dem Unterricht nicht folgen, weil sie zum Beispiel den Tafelanschrieb nicht lesen können. Da die Lehrer in der Regel nicht mit der Problematik vertraut sind, werden die Kinder oft mit ihrem Problem alleine gelassen. Oder sie werden in die Blindenschulen abgeschoben, obwohl sie mit der richtigen Behandlung dem Unterricht in einer Regelschule folgen könnten. ELIKYA wird dazu beitragen, sehbehinderten Kindern bessere Bildungschancen zu ermöglichen und sie im Rahmen ihrer Fähigkeiten optimal zu fördern. **L**

Autor: *Martin Georgi*

Mit Elan in die zweite Halbzeit

Mit einem Workshop bei der Governorrats-Konferenz in Potsdam startet die Kampagne SightFirst II „Lichtblick für Blinde“ ihren Endspurt



Prof. Dr. Rudolf Guthoff berichtete eindringlich von seiner Arbeit in Kinshasa. Gerade die blinden Kinder brauchen Hilfe.

Im Rahmen der Governorrats-Konferenz in Potsdam im März bat der Governorratsvorsitzende (GRV) Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig die Vize-Distrikt-Governor, die CSF II-Koordinatoren, die SightFirst-Beauftragten der Distrikte und die SightFirst-Aktiven zu einem Workshop. „Unsere große Lions CSF II-Kampagne „Lichtblick für Blinde“ geht in die zweite Halbzeit“, begründet Kimmig. Um das ehrgeizige Ziel von 5,2 Millionen US-Dollar, das sich die deutschen Lions gesetzt haben, zu erreichen, müssen alle Kräfte mobilisiert werden. Der nationale Koordinator der Kampagne, Past-International Director (PID) Dr. Manfred Westhoff, betonte noch einmal, dass die Lions des Multi-Distrikt 111 eigene Projekte durchführen, die von der Lions-Zentrale als offizielle CSF II-Projekte genehmigt wurden. Zu den Kernprojekten der Kampagne gehören:

- Kinderblindheit-Verhütungsprojekt in Kinshasa/Kongo
- Aufbau eines Ausbildungskrankenhauses für augenmedizinische Fachkräfte für das frankophone Afrika in Kinshasa/Kongo
- Stipendiatenprogramm für Stipendiaten aus allen Ländern Afrikas, zurzeit hauptsächlich Ausbildung in Nairobi/Kenia
- Ausbau einer Ausbildungsstätte für Augenärzte für das anglophone Afrika in Nairobi/Kenia befindet sich in Planung.

Alle Projekte werden mit der Christoffel-Blindenmission e.V. (CBM), realisiert. So konnte Martin Georgi, Direktor der CBM, auch bereits eine positive Bilanz der geleisteten Blindenarbeit weltweit vorstellen. Waren es im Jahr 2000 noch 50 Millionen Blinde – die Hälfte davon am grauen Star erkrankt – so waren es im Jahr 2006 nur noch 37 Millionen. Nur durch die Bündelung und Intensivierung aller

Kräfte im Aktionsbündnis „VISION 2020“ wird die Anzahl der Blinden nicht weiter ansteigen. Martin Georgi bilanzierte, dass die CBM weltweit pro Minute eine graue-Star-Operation durchführt. Um diese positiven Tendenzen fortzuführen, müssen in Afrika dringend Augenärzte ausgebildet werden, da zum Teil nur ein Augenarzt die Versorgung von einer Million Menschen gewährleisten soll.

Besonders authentisch und beeindruckend berichtete Prof. Dr. Rudolf Guthoff, Direktor der Universitäts-Augenklinik Rostock und Hochschulprofessor des Jahres 2006, von seiner Arbeit in Kinshasa. In Kooperation mit der Universität Rostock entstand dort unter seiner Initiative die Ausbildung von Augenärzten an der Universitäts-Augenklinik Kinshasa und am St. Josefs-Hospital. Besonders ganz kleine Kinder werden im St. Josefs-Hospital direkt an beiden Augen operiert, so können sie umgehend nach der Operation das Sehen erlernen. Je älter ein von Geburt an blindes Kind bei der Operation ist, desto geringer ist die Chance, das Sehen überhaupt je zu erlernen.

Activity-Ideen aus den Distrikten

Um hierfür die notwendigen Mittel aufzutreiben bat GRV Prof. Dr. Kimmig die Anwesenden, in fünf Kleingruppen Activities und Initiativen zur Spendeneinwerbung für die zweite Halbzeit der Campaign SightFirst II zu erarbeiten. Alle waren sich darin einig, dass die Lions-Mitglieder intensiver über die Ziele der Kampagne und Entwicklung der Projekte informiert und aufgeklärt werden müssten. Daher sei es äußerst wichtig, die Zonen-Chairpersonen und andere engagierte Multiplikatoren zu schulen. Vize-Distrikt-Governor Margrit Hilmer erklärte sich spontan bereit, den Erlös aus dem Neujahrsempfang des Distriktes 111-ON der Kampagne zur Verfügung zu stellen. CSF II-Sektor-Koordinator, PDG Ulrich Georg Berrang, will gezielt Großspender ansprechen, während CSF II-Sektor-Koordinator PDG Dr. Wulf Kavasch den Kontakt zu Stiftungen anregte. Gerade private, nicht so bekannte Stiftungen seien oft bereit, das persönliche Engagement ihnen bekannter, engagierter Menschen zu unterstützen. CSF II-Sektor-Koordinator Werner von Sengbusch empfahl die medienwirksame Präsenz des Themas „Blindheit“ während der Woche des Sehens (7. bis 15. Oktober 2007) für Activities zu nutzen und sich mit anderen Partnern, die sich mit dem Thema „Sehen“ befassen, zusammenzutun. Er will sich verstärkt dem Fundraising-Instrument „Sharekonzept“, bei dem ein kleiner Teil des Verkaufspreises eines Massenproduktes der CSF II-Kampagne zugeführt wird, widmen.



Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
LIONS FOUNDATION GERMANY



Lions auf der Schulbank für die Kampagne SightFirst II.

Plüschige Activity gestartet

GRV Prof. Dr. Kimmig schmiegte sich an den kuschelweichen Plüschlöwen „Lionel“, der mit Augenbinde und Blindenband ein richtiger Hingucker war. Mit dieser Geste hat er die Kampagne „Kleiner Löwe 2007“ gestartet, mit der die Lionsfreunde begeistert werden sollen, dieses schmuseweiche Kuscheltier als Sympathieträger den Clubs zu empfehlen. Er ist davon überzeugt, dass dieses Kuscheltier – sei es im Kinderzimmer oder auf dem Managerschreibtisch – die Menschen zum Nachfragen bringen wird und so einen Anknüpfungspunkt gibt, die Belange blinder und sehbehinderter Menschen und der Lions-Projekte in diesem Bereich anzusprechen.

Vereinbart wurde, dass der kleine Löwe Ende Mai über die Governor den Zonen-Chairpersons vorgestellt wird. Den Clubs soll dann bei Clubbesuchen die CSF II-Kampagne mit einem fünfminütigen Kurzvortrag vorgestellt und ein Musterexemplar des Plüschlöwen, mit Flyern und anhängenden Bestellformularen übergeben werden. Der Löwe wird für 20,00 Euro plus Porto verkauft, der Überschuss der Verkaufserlöse kommt der Kampagne CSF II „Lichtblick für Blinde“ zugute. Bestellungen nimmt direkt das Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (0611-99 154 92 und -80 oder a.clement@lions-hilfswerk.de) entgegen.

Am Ende des Workshops ist GRV Prof. Dr. Kimmig begeistert von dem positiven Elan, der durch die vielen Ideen und Beiträge der engagierten Lions aus ganz Deutschland spürbar ist. Er wisse, dass sich die Lions gemäß ihres Leitsatzes „We Serve“ und – so wie sie das schon in der Vergangenheit so oft und zuverlässig bewiesen haben – blinden Menschen annehmen werden, um ihnen eine faire Chance auf ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. **L**

Autorin: Andrea Clément

Spendenkonto:
Hilfswerk der Deutschen Lions e. V., Volksbank Main-Taunus
BLZ 500 922 00, Konto 30 333 330, Kennwort: Lichtblick

SPORTIV-ELEGANTE MARKENMODE

... riesig auf über 4000 m² in Steinheim oder in unserem neuen Mode-Katalog:

Katalog - 150 Seiten - anfordern GRATIS!

3% Sofort-Rabatt bei Ihrem Einkauf in Steinheim oder bei Ihrer Bestellung
*außer reduzierte Ware

Persönliche Maßfertigung von vielen Artikeln möglich
Änderungs-Wünsche perfekt von Meister-Hand
Große Größen
Großauswahl vom Spezialisten

Barbour atelier torino BRAX
DANIEL HECHTER PAUL SHARK
SCHNEIDER'S MEINDL LODENFREY
CARLO COLUCCI BASLER
Barby Barby BARONIA Jack Wolfskin
Schöffel bugatti eterna

DAS BESTE VOM BESTEN

atelier torino bis Größe 64 und bis 32
BARONIA bis Größe 54

INTERNATIONALE MARKEN-MODE · LANDHAUS · WANDERN · JAGD

Krueger
... auch der weiteste Weg lohnt sich!

32839 Steinheim/Westf.
Marktstraße 12-14 · Telefon: 0 52 33 / 200 70
Ständig Sonder-Angebote im Internet: www.krueger-kleidung.de

Ihr persönliches Geschenk von KRÜGER:
EINKAUFSGUTSCHEIN 10,-

Bei einem Einkauf ab 100 €. Bitte bei Ihrem Einkauf in Steinheim mitbringen!

Königswinter am Rhein

Kunst & Kultur zwischen Bonn und Siebengebirge

Ideal für Ihre nächste Clubreise oder Ihren Kurzurlaub

Sammeln Sie bei jeder Hotelbuchung €-Rabatte mit den MARITIM PartnerCards.

Rheinallee 3 · 53639 Königswinter
Tel. 02223 707-0 · info.kwi@maritim.de · www.maritim.de

MARITIM
Hotel Königswinter



LEBENSPLAN

Warum wir lebenslang lernen müssen

Weiterbildungsexperte Bernd Thunemeyer sieht die Zukunftsfähigkeit der Menschen und Deutschlands in der Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln



Alle, die in verantwortungsbewussten Berufen arbeiten oder mit einem starken Bewusstsein von Selbstverantwortlichkeit durch das Leben gingen, wussten es schon immer: Leben und Lernen sind identisch. Die Aktualisierung des Wissens ist unverzichtbar, um im Leben seine Frau oder seinen Mann stehen zu können. In

Goethes Wahlverwandtschaften finden wir den Satz: „Es ist schlimm genug,, dass man jetzt nichts mehr für sein ganzes Leben lernen kann. Unsre Vorfahren hielten sich an den Unterricht, den sie in ihrer Jugend empfangen; wir aber müssen jetzt alle fünf Jahre umlernen, wenn wir nicht ganz aus der Mode kommen wollen.“ (1809) Und würden wir in

der Geschichte immer weiter zurückgehen, wir würden andere Befunde finden, die auf den gleichen Umstand hinweisen.

Warum also die seit Jahren anhaltende Diskussion, die Erfindung immer neuer politischer Programme, mit denen die Forderung nach lebenslangem Lernen nachdrücklich in

GESLENNEN

„Ich sehe überhaupt, daß es zunächst nichts als Lernen, Lernen und wieder Lernen gibt. Daraus ergibt sich alles weitere von selbst.“ *Christian Morgenstern, deutscher Schriftsteller und Dramaturg*

die Welt gesetzt werden, als wäre es eine Erfindung heutiger Tage? Weil wir heute wissen, welche strategische Bedeutung Wissen, Kompetenz und Bereitschaft zur ständigen Aneignung von Neuem durch möglichst viele Menschen für die Zukunft der Gesellschaft vor dem Hintergrund der ablaufenden Globalisierungsprozesse hat.

Schwach im Vergleich

Im internationalen Vergleich schneidet das Land der Dichter und Denker nicht so gut ab, wie wir uns selbst immer glauben machen. Es wird deutlich, dass wir mit dem Festhalten an Vorstellungen aus Zeiten, in denen unsere Gesellschaft eher traditionell geprägt war, in eine schwierige Situation gelangt sind. Auf drei Umstände, die sicher nicht alle Facetten erklären, soll hier hingewiesen werden.

Erstens wissen wir heute besser als noch vor zehn Jahren, welche Bedeutung möglichst vielfältige Anregungen für kleine Kinder haben hinsichtlich der Entwicklung ihres Denk- und Verarbeitungsvermögens von Umwelt. Je vielfältiger die Anregungen, umso komplexer die Verarbeitungsmöglichkeiten und die Offenheit für Neues. Humboldt wusste es aus konsequentem Denken heraus, wir wissen es heute durch die Forschungsergebnisse der Neuro-Wissenschaften. Aber noch immer denken viele in Deutschland, kleine Kinder müssen am besten behütet werden. Dagegen ist intensive Beschäftigung mit den Kleinsten das Gebot der Stunde. „Early childhood education“ ist in allen Industrienationen selbstverständlich, nur eben bei uns nicht – man bedenke die beschämende Diskussion um Kindertagesstätten, Kindergärten und Kinderhorte, die zurzeit gerade stattfindet.

Zweitens wissen wir aus Langzeitstudien, dass die Beteiligung an organisierter Weiterbildung im internationalen Vergleich zu schwach ausgebildet ist. Dies betrifft nicht die Menschen, die eine lange und intensive Ausbildung erfahren haben, sondern Menschen, die aus unteren sozialen Schichten kommen. Unser Bildungssystem produziert gemessen an den

selbstgestellten Ansprüchen zu wenig Elite und zu viele Abbrecher. Eine konsequente Förderung von individuellen Begabungen ist nicht erkennbar, die aber für das zukünftige Blühen der deutschen Landschaften notwendig ist. Wir stehen einfach schlecht da, und es wird nicht erkennbar, wo vor dem Hintergrund der Tatsache der bildungspolitischen Kleinstaaterei eine Lösung erkennbar ist.

Drittens müssen wir intensiver als es bisher der Fall war, darauf hinarbeiten, dass deutlich wird, dass der Einzelne auch für seine eigene Existenz vorsorgen muss, und dass die Offenheit und Bereitschaft zum Lernen – und zwar zum Lernen über die gesamte Lebensspanne hinweg – notwendige Bedingungen sind, für eine aktive und partizipative Ausgestaltung der eigenen Existenz. Der Staat wird Rahmenbedingungen definieren und absichern müssen, ausfüllen muss diese der Einzelne.

Zentrales Problem Kleinstaaterei

Es ist sicherlich nicht einfach, derartige Problemlagen aufzulösen, aber Deutschland hat schon andere Probleme bewältigt, und es sollte auch möglich sein, diese zu überwinden, selbst wenn man die ideologischen Lager bedenkt, die in diesem Feld agieren. Mir fallen drei Bereiche auf, in denen schnelles Handeln möglich wäre: Wenn man durch die Welt reist und sich in unterschiedlichen Ländern mit Bildungsexperten austauscht, dann wird sehr schnell deutlich, dass in den Ländern, in denen die Zukunftsaufgabe Bildung erfolgreich bewältigt zu sein scheint, es überhaupt nicht mehr gelingt, das deutsche Bildungssystem in seiner Verfasstheit zu vermitteln. Niemand kann es verstehen und niemand kann einen Sinn in dieser Verfasstheit erkennen. Die deutsche Kleinstaaterei im Bildungswesen ist ein zentrales Problem. In diesem Zukunftsfeld sichern sich Landespolitiker eine ihrer letzten Spielwiesen – und das sicherlich nicht im Interesse des Ganzen. Es wird einem Angst und Bange, wenn man in der öffentlichen Diskussion verfolgt, was den Landespolitikern zu Bildungsfragen einfällt, insbesondere an Abwehrstra-

tegien gegen bundeseinheitliche Regelungen, als könne das Saarland, Bremen oder Sachsen-Anhalt – um nur einige zu nennen – die Zukunftsaufgaben alleine bewältigen. Haben wir den Mut, uns für bundeseinheitliche Regelungen im Bildungsbereich einzusetzen; Beispiele für den Erfolg gibt es viele, wir müssen nur nach Skandinavien schauen.

Ressource Weiterbildung

Es gibt viele deutsche Unternehmen, die äußerst erfolgreich im Prozess der Globalisierung ihre Positionen nicht nur behaupten sondern ausbauen. Der Erfolg dieser Unternehmen ist auch abhängig von der Leistungsbereitschaft, der Leistungswilligkeit und der Offenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In diesen Unternehmen ist Weiterbildung eine ebenso wichtige Ressource wie der friedliche und konstruktive Umgang zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen. Wir haben also in Deutschland Experten, die wissen, wie erfolgreiche, zukunftsorientierte Bildungssysteme organisiert werden müssen und organisiert werden können. Warum beteiligen wir diese Experten nicht an der Ausgestaltung zukünftiger Systeme, sondern überlassen diese Diskussion den Bürokraten in den Ministerien, den Aufsichtsbehörden, den intermediären Organisationen, die schon jeden kleinsten Kompromiss als „historische Wende“ feiern? Aus den bürokratischen Systemen heraus sind sicherlich nicht die zukunftsweisenden Innovationen zu erwarten, derer wir bedürfen.

Last, not least wünsche ich mir eine Kultur der Einmischung. Ich möchte alle Lions-Mitglieder vor Ort aufrufen, mischen Sie sich ein in die lokale Debatte, nutzen Sie Ihre Organisationsfähigkeiten und -kompetenzen für den lokalen Dialog. Wir handeln im Bereich der Ausgestaltung des Bildungssystems – und damit auch mit der Ausgestaltung der Bedingungen für lebenslanges Lernen – mit einem Gegenstand, der uns alle betrifft – mit unserer eigenen Zukunft. **L**

Autor: *Bernd Thunemeyer*



LEBENS L A N G

„Wir lernen sehr viel und verlernen einiges in unserem Leben, aber wir lernen nie aus.“

Ernst Ferstl, österreichischer Lehrer, Dichter und Aphoristiker



Auf der Sonderfläche informierten die Lions mit Vorträgen, Diskussionsrunden und Vorführungen über die drei Jugendprogramme.

Dank Lions-Quest Finden in der Schule

Nach meinen Ansichten sind dem aktiveren Schulleben nichts ich den Lesern, vor allem die Fähigkeiten unter dem Lions, meine sehr guten Erfahrungen mit dem Programm „Lions Quest“ darlegen.
Über 20 Jahre arbeitete ich als Deutschlehrerin an einer Polytechnischen Oberschule in Schwedt, in der auch die sogenannten Klassenklassen unterrichtet wurden. Aus allen 18 Schwestern Schwestern kamen die besten Schülerinnen und Schüler in Klasse 3 in diese Schule. Der Anspruch an Bildung und Erziehung war von Seiten der Schüler, Lehrer und Eltern immer hoch. Nach der Wende im Jahre 1991 wurde auch bei uns das dreigliedrige Schulsystem eingeführt und die sog. Festschülerklassen aufgelöst. Ich bewarb mich als Schulleiterin einer Grundschule und leitete diese bis 31.03.07.
Mein Anspruch an Bildung und Erziehung war nach wie vor hoch, jedoch gemäss groß war auch die Verantwortung hinsichtlich des neuen Anspruchs an diese Werte, wurden doch die Lehrer als Stundentafel vorzuzieh.
Wir trüb wir ich, als ich 1997 den Lions-Quest-Ordner von meinem Elternteil, der Mitglied im Lions-Club ist, zum Studieren bekam. Ich sollte den Charming-Ordner über den Inhalt berichten.
Mit Begeisterung studierte ich die Kapitel und begriff sofort, dass dies ein wirksames Handlungsansatz (LQ) in der schulischen und systematisch Weiterentwicklung im Stundentafel vorzuzieh dargestellt wird.
Das wollte ich, das bewachte ich!
Den Lions-Club zu informieren und zu begeistern, war die eine Sache, aber wie mache ich es meinen Kolleginnen schmackhaft?
Ich probierte es einfach aus. Die Wirkung in den Klassen war so überwältigend, dass sich dies bemerkbar machte. Wir angeregt wurde die Umgangssprache, die Rückmeldung, wie leicht wurden Klassenregeln eingehalten, weil sie doch gemeinsam aufgestellt wurden und sich doch jeder weiß bilden sollte.
Auch der sportliche Schüler wurde keine Ausnahme so unterrichtet, dass er die schaffe und nicht nur er nicht auf das Erreichen war, sondern die ganze Klasse. Vorstell mir ein Schüler gegen eine Regel bei einer Kollegin, so selbstständig er auch in der Pause bei mir – nicht bei der! Das war nun für mich das Signal, mein Kollegium für das Programm zu begeistern und eine Grundvoraussetzung zu organisieren. Es wurde dank der Trainerin, Hanna Wehrlich, so immer abwechselnd Hilfestellung.
Wie wirkte sich das Programm auf unser gesamtes Schulleben aus? Es wirkte auf alle positiv aus. Die Schüler gewannen Selbstvertrauen, begannen sich behilflich, sprachen offen über Defizite und arbeiteten in Lerngruppen vorzuzieh zusammen. Im Kollegium begannen sich die Lehrer vor, kritisch und sehr fleißig. Damit haben meine Kolleginnen erst einmal ein Problem, gemittelt jedoch so nach und nach diese herrliche Atmosphäre. Das Gleiche (LQ) bei Schülern auf, die durch Umzug in unsere Klassen kamen. Sie konnten die hohen Normen selbst nicht erfüllen und fielen oft negativ auf.
Eltern begreifen langsam dieses „jenseit“ Unterrichts, verfallen sich aber sehr schnell auf die gute Schule, die sich ja Mühe mit ihren Kindern gibt. Klagen gab es erst dann, wenn ihnen Kinder nach der 6. Klasse die Schule verlassen und es in der Sekundarstufe keine Fortführung gab.
In der Zwischenzeit organisierte ich 2 Aufbauminiaturen, die ganz wichtig sind und waren, damit methodisches Können wiederhergestellt und die neue Kollegen erlebbar wird, wie die Kollegium so werden konnte.
Die neue Schulleiterin, die bereits ein halbes Jahr an der Schule unterrichtete, möchte ebenfalls an diesem Programm teilnehmen und die Grundvoraussetzung organisieren.
Das finde ich sehr wichtig, dass all die Kolleginnen, die neu im Kollegium sind, von Grund auf die Themen erarbeiten.
In der Schwedter Lions-Club diese Schule auch weiterhin unterstützen wird, sehr ich die Zukunft dieser Kinder positiv.
Als besonders empfehlenswert erachte ich die Schöpfung eines gemeinsamen Lehrerkollegiums einer Schule. Ich habe es als „Einkaufskörper“ nicht und fand es überaus lobend für unsere Schüler, dass alle Lehrer an diesem Lions-Quest teilhaben.
Mein Dank gilt natürlich dem Lions-Club Schwedt, der diese Seminare kompetent finanziell getragen hat und sicher auch weiter unterstützen wird.
Renate Kerner

Fit fürs Leben

Die Jugendprogramme der deutschen Lions decken die Altersspanne von vier bis 16 Jahren ab. Erstmals präsentierten sie sich mit einem gemeinsamen Auftritt bei der didacta 2007

Fit sein ist eine wichtige Voraussetzung für Erfolg im Leben. Gleich ob im sportlichen oder schulischen Bereich, im Berufsalltag, der Familie oder der Freizeit. Dabei geht es nicht nur um körperliches Fit sein, sondern auch um geistige Anwendung bei der Fitness. Fit sein bedeutet eine unabdingbare Voraussetzung für Stärke, Erfolge und Zielerreichungen im Leben. Die deutschen Lions haben diese Erkenntnisse schon vielfach gewonnen und mit Lions-Quest (LQ) und Klasse2000 Voraussetzungen für die Förderung von Lebenskompetenzen junger Menschen geschaffen. Mit Kindergarten plus ist dies jetzt auch für die Jüngsten ergänzt worden.

Der Governorrat 2006/2007 hat diese Jugendprogramme zu einem Schwerpunkt in seinem Jahr erklärt. Lions-Quest und Klasse2000 sind mittlerweile in Deutschland weit verbreitet und etabliert, und

dennoch erreichen sie nur etwa 20 Prozent der Jugendlichen. Kindergarten plus befindet sich noch in den Anfängen und findet aktuell in etwa 200 Kindergärten und Kindertagesstätten Anwendung. Dabei können sich die Erfolge dieser Präventionsprogramme durchaus sehen lassen. Deshalb muss das oberste Ziel heißen, noch mehr Lions Clubs, Erzieher und Kinder mit diesen Programmen zu erreichen.

Gemeinsamer Auftritt

Eine der großen Stärken der Programme besteht darin, dass sie ineinandergreifen und die komplette Bildungsspanne vom Kindergarten bis zu 16 Jahren abdecken. Den ersten gemeinsamen öffentlichen Auftritt meisterten die drei Lions-Jugendprogramme auf der größten europäischen Bildungsmesse, der didacta in Köln, Ende Februar bis Anfang März 2007 mit gutem Erfolg. Unter dem Titel „Stark fürs Leben“ und mit einem attraktiven gemeinsamen Logo präsentierten sich LQ,

LERNEN

Klasse2000 und Kindergarten plus mit einem Stand und einer Aktionsfläche, auf der Vorträge und Symposien den Besuchern einen Einblick in die Lions-Programme gaben. Prof. Hurrelmann referierte vor großem Publikum die aufrüttelnden Ergebnisse der Shell-Studie 2006: Nicht das katholische Mädchen vom Lande ist heute benachteiligt, sondern der türkische Junge aus Wanne-Eikel. Jungenförderung stehe auf der Tagesordnung. Und dazu könne auch Lions-Quest einen wichtigen Beitrag leisten. Prof. Dr. Melzer von der TU Dresden, der fortan das Lions-Quest-Programm wissenschaftlich begleitet, wies auf eine neueste Untersuchung aus seinem Haus hin, die die Bedeutung der sozialen Kompetenz unterstreicht: „Mangelndes Sozialverhalten führt zu Leistungsdefiziten in kognitiven Fächern wie zum Beispiel Mathematik.“ Der LQ-Trainer Heinz-Dieter Ulrich demonstrierte, wie man praktisch mit LQ arbeitet, und Jochen Lehmann zeigte am Beispiel Niedersachsen, wie sich LQ in der Schule effizient integrieren lässt.

Die Vertreter der drei Programme – Dr. Jörg Maywald von der Deutschen Liga für das Kind, Thomas Duprè von Klasse2000 und Heinz-Jörg Panzner von Lions-Quest – stellten ihre Sozial-Kompetenzprogramme an allen fünf Tagen einem wechselndem Publikum vor. Lehrer und Schulleiter Kölner Schulen zeigten, wie LQ ganz praktisch funktioniert. Auch Bildungspolitiker aus dem nordrhein-westfälischen Kultusministerium und Vertreter der Industrie- und Handelskammer standen auf dem Podium, geeint in dem gemeinsamen Bemühen, die individuelle soziale Förderung Jugendlicher zu verstärken.

Und da ist noch viel zu tun. Einem Lehrer aus Finnland und einem aus Deutschland wird die Frage gestellt: Was unterrichten Sie? Der deutsche Lehrer antwortet: Deutsch und Geschichte. Der Finne: Kinder. Doch es gibt Hoffnung für den Paradigmenwechsel, für den auch Lions-Quest steht. Wie sagte eine Lehrerin am Lions-Messestand: „Drei Jahre lang unterrichtete ich ihr Life-Skill-Programm in meiner Klasse. Die Eltern haben sogar den Direktor gebeten, eine Stunde Deutsch und eine Stunde Gemeinschaftslehre ‚zu opfern‘, um die Themen in ihrem Ordner bearbeiten zu können.“



Thomas Duprè, Klasse2000 e. V., IPDG Günter Mählen, Dr. Olaf Rilke, Sächs. Landesstelle gegen Suchtgefahren e. V., Kabinett-Beauftragter Dr. Peter Grampp (von links).

Merz-Schule & Merz-Internat Stuttgart

STAATLICH ANERKANNT



Ganz im Merzschen Sinne

Privat und staatlich anerkannt, können die Merz-Schule und das Merz-Internat mit Stolz auf eine langjährige Erfahrung als die Institution für Bildung und Erziehung in der Region zurückblicken. Die Vision einer umfassenden und ganzheitlichen Betrachtung des Menschen bildet dabei den Grundgedanken der durch Senator Albrecht Leo Merz begründeten Methode „Erkennen und Gestalten“.



Merz-Schule

Grund-, Realschule sowie Gymnasium mit mathematisch-naturwissenschaftlicher und neusprachlicher Ausrichtung, 8-jähriger gymnasialer Bildungsweg, Sporthalle mit Sportanlage, Schwimmbad, Handwerksstätten, 38 Interessengemeinschaften aus den verschiedensten Bereichen.

Merz-Internat

Kindergarten (halb- und ganztags), Schülertagheim und Hort an der Merz-Schule, Internat ab 5. Klasse, 50 Plätze in zwei Häusern mit schönen 1- bis 3-Bettzimmern, am Stadtrand in direkter Waldnähe gelegen, eigene Küche.

info@merz-schule.de
www.merz-schule.de

VDP
Verband Deutscher Privatschulen

Merz-Schule

Albrecht-Leo-Merz-Weg 2, 70184 Stuttgart
Telefon 0711 21034-0

Merz-Internat

Gänsheidestr. 111 und 125, 70186 Stuttgart
Telefon 0711 21034-35

Schule – Studium – Ausbildung – Beruf

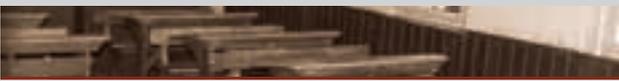
- ➔ Wir sind Ihre sachkundigen Berater und planen mit Ihnen die schulische Zukunft Ihres Kindes in Deutschland und im Ausland.
- ➔ Wir beraten seit über 25 Jahren kompetent und individuell über erstklassige Internate in D, CH, GB, USA, CAN und AUS.
- ➔ Mit Hilfe unseres Euro Career Centers (ECC) erhalten Schüler der Klassen 12/13 und Studienanfänger Orientierungs- und Entscheidungshilfen für ihre Studien-, Praktikums- oder Berufswahl.
- ➔ Wir informieren über maßgeschneiderte Sprachkurse für Schüler und Erwachsene weltweit.

Geben Sie Ihrem Kind eine Perspektive für eine erfolgreiche Zukunft! Rufen Sie uns an!

089 4555550
www.internatsberatung.com



EURO-INTERNATSBERATUNG
Internationale Schul- und Internatsberatung
Wolfgang Tumulka



LEBENSPLAN

Am Messestand berieten Ingeborg Vollbrandt vom Hilfswerk der Deutschen Lions, und Jochen Lehmann, Kabinett-Beauftragter für LQ in Niedersachsen, fünf Tage lang zahlreiche Interessenten über das Lions-Quest-Programm und die Möglichkeiten der Durchführung von Seminaren. Immer wieder schauten Lehrerinnen und Lehrer vorbei, die Glückwünsche zu diesem tollen Programm und der großzügigen Unterstützung durch die Lions aussprachen, wie Frau Stockmann: „Es ist eines der besten Programme, die ich kennenlernen durfte.“ Viele fragten auch nach den nächsten Seminaren, vor allem Schulleiterinnen und Schulleiter, die das Programm zur Grundlage ihres Gewaltpräventionskonzepts in ihrer Schule machen wollten. Mehr als 20 Schulen allein aus Köln und Umgebung zeigten hierfür Interesse.

Lions und ihre Programme sind in der Öffentlichkeit angekommen. Nun gilt es mit diesem Pfund zu wuchern. Alle Lions sind aufgerufen, an dieser großen gesellschaftlichen Aufgabe mitzuarbeiten. **L**

Autoren: Michael Brahm, Jochen Lehmann

Blasmusik für Lions-Jugendprojekte:

Ein Highlight für Freunde guter Blasmusik gab es am 10. März in Zell am Heller. Das Luftwaffen-Musikkorps 2 aus Karlsruhe gab ein Benefizkonzert zugunsten der Jugendprogramme, die der Lions Club Gengenbach unterstützt. Dies sind Zusatzausbildungen für Erzieherinnen an Kindergärten (Kindergarten plus) und Lehrkräfte an Grund-/Hauptschulen und Gymnasien (Klasse2000 und Lions-Quest). Initiiert wurde das Gastspiel vom Förderverein der Lions Gengenbach.

Nachhaltigkeit der Programme gesichert

Am 8. Februar 2007 fand in Hannover die Auftaktveranstaltung für die Einrichtung der Prozessmoderation für Lions-Quest statt. Anwesend waren der niedersächsische Kultusminister Busemann, die leitenden Dezenten der Landesschulbehörde, führende Lions-Vertreter aus Niedersachsen und Bremen, die Lions-Quest-Beauftragten zahlreicher Lions Clubs und die frisch gebackenen 23 Prozessmoderatorinnen und -moderatoren für LQ. Diese sollen flächendeckend in Niedersachsen die Nachhaltigkeit von LQ in allen Schulen sichern, indem sie die Implementierung unterstützen und die LQ-Schulen miteinander vernetzen. Dafür entlastet das Land jeden Prozessmoderator mit vier Anrechnungsstunden.

Der Distrikt-Governor des Distrikts 111-NH, Dirk Steffes, wie auch der Kabinett-Beauftragte für LQ aus 111-NB, Jürgen Lucas, dankten der Schulbehörde für diese vertiefte Unterstützung der Lions-Quest-Arbeit, die sich nicht nur in der Einrichtung der Prozessmoderation ausdrückt, sondern auch in der Berufung des LQ-Trainers Heinz-Dieter Ulrich zum hauptamtlichen staatlichen Trainer in Niedersachsen.

Die nächste große Aufgabe ist nun die Fortschreibung der Rahmenvereinbarung zwischen dem Land und den Lions. Beide Seiten erkennen die bisher geleistete Arbeit an und sind sicher, dass die neue Rahmenvereinbarung die Lions-Quest-Arbeit an den Schulen des Landes noch effizienter und nachhaltiger machen wird.

In Sachsen haben der Verein Klasse2000, die Lions Clubs im Distrikt 111-OS und der Sächsischen Landesstelle gegen Suchtgefahren e. V. einen Kooperationsvertrag geschlossen. Besonderes Anliegen der Vereinbarung ist es, die frühe Suchtprävention in Sachsen zu stärken und das Programm Klasse2000 an vielen Grundschulen



einzuführen. Klasse2000 ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung an den Grundschulen. Bundesweit nehmen fast 10 000 Grundschulklassen an dem Programm teil, in Sachsen sind es derzeit lediglich noch 120 Klassen. Mittelfristig sollen 500 Schulklassen an dem Programm teilnehmen.

Daher wollen die Lions Clubs im Distrikt 111-OS

- Patenschaften übernehmen und als Multiplikatoren vor Ort wirken,
- Schulen, Eltern und potenzielle Paten ansprechen und für die Durchführung von Klasse2000 sowie des weiterführenden Programms Lions-Quest werben,
- eine interne Verankerung des Anliegens anstreben (zum Beispiel über die Benennung von Klasse2000-Beauftragten).

Auf der Auftaktveranstaltung in Riesa würdigte Dr. Olaf Rilke von der Sächsischen Landesstelle gegen Suchtgefahren e. V. die Kooperationsvereinbarung und führte in seinem Referat aus, wie wichtig es ist, bereits in den ersten Klassen auf die Schüler zuzugehen. Das zeigt die Statistik: Bereits 33 Prozent der 15-Jährigen rauchen. Die jährliche Steigerungsrate der Alkoholabhängigen wächst, zeitweise gar im zweistelligen Bereich. Zudem zeigt auch der Cannabiskonsum steigende Tendenz. Bei einem kürzlich veröffentlichten UNICEF-Bericht liegt Deutschland im Mittelfeld von 21 Nationen. Zwar nicht so abgeschlagen wie bei PISA, aber dennoch ist Gegensteuerung angesagt. Hier bietet Klasse2000 ein ausgearbeitetes Unterrichtsprogramm für Grundschüler der Klassen 1 bis 4.

GESLENNEN

„Als Kinder lernen wir sprechen, als Erwachsene sollten wir lernen zuzuhören.“ unbekannt

Integration durch Sprache

Am Anfang wussten wir gar nicht, welche Activity wir wählen sollten“, erinnert sich Dr. Christoph Mülders, Gründungspräsident des Essener LC „Cosmas et Damian“. Bei der Suche nach einem geeigneten Thema für eine langfristig sinnvolle Activity machten die Gründungsmitglieder eine überraschende Entdeckung: „So gut wie alle denkbaren Themen im sozialen und medizinischen Umfeld waren bereits von anderen Essener Clubs für sich reklamiert worden“, ergänzt Dr. Jörg Spicker, der damals federführend die Suche nach einem Betätigungsfeld vorantrieb. „Und dann sind wir eben auf das Thema kulturelle Integration gestoßen, weil viele von uns in Kindergärten und Schulen unmittelbar mit der mangelnden Integration der Migrantenkinder zu tun hatten.“

Fünf Jahre später. Gemeinsames Frühstück im Kindergarten „Bergmannsfeld“ mit Kindern, Müttern, Erzieherinnen und einigen Lions. Herr Malek vom Büro für Interkulturelle Arbeit der Stadt Essen wird symbolisch ein Scheck über 8 900 Euro überreicht. Diese Spende sichert die Arbeit der Mutter-Kind-Gruppen für die nächsten zwölf Monate. Zwei Kindergärten im Bergmannsfeld und in Borbeck werden so im Rahmen des Integrationsprojektes „Griffbereit“ unterstützt. Frühzeitig

hatte der LC Essen-Cosmas et Damian beschlossen, dieses pädagogische Projekt zum Herzstück seiner Activities zu machen. Im Vordergrund steht die Sprachentwicklung von Kleinkindern und Kindern im Vorschulalter von Migranten-Familien. Dr. Georg Langer, derzeit Präsident des LC: „Wir fördern gezielt die Integration dieser Kinder, um ihnen einen chancengleichen Start ins Leben zu ermöglichen.“

Speziell geschulte zweisprachige ausländische Mütter arbeiten in Mutter-und-Kind-Gruppen ein strukturiertes Programm durch. Spielerisch vermitteln sie Erziehungs-, Sozial- und Sprachkompetenz an die Mütter. Diese Hilfe zur Selbsthilfe unterstützt wirkungsvoll die Entwicklung der Kinder, insbesondere ihre Sprachfähigkeit und fördert damit ihre Integration in die Gesellschaft. Erste Ergebnisse nach dreijähriger Erfahrung bei Dreis- bis Sechsjährigen werden von den Beteiligten und von Grundschullehrern als sehr erfolgreich bewertet. Im Projekt „Griffbereit“ wird diese Förderung auf Kinder im Alter von einhalb bis drei Jahren ausgedehnt.

Frau Kücük, Leiterin der Kleinkindergruppe in Essen-Borbeck, ist dankbar für diese Unterstützung: „Uns freut besonders, dass wir mit Hilfe des Lions Club unsere erfolgreiche

Arbeit unabhängig von der begrenzten öffentlichen Förderung fortsetzen können.“ Ein Teil der Mittel wird auch für Schreib- und Malutensilien verwendet, um die kreative Gestaltung der Kinder zu fördern. Frau Pass, zuständig für die Betreuung der Mutter-Kind-Gruppen im Bergmannsfeld: „Wenn unsere Kinder erstmals ihr Bild auf deutsch erläutern, freut sich die gesamte Gruppe. Das ist ein Ansporn für uns alle, diesen Weg fortzusetzen.“

Seit seiner Gründung hat der Lions Club Mittel für dieses Projekt bereitgestellt. „Unsere erste Activity war ein Glühweinverkauf am Rande eines Konzertes in einer Essener Kirche“, schmunzelt Charter-Präsident Dr. Hanns-Christian Heyn. „Das waren damals nur ein paar Hundert Euro, aber wir haben damit die Weichen gestellt.“ Durch seine Charterfeier, Konzertveranstaltungen und weitere Aktivitäten hat der LC mittlerweile einen wesentlichen finanziellen Beitrag für „Griffbereit“ leisten können. Mit der Spende deckt der LC das Honorar für die Anleiterinnen und Anleiter der Mutter-Kind-Gruppen. Sie haben eine Schlüsselrolle in der Integration der Kinder in unserer Gesellschaft. Ohne sie wäre ein Sprachförderung der Kinder nicht möglich. **L**

Autor: Dr. Jörg Spicker



Staatlich anerkanntes
privates Gymnasium
mit Internat für Jungen
und Mädchen

Montessori-Pädagogik

Bundesleistungszentrum
für Basketball

Musik- und Musical-
Schule

53604 Bad Honnef • Menzenberg 13

Tel.: (0 22 24) 93 25-0 • info@hagerhof.de • www.hagerhof.de

studienkreis
> Nachhilfe.de

Profi-Nachhilfe!
Ich verlass mich drauf.

> Alle lokalen Adressen: www.nachhilfe.de

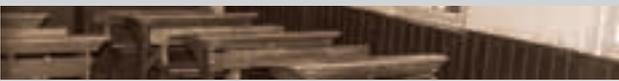


Das Erfolgskonzept für gute Noten:

- < Individuelle Förderung
- > Persönliche Betreuung
- > Kleine Lerngruppen

Rufen Sie uns
gebührenfrei an:
0800 111 12 12

**Jetzt zwei Stunden
gratis testen!**



LEBENS LANG

„Lernen und nicht denken ist unnützlich. Denken und nicht lernen ist zwecklos.“
Konfuzius, chinesischer Philosoph

Ausbildungsnachweis

Berichtsheft

über die Ausbildung zum Rechtsanwaltsgehilfen und Notargehilfen

„Unsere Jugendlichen haben einen Ausbildungsplatz verdient!“

Gertie Fiedler, die „Lehrstellen-Oma“, hilft Jugendlichen beim Sprung in die Berufsausbildung

DER Lion: Frau Fiedler, was ist das Hauptproblem der Jugendlichen?

Gertie Fiedler: Das Problem ist, dass die Jugendlichen nicht wissen, was es überhaupt für Berufe gibt und nicht beraten werden. Sie wollen alle die gängigen Berufe ergreifen, auch wenn das gar nicht zu ihren Stärken und Schwächen passt. Dann bewerben sie sich und bekommen nur Absagen, weil die Voraussetzungen nicht passen. Das ist natürlich sehr demotivierend.

DER Lion: Warum fällt es denn – so scheint es – gerade den eher schlecht ausgebildeten Jugendlichen so schwer zu erkennen, dass sie weiter lernen müssen?

Fiedler: Von wegen. Ich stelle immer wieder fest, dass Jugendliche, die schlechte Noten in der Schule hatten, im Berufsleben geradezu aufblühen. Das Problem ist der Übergang,

weil sich viele dieser Jugendlichen überschätzen und dann zum Beispiel die Aufnahme in die Fachoberschule oder eine Ausbildung nicht schaffen. Dabei gibt es tolle Berufe mit guten Aufstiegschancen. Zum Beispiel rate ich Mädchen, die Einzelhandelskauffrau werden wollen, in einem solchen Fall lieber eine Ausbildung zur Verkäuferin anzufangen. Die dauert nur zwei Jahre und wenn sie diese Ausbildung gut schafft, kann sie ein Jahr dranhängen und ist dann Einzelhandelskauffrau.

DER Lion: Sie haben im vorigen Jahr über 200 Jugendliche in ein Ausbildungsverhältnis gebracht. Was ist Ihr Erfolgsgeheimnis?

Fiedler: Das funktioniert nur mit einem guten Netzwerk. Ich habe mich früher im bayerischen Unternehmerverband engagiert, daher kenne ich viele Unternehmen und Berufe. Außerdem arbeite ich eng mit der Industrie-

und Handelskammer zusammen. Und wenn es einen neuen Beruf gibt, zu dem ich die Anforderungen nicht kenne, dann rufe ich an und frage nach.

Das könnten andere genau so machen wie ich und das wäre auch mein großer Wunsch: Dass in anderen Städten sich vielleicht Lions um die Jugendlichen kümmern und sie gut beraten. Die Beratung ist wirklich das A und O.

DER Lion: Warum?

Fiedler: Von den Jugendlichen, die ich beraten habe, hat bisher nur einer die Ausbildung abgebrochen, weil ich ihnen keine Flausen in den Kopf setze und sie nicht überfordere. Jeder der eine Ausbildung anfängt, soll auch seinen Abschluss schaffen. Wir haben wunderbare Jugendliche und wenn die den richtigen Beruf haben, bringen sie sich toll ein. Sie haben eine Ausbildung wirklich verdient.

LERNEN

DER Lion: Was ist denn dann Ihr Tipp an die Jugendlichen?

Fiedler: Sie sollten sich frühzeitig umsehen nach geeigneten Berufen und sich beraten lassen, damit sie wissen, welche Möglichkeiten sie haben und wie die Voraussetzungen dafür sind. Wenn sie beispielsweise wissen, dass sie für ihren Traumjob bessere Noten in Mathe haben müssen, dann hängen sie sich auch rein. Es ist eine Frage der Motivation und die fehlt an den meisten Schulen.

Außerdem fehlt ein „Bewerbscenter“, wo die Jugendlichen unter Anleitung ihre Bewerbungen verfassen können. Es liegt zu 80 Prozent an den Bewerbungsmappen, dass die Jugendlichen keine Chance auf einen Ausbildungsplatz bekommen. Natürlich frustriert es, wenn sie 30 Bewerbungen schreiben und nur Absagen bekommen.

DER Lion: Können die Schulen diese Beratung überhaupt leisten?

Fiedler: Nein, die haben die Zeit nicht. Diese Beratung wäre Sache der Agentur für Arbeit, aber da hapert es. Es gibt viel zu wenig Personal, und die sind auch noch so wenig ausgebildet. Beispielsweise gibt es nur 40 Berater für ganz München und fünf Landkreise. An der Schule für das Berufsvorbereitende Jahr (BVJ) sind 1900 Schüler und da kommt ein Mal pro Woche eine Beraterin. Wie soll die das schaffen? Die Politik wacht erst auf, wenn es fünf vor zwölf ist – und das ist es. Nicht die Jugendlichen sind schuld, sondern das liegt ganz woanders. Die Jugendlichen werden teilweise von einer Maßnahme in die nächste geschickt, aber das bringt nichts außer für die Statistik.

DER Lion: Was wäre Ihr Wunsch an die Lions?

Fiedler: Was ich in und um München mache, müsste auch in anderen Städten umgesetzt werden. Denn es gibt ja Ausbildungsplätze, Unternehmen suchen händeringend nach guten Auszubildenden. Wenn also jemand sagt, ich bin in Rente und gehe gerne mit Jugendlichen um und spreche deren Sprache, wäre es toll, solche Initiativen in ganz Deutschland aufzubauen. Die Jugendlichen brauchen nur einen Computer und ein wenig Anleitung. Ich bekomme Anrufe aus ganz Deutschland und kann dann nicht weiterhelfen. Es wäre toll, wenn ich hier auf andere Berater verweisen könnte. So ein Netzwerk würde unseren Jugendlichen sehr helfen. Wer Fragen hat, kann mir gerne eine E-Mail an gertiefiedler@t-online.de schreiben.

DER Lion: Vielen Dank für das Gespräch. **L**

Autorin: Anne Katrin Peters



Für ihr Engagement bekam Gertie Fiedler die bayerische Verfassungsmedaille verliehen.

Samstag
2. Juni 2007 Tag der offenen Tür
9.30 – 16.00 Uhr

Marienu

Internatsgymnasium

- reformpädagogisch
- ökologisch
- international

In Marienu entwickeln Mädchen und Jungen Leistungsbereitschaft, Selbstvertrauen, Eigeninitiative und Teamgeist.



- UNESCO-Projekt-Schule
- familiäre Atmosphäre
- individuelle Förderung
- Spanisch, Französisch oder Latein als 2. Fremdsprache
- Biotechnologie / Informatik
- kleine Klassen
- Kunst, Theater und Musik
- Reiten, Tennis, Golf, Pfadfinder, Werkstatt u.v.a.m.

Eine Schule für die Zukunft.

☎ (05851) 941-0 Schule Marienu
www.marienu.com 21368 Dahlem
(Kreis Lüneburg)

LEH Mitglied der Vereinigung Deutscher Landerziehungsheime e.V.

B A R B A R A GLASMACHER INTERNATIONALE SCHULBERATUNG

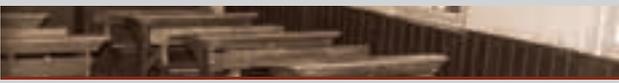
Die Ausbildung Ihrer Kinder ist die wichtigste Investition Ihres Lebens.

Wir öffnen Ihnen die Tür zu **führenden britischen Internaten**, z.B.:

Bedford School
Clifton College
Gordonstoun School
Haileybury
Marlborough College
Oakham School
Sevenoaks School
Tonbridge School
Wellington College
Winchester College

Gerne senden wir Ihnen unsere Firmenbroschüre zu. Wir beraten Sie bei der Wahl einer unserer 140 Partnerschulen oder internationaler Sprachkurse und helfen Ihnen bei Anerkennungsfragen ausländischer Schulabschlüsse. **Individuelle Beratung nach telefonischer Vereinbarung auch auf unseren Infotagen in Berlin, Düsseldorf und Hamburg.**

Herzogstraße 60 • 80803 München
Telefon 089-38 40 54-0 • Telefax 089-38 40 54-20
www.glasmacher.de • info@glasmacher.de



LEBENSPLAN



Lernziel interkulturelle Kompetenz

Eine der größten Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft ist die Integration der Migranten in der westlichen Welt. Und damit eine Lernaufgabe für jedes Alter

Während man die Integration von Migranten bis in die 1990er-Jahre als eine nationale Angelegenheit ansah, gilt sie heute im Zuge der Globalisierung insbesondere nach dem Zerfall der kommunistischen Welt als internationales Problem, das auch eine internationale Lösung

erfordert. Die Intensität und Reichweite des Problems stehen im krassen Missverhältnis zu den schleppenden Lösungsansätzen der multinationalen Weltgemeinschaft.

Zu den Ursachen der Migration gehören unter anderem Umweltschäden, Kriege, Armut und

staatliche Verfolgungen. Diese können die Staaten der Weltgemeinschaft aufgrund ihrer engen Zusammenarbeit gemeinsam vor Ort bekämpfen. Gleichzeitig sollte die Entwicklungshilfe Maßnahmen in den betroffenen Staaten insbesondere in Asien und Afrika für Bildung und Ausbildung als Hilfe zur

G E S L E R N E N

„Das Lernen ist schwer, das Können leicht.“ *deutsches Sprichwort*



Selbsthilfe vorrangig sein. Auf der nationalen Ebene eröffnen sich durch eine intensivere Förderung der Bildung mittels Investitionen, zum Beispiel in Ganztagschulen und Erlernen der deutschen Sprache im Vorschulalter, Chancen für die Migranten und die Mehrheitsgesellschaft auch im Hinblick auf die demokratische Entwicklung. Doch um Erfolg zu erzielen, müssen dazu Lehrer, Ausbilder, Ausländerbehörden und staatliche Institutionen, die vorrangig mit Migranten in engem Kontakt stehen, interkulturelle Kompetenz beherrschen. Das bedeutet, sich in die Wahrnehmung, Denk- und Handlungsweise der Menschen aus anderen Kulturkreisen hineinzuversetzen. Diese Kompetenz ermöglicht vorurteilsfreies Handeln und gegenseitigen Respekt. Einen richtigen Schritt in die richtige Richtung gehen die Lions mit der Aufnahme der interkulturellen Themen in das Lions-Quest-Programm, was Lehrern und Schülern gleichermaßen zugutekommen soll. Die Erfolge wird die erste Evaluation zeigen.

Zum Gelingen der Integration gehört auch eine bessere Informationspolitik der Medien

und der politisch Verantwortlichen. Dabei sollen die Leistungen der Migranten in den über 50 Jahren besser gewürdigt werden zum Beispiel als Arbeitgeber für eine Million Beschäftigte. Als Entwicklungshelfer und Brückenbauer zu ihren Ursprungsländern. Als Steuerzahler und Garant für soziale Versicherungssysteme. Als Konsumenten und Mithelfer für den heutigen Wohlstand. Eine derartige Information könnte helfen, Vorurteile abzubauen.

Im Sinn der lionistischen Ziele

In Anlehnung an das Lions-Quest-Programm können die Lions als eine neutrale Organisation die das Vertrauen der Allgemeinheit genießen, ein Konzept für die interkulturelle Kompetenz entwickeln und in den Schulen, Ausländerbehörden und weiteren staatlichen Institutionen anbieten. So würden die Lions gemäß der lionistischen Ziele, einen wichtigen und zeitgemäßen Beitrag für eine humanere Gesellschaft und sozialen Frieden leisten. **L**

Autor: *Dr. Kamal Eslam*



SRH Schulen

Leonardo da Vinci Gymnasium

Schule für Hochbegabte
Im Spitzerfeld 25, 69151 Neckargemünd
Telefon 0 62 23 81-0, Fax 0 62 23 9 22 40 54
info@ldvg.srh.de, www.ldvg.de

Stephen-Hawking-Schule

Acht Bildungsgänge von der Primarstufe bis zum Gymnasium für körperbehinderte und nicht behinderte Schüler
Im Spitzerfeld 25, 69151 Neckargemünd
Telefon 0 62 23 81-0, Fax 0 62 23 9 22 43 09
info@shs.srh.de
www.stephen-hawking-schule.de

SRH Schulen gGmbH

Ein Unternehmen der SRH



Chancen eröffnen

Kommen Sie zum
VDP Internatsberatungstag
und finden Sie das passende
Internat für Ihr Kind.

Samstag, 16.06.2007 in Berlin

Hotel Albrechtshof, Albrechtstraße 8, 10117 Berlin

Kompetente und kostenfreie Beratung von 11:00 bis 16:00 Uhr
Vereinbaren Sie direkt Ihren persönlichen Beratungstermin: 0211-5442340

VDP INTERNATSBERATUNG

Internats der Qualitätsgemeinschaft im Verband Deutscher Privatschulen (VDP seit 1901)

www.internats-vdp.de



LEBENS LANG

„In der Jugend lernen wir, im Alter verstehen wir.“

Marie von Ebner Eschenbach, österreichische Schriftstellerin



Für eine bessere Zukunft brauchen die Kinder in Namibia Schulbildung.

Mit Bildung gegen Armut

Es hilft nicht, nur Geld zu spenden, um Kindern und Jugendlichen eine bessere Zukunft zu geben. Eine nachhaltige Hilfe braucht Bildung und Ausbildung

In Okakarara im Norden Namibias leben rund 6 000 Einwohner, davon die Hälfte Kinder und Jugendliche. Durch die hohe HIV-Rate von fast 35 Prozent gibt es sehr viele Aidswaisen, die größtenteils in Armut bei ihren Großmüttern leben. Die meisten von ihnen haben keinen Schulabschluss und es

gibt nur wenig Arbeit, was eine Arbeitslosenquote von über 65 Prozent zur Folge hat. Das Schicksal vieler Jugendlicher ist dadurch vorgezeichnet: Alkoholismus und eine große Wahrscheinlichkeit sich mit Aids zu infizieren. Um diesen Kreislauf zu durchbrechen, hilft es nicht, nur Geld zu spenden. Eine nachhaltige Hilfe bedarf Bildung.

halte helfen den Kindern langfristig, sondern mit ihrer Freude an der Vorschule überzeugen die Kinder ihre Großmütter davon, dass Bildung etwas Positives ist. Deshalb sammeln diese dann bei Freunden Geld, um den Schulunterricht bezahlen zu können. Doch bei der Abschlussprüfung nach der 10. Klasse fallen neun von zehn Schülern durch, was ihnen wiederum die Chancen auf Arbeit raubt. Daher bietet steps for children, initiiert von Lions-Mitglied Dr. Michael Hoppe, auch Nachhilfeunterricht und verbessert dadurch die Zukunftsaussichten.

Vorschule als Chance

Die Großmütter der Aidswaisen dort haben meistens selbst keine Schulbildung. Ihr Geld reicht nicht, um die Kinder zur Schule zu schicken und so bleiben sie ohne Aussicht auf Bildung und Veränderung zu Hause. Einen Schritt in diese nachhaltige Richtung geht das Projekt steps for children in Okakarara. Mit einer Vorschule bekommen pro Jahr 30 Kindern eine Chance, später die Schule zu besuchen. Nicht nur die vermittelten Lernin-

Finanzielle Mittel erzielt die Initiative mit beispielsweise dem Verkauf von selbst hergestellten Taschen oder Dienstleistungen wie dem geplanten Internetcafé, die einen Teil der Kosten der sozialen Projekte, wie zum Beispiel Suppenküche und Vorschule,



Dr. Michael Hoppe vor Ort.

LERNEN



decken. Gleichzeitig bieten diese Projekte auch eine Möglichkeit zur praktischen Ausbildung zum Beispiel für Frauen, die damit ihren Lebensunterhalt verdienen können. Weitere Ausbildungsmöglichkeiten soll die geplante Computerschule schaffen. Momentan lernen die deutschen Ausbilder mehrere Jugendliche aus Okakarara an, die später im geplanten Internetcafé technische Hilfe leisten und den Betrieb leiten sollen. In der Computerschule erhalten Schüler durch Lernprogramme Nachhilfe, die Älteren lernen das Schreiben am PC und Internetnutzung. Im Internetcafé können sie dann ihr Wissen anwenden, um sich zum Beispiel über Jobangebote oder potenzielle Arbeitgeber im Internet zu informieren und zu bewerben.

„Ich freue mich über jeden Mitarbeiter und Jugendlichen, der nach unserer Schulung eine Arbeit erhält. Denn es bedeutet, dass wir durch die Ausbildung genauso wie durch die Vorschule und Nachhilfe den Menschen mehr Chancen geben und es weniger Armut, weniger Alkoholismus und weniger Aids gibt“, sieht Dr. Michael Hoppe, 30 Jahre selbstständiger Unternehmer, den Erfolg der Initiative. **L**

Autor: Dr. Michael Hoppe

Im Jahr 2005 initiierte Dr. Michael Hoppe, Mitglied im Lions Club Hamburg-Airport, das Projekt steps for children und gründete die gleichnamige Stiftung.

Weitere Informationen unter:
www.stepsforchildren.de.



Privat studieren!

Bachelor- und Masterstudium

- Orientierung auf In- und Auslandsmärkte und zukunftsreiche Branchen
- Wirtschafts- und Kulturraumstudien wichtiger Auslandsregionen
- Zwei Praktika
- Mindestens zwei Fremdsprachen
- Erwerb von Schlüsselkompetenzen



**Merkur Internationale
FH Karlsruhe**

Staatlich anerkannte Fachhochschule

Karlstr. 36 - 38 | 76133 Karlsruhe | Telefon 0721 1303-512
info@merkur-fh.org | www.merkur-fh.org

Qualifikation mit Zukunft



Berufsbegleitend zum MBA

GENERAL MANAGEMENT MBA

- Führungskräfte für Ihr Unternehmen
- Staatlicher Universitätsabschluss, international akkreditiert durch FIBAA
- 12 Wochen in 4 Semestern

Kontakt:

Europäisches Institut für postgraduale Bildung an der
TU Dresden e. V. • EIPOS • 01309 Dresden, Goetheallee 24

Ansprechpartner:

Dr. Uwe Reese, Telefon: (03 51) 4 40 72 63, E-Mail: u.reese@eipos.de

www.eipos.de



Wie wird man Weltpräsident?

Voraussetzungen und Ablauf zur Übernahme des höchsten Amtes bei Lions Clubs International

Die Kandidatur von Past International Director Eberhard J. Wirfs zum 2. Vice International President geht dem Ende entgegen – im Juli bei der International Convention in Chicago wird gewählt. In den letzten Monaten haben Lionsfreunde zahlreiche Fragen über die Kandidatur und deren Voraussetzungen gestellt, die in den Clubs nur teilweise richtig beantwortet werden konnten. Diese Fragen lauten zum Beispiel:

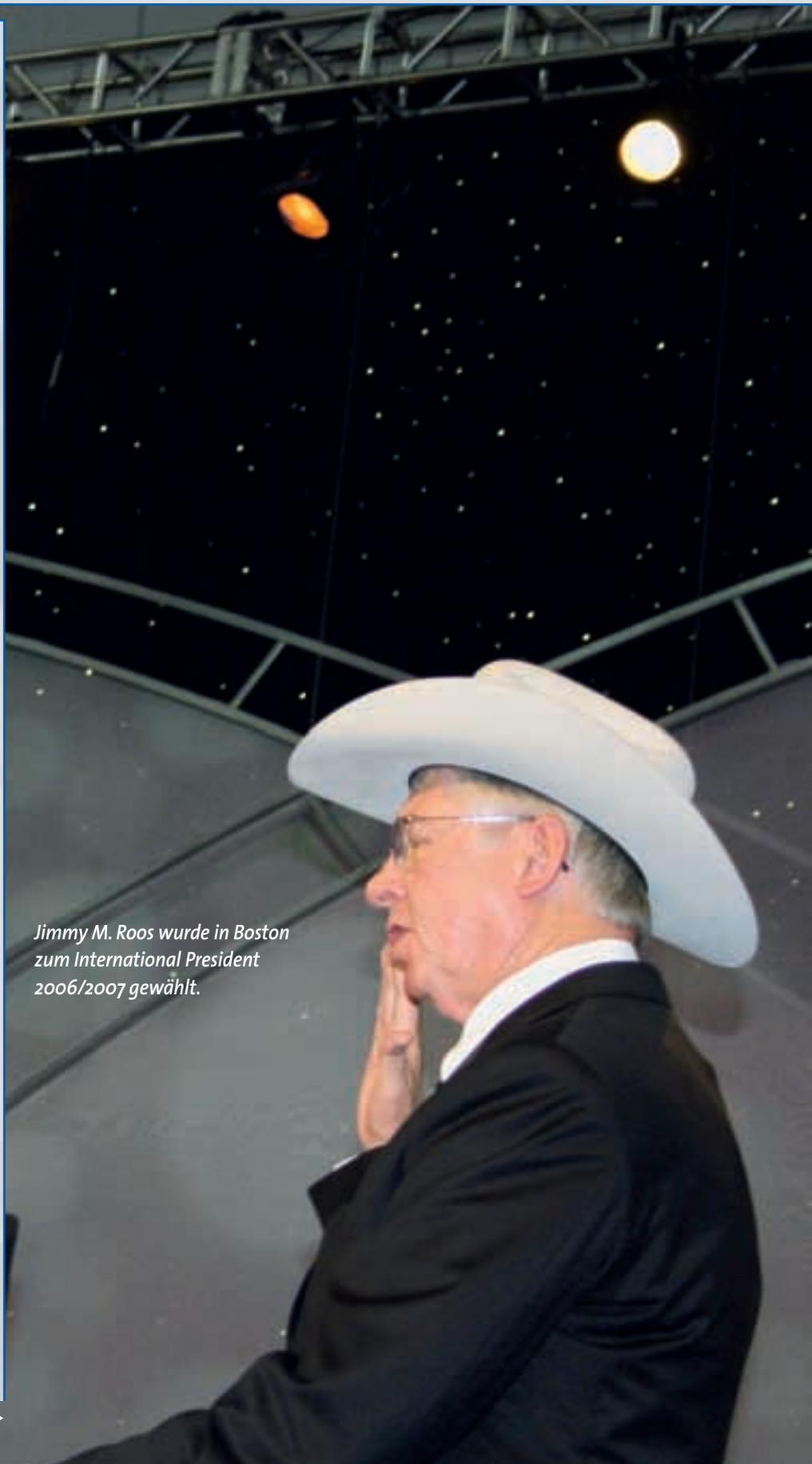
- Welche Voraussetzungen muss ein International President mitbringen?
- Welche Chancen hat Eberhard J. Wirfs tatsächlich, in Chicago gewählt zu werden?
- Ist nicht die Wahl zum IP viel bedeutender als die zum 2. Vize?
- Warum können wir nicht unsere Stimme schriftlich abgeben oder uns durch einen Lionsfreund vertreten lassen und dadurch Reisekosten sparen?
- Welche Bedeutung hat das sogenannte Endorsement für die Wahl zum 2. Vice International President?

Zu einigen der Fragen nun einige Antworten.

Wahl zum 2. Vize

Nach Art. 4 Abs. 1 der Internationalen Satzung sind der International President (IP), der Immediate Past IP sowie der erste und zweite Vice IP die vier Executive Officers von Lions Clubs International, deren Amtszeit nach Art. 4 Abs. 3d ein Jahr beträgt. Sie werden auf der International Convention – ebenso wie die International Directors – geheim gewählt. Nach Art. 3 Abs. 1 der Zusatzbestimmungen zur Internationalen Satzung (Zusatzbest.) darf ein 2. VIP nicht auf einer IC gewählt werden, die in seinem eigenen Distrikt abgehalten wird, das heißt Eberhard J. Wirfs dürfte nicht auf einer IC in Deutschland gewählt werden.

Nach Art. 3 Abs. 2b Zusatzbest. kann zum 1. VIP nur gewählt werden, wer das Amt des 2. VIP innehatte und zum IP nur derjenige, der auch das Amt des 1. VIP wahrgenommen hatte. Aus diesem Grunde ist gerade die Wahl zum 2. Vice International President entscheidend, da man dann mehr oder weniger



Jimmy M. Roos wurde in Boston zum International President 2006/2007 gewählt.



1. Vice International President Mahendra Amarasuriya steht dieses Jahr zur Wahl als International President an.



automatisch ein Jahr später zum ersten Vize und zwei Jahre später zum International President gewählt wird. Es ist in der 90-jährigen Geschichte von Lions Clubs International – abgesehen vom Tod eines Kandidaten – kein Fall bekannt, in dem diese Reihenfolge nicht eingehalten wurde. Deshalb ist es von ganz besonderer Bedeutung, dass möglichst viele deutsche Delegierte nach Chicago fahren, um dort Eberhard J. Wirfs zum 2. VIP zu wählen. Selbstverständlich wäre es schön und gut, wenn auch bei der Wahl zum ersten Vize-Präsidenten auf der IC 2008 in Bangkok und erst recht bei der Wahl zum Präsidenten im Jahre 2009 in Minneapolis eine große Zahl von deutschen Lions anwesend wäre. Wichtiger ist jedoch aus den genannten Gründen die Teilnahme gerade in diesem Jahr in Chicago.

Voraussetzung einer Kandidatur

Um Kandidat für das Amt des 2. Vice International President werden zu können, ist zunächst der Weg durch alle Ämter der Lions-Hierarchie zurückzulegen, also mindestens die Ämter des Club-Präsidenten, der Zone-Chairperson, des Distrikt-Governor sowie nach Art. 3 Abs. 2a Ziff. 2 Zusatzbest. auch eines International Directors wahrzunehmen. All diese Ämter hat unser Kandidat Eberhard J. Wirfs in beachtlich kurzer Zeit durchlaufen. Er war 1988/1989 Präsident des Lions Club Kelkheim/Ts (Distrikt 111-MN), 1990–1992 Zone-Chairman, 1993/1994 Region-Chairman, 1995/1996 Distrikt-Governor, 1996/1997 Governorratsvorsitzender und in den Jahren 2002–2004 International Director. Ferner hat er zahlreiche zusätzliche Aufgaben sowohl im nationalen wie auch im internationalen Bereich wahrgenommen, wie vor allem die Schulung der Distrikt-Governor sowohl innerhalb des MD 111 als auch bei den IC.

Zudem wurde Eberhard J. Wirfs vom Internationalen Vorstand mit diversen Aufgaben betraut, wie zum Beispiel anlässlich der International Convention 2005 in Hongkong die Ernennung zum offiziellen Sprecher des Leadership-Seminars und zur Chairperson

Mit der Vereidigung seines Nachfolgers endete die Präsidentschaft von Dr. Ashok Mehta.





des Election Comitees. Wie leicht erkennbar, hat Eberhard J. Wirfs nicht nur die rechtlichen Voraussetzungen für seine Kandidatur erfüllt, sondern ist auch durch die Art und Weise, wie er seine Ämter ausfüllte und zahlreiche zusätzliche Aufgaben übernahm beziehungsweise mit ihnen beauftragt wurde, als ein hervorragendes und bewährtes Mitglied von Lions Clubs International für das angestrebte schwere Amt bestens gerüstet.

Bedeutung des Endorsement

Die immer gestellte Frage nach der Bedeutung des sogenannten Endorsement (auf deutsch Unterstützung) für die Kandidatur zum International President muss differenziert beantwortet werden. Ebenso wie die Kandidatur zum Distrikt-Governor ein Endorsement des eigenen Clubs voraussetzt, ist auch – als rechtliche Voraussetzung – für die Kandidatur zum 2. VIP nach Art. 3 Abs. 2a Ziff. 3 Zusatz-

best. das Endorsement des Multi-Distrikts notwendig. Die Einzelheiten dieses Endorsement, das bei mehreren Kandidaten durch Wahl zu erfolgen hat, sind in einer Geschäftsordnung des Governorrats über die Wahl der Kandidaten zum ID und zum 2. VIP geregelt. Auf der Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) in Rostock erhielt Past International Director Eberhard J. Wirfs am 28. Mai 2005 einstimmig das Endorsement für seine

Kandidatur. Da dieses Endorsement nach Art. 3 Abs. 5a Zusatzbest. nur für die zwei folgenden International Conventions gültig ist, wurde es inzwischen verlängert.

Nun taucht immer wieder die Frage auf, welche Bedeutung die erfreulich zahlreichen Endorsements anderer Multi-Distrikte und Distrikte in Europa wie auch außerhalb Europas, insbesondere aber auch das Endorsement der vier Executive Officers und des Internationalen Vorstands (Board) für die Kandidatur von Eberhard J. Wirfs haben. Unter rein rechtlichen Gesichtspunkten ist diese Art des Endorsement, die auch in der Internationalen Satzung keinerlei Erwähnung findet ohne jede Bedeutung, da sie keine Zulässigkeitsvoraussetzung für die Kandidatur bildet. Auf der anderen Seite sind diese weltweit erteilten Endorsements insofern zumindest indirekt auch für die Wahl in Chicago von großer Bedeutung, als dadurch die Unterstützung all dieser Distrikte aber auch des Board für den deutschen Kandidaten zum Ausdruck kommen, und damit auch entscheidenden Einfluss auf die Stimmabgabe der Mitglieder hat.

Wahl in Chicago am 6. Juli 2007

Es muss mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen werden, dass die zahlreichen Endorsements für Eberhard J. Wirfs zwar sehr erfreulich sind, keineswegs jedoch die Wahl ersetzen. Diese erfolgt ausschließlich am Freitag, den 6. Juli 2007, zwischen 7:00 Uhr und 10:00 Uhr im United Center in Chicago. Diese Wahl erfolgt nach Art. 3 Abs. 8 Zusatzbest. geheim, jeder Delegierte hat eine Stimme.

Die immer wieder gestellte Frage nach einer möglichen schriftlichen Stimmabgabe oder einer stellvertretenden Stimmabgabe, um etwa Reisekosten zu sparen, ist eindeutig dahingehend zu beantworten, dass diese beiden Formen der Stimmabgabe nach Art. 6 Abs. 5 der Internationalen Satzung bei allen Wahlen zu Ämtern, untersagt sind. Da nur eine persönliche Stimmabgabe des Kandidaten zulässig ist, muss eine möglichst große Zahl von Delegierten an der International Convention in Chicago teilnehmen und dort ihre Stimmen abgeben. Trotz der weltweiten Unterstützung für Eberhard J. Wirfs ist die Wahl noch keineswegs gewonnen, zumal der amerikanische Gegenkandidat Ross L. Thorfinnson aus Minnesota seine Kandidatur trotz fehlender Unterstützung durch den Board bisher weiterhin aufrecht erhält.

Nach Art. 6 Abs. 2 der Internationalen Satzung steht jedem Club für 25 Mitglieder oder dem Großteil hiervon, das heißt für weitere 13 Mitglieder, ein Delegierter zu. Dies bedeutet, jeder Club hat mindestens einen Delegierten, ab 38 Mitglieder zwei Delegierte und ab 63 Mitglieder drei Delegierte. Insgesamt stehen dem Distrikt MD 111-Deutschland über 1700 Delegierte zu. Das Campaign Team Eberhard J. Wirfs bittet darum, diese Delegiertenquote weitgehend auszuschöpfen, da jede Stimme in Chicago wichtig sein wird. **L**

Autor: Prof. Dr. Klaus Letzgus

Christmas Shopping in New York



Lange vor Weihnachten verwandelt sich New York bereits in eine traumhafte Winter/Weihnachtslandschaft. Unter einem riesigen Weihnachtsbaum ziehen Schlittschuhläufer ihre Bahnen, die Tänzerinnen der Radio City Rockettes treten auf, im Lincoln Center schweben Elfen über die Bühne, die gewaltige Weihnachtsbeleuchtung und -musik, dazu unzählige Besucher, die sich an den geschmackvoll dekorierten Schaufenstern begeistern – im weihnachtlich geschmückten New York herrscht eine ganz besondere Atmosphäre.

Hotel Astor on the Park ***

Das unlängst renovierte Hotel liegt an der Upper Westside mit Blick auf den Central Park. Die komfortabel eingerichteten 112 Zimmer verfügen über Telefon, TV, Wecker, CD-Player, Marmorbad und Haartrockner.



FERIEN
Reisen die wir lieben

Leistungen:

- Flug ab Düsseldorf mit LTU, ab Frankfurt mit Lufthansa (Zubringerflüge ab diversen deutschen Flughäfen gegen Aufpreis möglich) oder ab Frankfurt mit Singapore Airlines nach New York
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer im Hotel Astor on the Park

Termine: 29.11. - 03.12., 06.12. - 10.12., 13.12. - 17.12.2007 und 29.12.2007 - 02.01.2008

z.B. am 29.11.07 mit LTU ab Düsseldorf pro Person im Doppelzimmer ab

€ 729,-

Bitte fordern Sie die ausführlichen Reiseinformationen bei uns an!

Beratung und Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro:
45128 Essen, Rolandstr. 9, Tel. (0201) 820 45 70, Fax (0201) 23 69 41
E-Mail: 6200@hapag24.de, www.hapag24.de

Unser Reiseportal: www.ferien.de



Hapag-Lloyd
Reisebüro



Geschniegelt in Chicago

Um bei der International Convention in Chicago nicht nur durch große Anzahl sondern auch durch einheitliches Auftreten zu beeindrucken, gibt es eine „Lions-Uniform“ für die Distrikt-Governor und die Delegierten. Hier die Kleiderordnung

1. Convention-Parade

Herren schwarzes, rotes oder gelbes Polohemd mit Lions-Emblem + MD 111
schwarze Hose
schwarze Schuhe bzw. Turnschuhe

Damen schwarzes, rotes oder gelbes Polohemd mit Lions-Emblem + MD 111
schwarzer Rock oder schwarze Hose
schwarze Schuhe bzw. Turnschuhe
Halstuch, schwarz/rot/gelb oder
Schal, schwarz/rot/gelb

Herren/Damen falls Hut getragen wird, bitte schwarzer Hut bzw. Strohhut und nicht nur als Schattenspender wird allen Teilnehmern/-innen dringend der Taschenschirm in Schwarz-Rot-Gold empfohlen



2. Tagesuniform nur für DG/DG elect/sonstige Amtsträger

Herren Sommeranzug (Neu Odermark) mit Einsteckemblem
hellblaues Hemd (wahlweise Kurzarm)
dunkelblaue Krawatte mit Löwen-Muster

Damen schwarze Hose/weißer Blazer bzw. weiße Hose/schwarzer Blazer



3. Offizielle Veranstaltungen (Uniform)

Herren dunkelblauer Blazer mit Einsteckemblem
dunkelgraue Hose
weißes Oberhemd
dunkelblaue Krawatte mit Löwen-Muster

Damen Kostüm (Schwarz-Weiß) oder:
weißes Kleid bzw. weißer Rock oder weiße Hose mit weißer Bluse und schwarzer Blazer



4. Empfänge und offizielle Dinner

Im Einzelfall bei entsprechendem Hinweis auf der jeweiligen Einladung auch „Delegations-Uniform“ wie unter 3. beschrieben möglich

Herren Dinner-Jacket mit Awards (Für DG, VG und andere Offizielle)
schwarze (Smoking-) Hose >>>> als Gastgeber immer beim
weißes Smoking-Hemd *) >>>> Deutschen Empfang gültig!
Smoking-Schleife mit Löwen-Muster (offizielles LCI-Amtsträger-Badge nicht vergessen!)

weibl. DG elect schwarzer Abendrock und weißer Blazer

Partnerinnen DG/Delegation Cocktailkleid



*) Smoking-Hemd auf Smokingfarbe abgestimmt, d. h. von Reinweiß bis Champagner möglich.



**Kurzprogramm des MD 111-Deutschland zur Convention 2007 Chicago
Delegationsprogramm
DGL-Seminar 29. Juni bis 2. Juli (siehe auch Seminarplan LCI)**

Montag, 2. Juli 2007	Dienstag, 3. Juli 2007	Mittwoch, 4. Juli 2007	Donnerstag, 5. Juli 2007	Freitag, 6. Juli 2007
				07:00 - 10:00 Uhr Wahlen McCormick Place 09:30 bis 12:30 Uhr
McCormick Place Convention Center Montag – Donnerstag: 09:00 bis 17:00 Uhr Freitag: 07:00–10:00 Uhr LCI-Kongressdienst Umtausch Gutscheine Kongressanmeldung Registrierung Delegierte PreRegistrierung Deleg. PIN-Tausch, Clubbedarf, Info-Stände, Ausstellungen Fremdsprachendienste, div. Seminare Lions/LEO	10:00 bis 13:00 Uhr Eröffnungs-Sitzung Flaggenparade Vorstellung den Nationen Jahresbericht des IP und LCI-Foundation	Internationale Parade Delegation MD 111 Aufstellzeit: 10:00 Uhr Start-Nr.: 101 Color Code: Brown Treffpunkt: McCormick Place (Nordparkplatz) Route: entlang des See auf Ft. Dearborn Drive (1,6 km)	10:00 bis 12:00 Uhr 2. Plenarsitzung mit Keynote Speaker, sowie Vorstellung der Kandidaten 2nd VP+ IDs Preisvergaben	Abschluss-Sitzung und Wahlergebnisse, Ernennung der DG Amtseinführung Vorstand direkt im Anschluss circa 13:00 bis 15:00 Uhr Abschluss-Treffen Palmer House Hilton State Ballroom + Grand Ballroom
19:00 bis 21:00 Uhr Delegationstreffen	14:30 bis 18:00 Uhr Gemeinsame GR-Sitzung (GR 2006/2007, 2007/2008) Palmer House Hilton Adams Ballroom	15:00 bis 18:00 Uhr 1. GR-Sitzung (GR 2007/2008) Marriott Chicago Downtown	16:30 bis 19:30 Uhr „Deutscher Empfang“ Palmer House Hilton State Ballroom + Grand Ballroom	
Palmer House Hilton State Ballroom + Grand Ballroom		Hapag-Lloyd Büro im Palmer House Hilton Platzierung im Moment offen MD 111 + Campaign Büro im Plamer House Hilton Platzierung im Moment offen		Victory Party
19:30 bis 22:00 Uhr DG elect Bankett (nur DG elect + Partner) Marriott Chicago Downtown	19:30 bis 22:00 Uhr VIP-Reception Campaign 2nd VP State Ballroom Palmer House Hilton (nur auf Einladung)			incoming IP 1st VP 2nd VP

(Stand:26.3.2007 / Änderungen
vorbehalten)

Delegations Hotel (MD 111) = Palmer House Hilton Chicago
DG elect-Hotel (MD 111) = Marriott Chicago Downtown
DG elect-Seminar = Marriott Chicago Downtown
LCI-Hauptsitz Hotel = Sheraton Chicago Hotel & Towers
Plenarsitzungen = United Center
Wahlen = McCormick Place
Kongressdienste = McCormick Place

Bestellung von Utensilien zur International Convention 2007 in Chicago

zur Rücksendung an:

LIONS CLUBS INTERNATIONAL
 Generalsekretariat MD 111-Deutschland
 Bleichstraße 3
 65183 Wiesbaden

oder per Fax an
 (06 11) 9 91 54 20

Hiermit bestelle ich verbindlich:

Stück			
	LIONS MD 111-Sticker zum Aufnähen auf Jacket u/o Hemd	à €	12,40
	LEO MD 111-Sticker zum Aufnähen auf Jacket u/o Hemd	à €	12,40
	Clip als Stickerhalter, aus PVC zum Einschub in Hemd/Jacket	à €	2,90
	Seiden-Krawatte, dunkelblau mit Löwen-Muster	à €	37,00
	Seiden-Smokingschleife, dunkelblau mit Löwen-Muster	à €	35,00
	Seiden-Smokingschleife, lila mit Lions-Emblem-Muster	à €	35,00
	Trevira-Krawatte, rot mit LEO-Emblem-Muster	à €	21,60
	Damen-Halstuch, schwarz-rot-gold (ca. 90 x 90)	à €	12,40
	Damen-Schaltuch, schwarz-rot-gold (ca. 45 x 160)	à €	22,70
	Taschenschirm, Sonnen-/Regenschutz, schwarz-rot-gold	à €	12,40
	Zusätzliche PIN 2007 (Convention Essen/Chicago *)	à €	2,50

*) Jeder Lion und Leo (als Delegationsmitglied) erhält 10 Pins
 Freixemplare

Mehrkosten Namenszug pauschal 4,00 Euro (inklusive ges. MwSt. 19 Prozent) pro Anfertigung/Polohemd.
 Name wie unten angegeben.

Bitte in Druckbuchstaben: _____

Achtung: Polos fallen relativ groß aus! Im Zweifelsfall ohne Namen bestellen wegen Umtausch!

Hiermit gebe ich folgende verbindliche Bestellung zum nächstmöglichen Liefertermin auf:

Gr.	XS	S	M	L	XL	XXL
schwarz						
Gr.	XS	S	M	L	XL	XXL
rot						
Gr.	XS	S	M	L	XL	XXL
goldgelb						
Gr.	XS	S	M	L	XL	XXL
navy						
Gr.	XS	S	M	L	XL	XXL
weiß						

Besteller: (bitte Lieferadresse angeben)

(LC: _____)

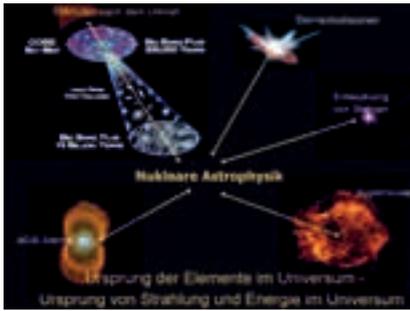
Hiermit bestätige ich die einmalige Bankeinzugsermächtigung zur Abbuchung des Rechnungs-

betrages von meinem Konto Nr. _____ BLZ _____

bei der _____ (Bank)

Ort _____ Datum _____ Unterschrift _____

Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet. Lieferung erfolgt, solange der Vorrat reicht.



Prof. Enders sprach über den Ursprung der Elemente im Universum.

Lions-Präsident
Prof. Georg Rainer Hofmann
mit dem 2. Preisträger
Steven Arzt (links) und dem
Sieger, Sebastian Bürkle.



Ausgezeichnetes Wissen

Zum zweiten Mal wird der Walter-Masing-Preis vergeben

Zum zweiten Mal vergab der Lions Club Odenwald den Walter-Masing-Preis an Abiturienten der Odenwälder Gymnasien. Der mit 1 000 Euro dotierte Preis zeichnet Schulabgänger für herausragende Leistungen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich aus. Prämiert werden Bewerber, die nicht nur systematisch angesammeltes Wissen nachweisen, sondern vor allem die Fähigkeit zu problemlösendem Denken und kreativem Forschen. Außerdem zählen charakterliche Merkmale wie die Bereitschaft zur kritischen Überprüfung der eigenen Argumente, gegebenenfalls auch zur Aufgabe unhaltbarer Positionen, Weltoffenheit und Toleranz und nicht zuletzt ein am Gemeinwohl orientiertes Sozialverhalten.

Diese umfassenden Anforderungen an die Persönlichkeit stimmen mit den Leitsätzen von Lions überein, die auch Prof. Walter Masing als Präsident des LC Odenwald, als Distrikt-Governor und Governorratsvorsitzender in vorbildlicher Weise verkörperte, wie Club-Präsident Prof. Georg Rainer Hofmann bei der Verleihung im Michelstädter Stadthaus betonte. Unter den mehr als 130 Gästen

begrüßte er neben den Preisträgern einige Mitglieder der Familie Masing, die Präsidenten benachbarter LC und die Beauftragten der Jury, teils clubinterne, teils auswärtige Experten der Hochschulen in Darmstadt und Aschaffenburg.

Ausführlich zeichnete der Laudator Ernst Ruppert, ehemaliger Schulleiter des Gymnasiums Michelstadt, das Leben und Wirken des Mannes nach, an den der Preis erinnert. Er würdigte ihn als überragende Unternehmerpersönlichkeit, aber auch als einen „außergewöhnlichen Menschen mit außergewöhnlichen Begabungen“, der sich bis ins hohe Alter für naturwissenschaftliche Phänomene begeistern konnte. Diese Merkmale treffen auch, so Ruppert, auf den Hauptpreisträger zu: Sebastian Bürkle. Seine Herangehensweise stellte Bürkle unter Beweis, als der noch junge Schüler ein wasserstoffbetriebenes Auto nebst Tankstelle baute. Der benötigte Wasserstoff wurde über Sonnenenergie erzeugt. Mittlerweile studiert Bürkle an der TU Darmstadt Maschinenbau. In seiner Dankesrede betonte er, dass der Preis weit mehr als Geld sei, weil der Name Masing

Türen öffnen könne, etwa bei Auslandssemestern.

Als Gastredner sprach Prof. Enders von der TU Darmstadt über „jene Kraft, welche die Atome im Innersten zusammenhält“. Dabei verstand es der Chemieprofessor, hochkomplexe Zusammenhänge leicht verständlich zu machen. Grundsätzlich gilt nach seinen Ausführungen, dass durch künstliche Energiezufuhr (Teilchenbeschleuniger) oder auf natürlichem Weg, wie bei der Kernfusion, in der Sonne oder einer Supernova – aus Wasserstoff durch Anlagerung von Neutronen – letztlich alle Elemente des Periodensystems erzeugt werden können. So verändert sich die Sonne in mehreren Stadien – über circa noch vier Milliarden Jahre – bis sie schließlich in einer Supernova explodieren wird. Deshalb kann man heute auf der Erde an unterschiedlichsten Stellen der Erdkruste Eisenerz abbauen.

Von derart tief greifenden Erkenntnissen über die Entstehung von Eisen und Diamanten inspiriert, werden hoffentlich viele der anwesenden Gäste – darunter viele Lehrer der Odenwälder Gymnasien – in ihrem beruflichen und privaten Wirkungskreis sowie an den Schulen für eine rege Teilnahme von Bewerbern für den nächsten Walter-Masing-Preis im Januar 2007 werben. **L**

Autor: Peter Jöckel

Lions lassen malen

Der Lions Club Neckar-Alb Reutlingen unterstützt Tageseinrichtung für psychisch kranke Menschen

Die Rechnung ist eigentlich einfach. Wie viel ist 13 Zentimeter mal 50? Richtig: Sechs Meter und fünfzig Zentimeter. Und genauso viel Platz brauchte der Lions Club Neckar-Alb Reutlingen, um beim Reutlinger Ostermarkt am Palmsonntag 50 bunte und rund 13 Zentimeter breite Nistkästen zum Verkauf anzubieten. Zusammen mit Holzblumen-Ketten, Ostereiern und -nestern, Türschmuck und Primeln.

Bemalt und verziert wurden die Holzhäuser von den Lions-Mitgliedern selbst – in angemessenem Ambiente: Das Landestheater in Tübingen hatte für den Club seinen Malsaal zur Verfügung gestellt. Entsprechend farbenfroh und variantenreich fielen die Ergebnisse an dem Malnachmittag aus. Da leuchtete es sonnengelb und tiefrot, satte Grüntöne kontrastierten mit zarten Pastellfarben, verspielte Kätzchen und romantische Ranken wechselten sich mit verwegenen Wellenmustern ab, manche Kästen kamen rustikal oder im Schwedenstil daher, andere waren eindeutig von Popart und anderer moderner Kunst inspiriert. Genauso heiter wurde für den Verkaufsstand zwei Wochen später geworben: „Bei uns leuchten die Farben“ war auf den Schildern zu lesen oder „Bei uns freut sich der Frühling“. Zu Recht. Denn die Rechnung der Lions Neckar-Alb Reutlingen ist aufgegangen. Ihr Engagement auf dem Reutlinger Ostermarkt brachte



50 bunte Nistkästen hatten die Mitglieder vom LC Neckar-Alb Reutlingen künstlerisch gestaltet.

1 025 Euro ein. Dieser Erlös kam der sozialpsychiatrischen Hilfe Reutlingen-Zollernalb zugute. Eine Einrichtung der Bruderhaus Diakonie in Baden Württemberg, die Menschen mit psychischen Erkrankungen und ihre Angehörigen bedarfsgerecht unterstützt. Zu ihren Angeboten gehören neben Information, Diagnostik, Therapie und Pflege auch berufliche Rehabilitation sowie die Tagesförderung und -betreuung in Werkstätten.

Die Lebensqualität von benachteiligten Menschen zu verbessern, war und ist das große Ziel der Bruderhaus Diakonie. Schon seit

1834 begann ihr Gründer, Gustav Werner, seine diakonische Arbeit bei Reutlingen. „Wir unterstützen Menschen, ein weitgehend normales Leben zu führen“, heißt es entsprechend in einem Flyer der Stiftung. Schon vor diesem Hintergrund verlief die Lions-Activity etwas anders als eine klassische Spendenaktion. „Mehr im Sinne einer Kooperation“, berichtete Jutta Baumann, die derzeitige Präsidentin des Clubs. Denn die Nistkästen waren zuvor kostenfrei von den Patienten der Werkstatt Tagwerk hergestellt worden. **L**

Autorin: Dr. Jutta Baumann



In einer farbenfrohen Gemeinschaftsaktion gestalteten die Lions die bunten Nistkästen.



Die Holzhäuschen hatten die Patienten der Werkstatt Tagwerk kostenlos für die Lions hergestellt.



Boris Böhmans Freiburger Domsingknaben und Wilm Geismanns „Cappella Cantorum“ führten im Freiburger Münster ein Programm aus mehreren Jahrhunderten auf.

An einem Strang ziehen

Fünf Freiburger Lions Clubs und der Lions Club Emmendingen bündeln ihre Kräfte für den guten Zweck

Die Lions Clubs der Freiburger Zone rücken zusammen und organisieren jetzt jährlich clubübergreifende Activities. Den Auslöser hierfür bildete die unter der Leitung des damaligen Distrikt-Governor Udo Deimling hervorragend arbeitende Vorbereitungsgruppe zur Multi-Distrikt-Versammlung 2004 in Freiburg. Die gute Stimmung und das freundschaftliche Verhältnis zwischen den Vertretern der Freiburger Clubs führten zu dem Wunsch nach mehr gemeinsamen Aktivitäten. Für ein Advents-Benefizkonzert im grandiosen Ambiente des Freiburger Münsters fand diese Idee erstmals Anwendung. Nach langem und zähem Ringen mit den Verantwortlichen und mit der Zusage, einen Teil des Erlöses für die Sanierung des Freiburger Münsters

bereitzustellen, war es dann für die Adventszeit 2006 endlich so weit.

Bewährungsprobe Golfturnier

Zwischendrin griff die Idee der clubübergreifenden Zusammenarbeit schon an anderer Stelle. So hatten Munzinger Lionsfreunde mit dem Vorschlag eines gemeinsamen Golfturniers aller Freiburger Lions Clubs Gehör gefunden. Wieder wurde eine gemeinsame Vorbereitungsgruppe ins Leben gerufen, die innerhalb eines halben Jahres ein überaus erfolgreiches Golfturnier auf die Beine stellen konnte. Bei äußerst widrigem, sehr stürmischem Wetter fand auf der wunderschönen Golfanlage des Golfclubs Tuniberg, zu Füßen der Erentrudiskapelle, ein spannendes Turnier statt. Pünktlich zum Festabend schien

die Abendsonne, als 120 Gäste im Partyzelt ihren Platz einnahmen. Die große Tombola füllte zusätzlich die Kasse, sodass sich die Lionsfreunde über einen Reinerlös von 12 000 Euro freuen konnten. Prof. Dr. Thomas Reinhard nahm als Leiter der Freiburger Hornhautbank einen Scheck über 6 000 Euro in Empfang und auch die Freiburger Pflasterstub', eine Einrichtung für Obdachlose, freute sich über 6 000 Euro.

Nur wenige Wochen später trafen sich dann die Activity-Beauftragten der fünf Freiburger Lions Clubs Freiburg, Freiburg-Alt Freiburg, Freiburg-Munzinger, Freiburg-Oberlinden und Freiburg-Schauinsland und der Beauftragte des Emmendinger Clubs zur ersten großen Sitzung für das Benefizkonzert. Mit den Frei-



Nach einem stürmischen Tag endete das gemeinsame Golfturnier mit einem Galaabend in der Abendsonne.



Gute Stimmung bei den Golfern trotz schlechtem Wetter: Rolf Amann, LC Suhren-Wynental/Schweiz, Walter Maurer, LC Hohenems/Österreich, Klemens Leible, LC Freiburg-Munzingen, und Manfred Spira, LC Hirschberg Mittlere Bergstraße (von links).

burger Domsingknaben unter der Leitung von Boris Böhmann, mit Lionsfreund Wilm Geismanns „Cappella Cantorum“ und dem Organisten Martin Schmeding wurde ein stimmungsvolles Programm vorbereitet. Sponsorsuche, Plakatierung, Eintrittskarten und Vorverkauf, Programmheft und der organisatorische Ablauf des Abends standen in den nächsten Sitzungen zur Diskussion.

Notfallplan Stehplatzkarten

Am Konzertabend war der Andrang dann so groß, dass an der Abendkasse noch handgeschriebene Tickets für Stehplätze ausgegeben werden mussten. Mit 1 200 Besuchern war das Freiburger Münster dann fast schon übertoll. Das Konzert selbst erfüllte alle Erwartungen, weshalb die begeisterten Besucher die Hoffnung äußerten, dass dieses Musikereignis eine Fortsetzung findet. Mit der Option für mindestens zwei weitere Jahre steht dem nichts im Wege. Nach dem Konzert trafen sich noch annähernd 160 Lions und Freunde zu einem gemeinsamen Abendessen in zwei Freiburger Altstadtlokalen. So fand diese gelungene Activity einen gebührenden Abschluss. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Von dem Reinerlös in Höhe von 12 000 Euro bekam die Hälfte der Freiburger Münsterbauverein, die Kampagne SightFirst II erhielt 3 000 Euro und die restlichen 3 000 Euro gingen an

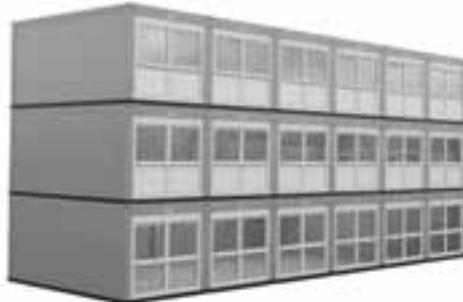
das Projekt „Mitgefangen“, eine Freiburger Einrichtung zur Unterstützung der Familien von Strafgefangenen. Mit diesen Erfolgen haben sich die clubübergreifenden Activities als der ideale Weg bewiesen, um aus den manchmal doch engen Grenzen des eigenen Clublebens auszubrechen und neue Begeisterung für die Anliegen der Lions zu wecken. Auch die Freiburger Leos leisteten große Unterstützung. Dass darüber hinaus das Image der Lions auch über die sehr positive und ausführliche Berichterstattung in den Medien nachhaltige Stärkung erfährt, ist der angenehme Nebeneffekt und natürlich bewusst so gewollt. **L**

Autor: Manfred Stärk



ÜBER
30
JAHRE
SEIT 1971

Moderne Vielzweck- räume



Einfach mieten:

- Büro-, Wohn-, Aufenthalt-, Sanitär-, Magazincontainer
- Großraumbüros-, Kindergärten-, Schulen-, Banken
- Lieferung sofort, europaweit.

Wir kommen Ihnen entgegen.



CONTAINER

Produktion • Vermietung • Verkauf • Service

Zeppelinstr.19-21 49733 Haren (Ems) ☎ (05932) 5 06-0 Fax (05932) 5 06-10

www.container.de info@container.de





Wir suchen Akademiker, die Dr. werden wollen.

- ✗ Promotion berufsbegleitend möglich
- ✗ Doktorvater und deutsche Fakultät für Ihre Promotion sicher gefunden
- ✗ Alle Hilfen 100% legal

Jetzt ausfüllen & gratis Infos anfordern Fax 0 22 04 / 48 22 19.

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

jetziger Abschluss/Fachrichtung _____ LION



Institut für Wissenschaftsberatung
Dr. Frank Grätz und Dr. Martin Drees GmbH
 Braunsberger Feld 12 · 51429 Bergisch Gladbach · Tel. 0 22 04 / 4 82 20
www.wissenschaftsberatung.de

Grußwort des Distrikt-Governors 111-MS

Ehre und große Bereicherung

In vielfältiger Form beteiligt sich der Distrikt 111-MS an den Lions-Zielen



Gerd Anselmann,
Distrikt-Governor 111-MS

Liebe Lions, liebe Leos, als Motto meines Amtsjahres habe ich „Freundschaft, Offenheit und Toleranz“ gewählt. Freundschaft bedeutet Zugehörigkeit zu einer Gruppe von gleichgesinnten Menschen, die ähnliche Wertvorstellungen besitzen und gemeinsame Ziele verfolgen. Offenheit heißt, interessiert zu sein an neuen Ideen, an Menschen und deren Anliegen und nicht in starre Denkmuster zu verfallen. Toleranz kann als Begleiterscheinung der Offenheit gelten. Andere Kulturen, Traditionen und Menschen versteht nur, wer neugierig hinzulernt, Meinungen gelten lässt oder bereit ist von eigenen Positionen, zugunsten überzeugenderer Argumente, abzurücken. In guter Lions-Tradition zeigt mein Leitspruch, dass wir nur durch gemeinsame Anstrengungen Großes erreichen können, und dass bei einer internationalen Organisation wie uns auch Offenheit und Toleranz wichtige Merkmale eines Mitglieds sein sollten. Mit meinem Motto appelliere ich aber auch an uns alle, allzeit in gutem

und freundschaftlichem Sinne miteinander umzugehen, auch dann, wenn Sachverhalte einmal kontrovers diskutiert werden.

Die Lions-Geschichte zeigt, dass unser freundschaftliches Miteinander in den letzten Jahrzehnten durchaus gelungen ist. Seit nunmehr 90 Jahren engagieren wir uns für lionistische Ideale und Ziele. Im Lauf der Jahrzehnte sind wir zur größten Serviceorganisation der Welt herangewachsen. Ein Highlight ist, dass in diesem Jubiläumjahr mit Eberhard J. Wirfs bei der International Convention in Chicago voraussichtlich erstmals ein Deutscher 2. Vice International President gewählt wird, um später die Geschicke der Lions-Organisation als International President zu lenken. Das ist, wie ich meine, ein große Ehre für den Multi-Distrikt 111. Ich bin mir sicher, dass die Wahl ein großer Erfolg für Eberhard J. Wirfs und die deutschen Lions wird.

Die Welt gerechter und menschlicher machen

Aber die besten Ideen und Visionen sind zum Scheitern verurteilt, wenn es an tatkräftigen Unterstützern fehlt. Eine Vision von uns ist es, die Welt ein klein wenig sozialer, gerechter und menschlicher zu gestalten. Ich darf hier an internationale Projekte wie die Campaign SightFirst II – Lichtblick für Blinde oder die Mädchenschule im afghanischen Gulbahar erinnern, die für unseren Distrikt als Hauptactivities gelten und bei denen wir schon beachtliche Erfolge vorweisen können.

So haben wir beispielsweise, im Rahmen unserer diesjährigen Distrikt-Versammlung am 24. März 2007 in Rüsselsheim im Beisein der afghanischen Botschafterin Prof. Dr. Maliha Zulfacar und anderer Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die Projektfertigstellung der Mädchenschule Gulbahar feiern dürfen. Rund 250 Gäste nahmen an der sehr würdigen Veranstaltung im Rüsselsheimer Rathaus teil.

Den Aufbruch gewagt

Nach einjähriger intensiver Gründungsarbeit wurde im Sommer 2006 der Leo-Club Mayen gegründet. Im Februar 2007 folgte die Charterfeier in den Räumlichkeiten der Genovevaburg, dem Wahrzeichen der Stadt. In seiner Rede sprach Gründungspräsident Carsten Männlein über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Leo-Club Mayen und endete mit einem Zitat aus dem Buch „Worauf warten wir?“ von Abt-primas Notker Wolf: „Man muss Geduld haben. Aber vor allem muss man anfangen. Man ahnt nicht, was alles möglich ist, bevor man angefangen hat. Danach geht manches schief, aber das macht nichts – man

kann im Vorhinein nie genau wissen, worauf es hinausläuft. Doch wenn man beweglich ist, wenn man beharrlich ist, wenn man sich nicht entmutigen lässt, dann können ungeahnte Sachen entstehen, und hinterher übertrifft der Erfolg die bescheidenen Ziele, die man sich zunächst realistischerweise gesetzt hat. Wer den Aufbruch wagt, der schafft den Durchbruch auch ...!“

Als weitere Redner überbrachten der Präsident des bürgenden Lions Club, Xaver Weig, der Distrikt-Governor (DG) 111-Mitte-Süd, Gerd Anselmann, der Leo-Distrikt-Sprecher, Florian Kuhn, und die Bürgermeisterin der Stadt Mayen, Veronika Fischer, dem neuen Leo-Club

Weitere Schwerpunktthemen im Distrikt Mitte-Süd, der flächenmäßig zu den größten im MD 111 zählt und der sich über die Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland erstreckt, sind die Integration ausländischer Mitbürger, die noch bessere Zusammenarbeit mit unseren osteuropäischen Lionsfreunden sowie die Kinder- und Jugendprogramme, denen ich im Rahmen unserer Distrikt-Vorstellung ein besonderes Augenmerk schenken möchte.

Neben diesen überaus wichtigen Themenfeldern haben die 98 Lions Clubs mit ihren rund 3 500 Mitgliedern und die elf Leo-Clubs mit mehr als 150 Mitgliedern im Distrikt 111-Mitte-Süd unzählige weitere Activities geplant und umgesetzt. Zu nennen sind hier insbesondere die Benefizkonzerte, Lions-Bälle oder die Teilnahmen an Veranstaltungen wie Verbands- und Informationstagen oder Weihnachtsmärkten. Erfreulich ist, dass durch das rege Clubleben und das Engagement in den Clubs die Lions in der Öffentlichkeit noch besser als Serviceorganisation wahrgenommen werden. Von Vorteil ist auch, dass es im Rahmen solcher Aktionen gelingt, externe Spendengelder für Projekte einzuwerben. Mit den Erlösen dieser in der Regel sehr erfolgreichen Activities, konnten die Mitglieder der Lions Clubs im Distrikt 111-Mitte-Süd bereits zahlreiche regionale, nationale und internationale Projekte fördern.

Der Distrikt 111-Mitte-Süd ist, wie Sie sehen, ein lebendiger und vieltätiger Distrikt. In den fünf Regionen mit insgesamt 14 Zonen verzeichnen wir – entgegen dem Trend in anderen Distrikten, in Europa und den USA – nach wie vor einen Zugang an Clubs und ein Wachstum der Mitglieder. Das zeigt mir, dass das Interesse von Bürgerinnen und Bürgern, sich einer gemeinnützigen Sache zu verschreiben, auch in heutigen Zeiten noch groß ist.

Mit besonderem Stolz erfüllt es mich, dass zahlreiche Clubs in unserem Distrikt wie beispielsweise die Lions Clubs Mainz und Saarbrücken zu den ältesten Clubs in Deutschland zählen. Allein in diesem Jahr begehen im Distrikt 111-Mitte-Süd mit den Lions Clubs Bad Kreuznach, Bad Neuenahr und Ludwigshafen drei Clubs ihr 50-jähriges Jubiläum und werden dieses freudige Ereignis auch gebührend feiern. Auch andere Clubs im Distrikt werden in 2007 mit ihren Mitgliedern und geladenen Gästen ein rundes oder auch weniger rundes Jubiläum feiern und – wie ich meine zu Recht – auf ihre Erfolge verweisen.

Wir dürfen mit Stolz auf unsere traditionsreiche Vergangenheit zurückblicken und uns gemeinsam mit all jenen Menschen freuen, die bereits von unserer Hilfe profitieren konnten. Angesichts der gewaltigen Herausforderungen die sich uns heute und auch künftig stellen, dürfen wir in unseren Anstrengungen aber nicht nachlassen. Eine der größten Herausforderungen, zumindest bis Mitte des nächsten Jahres, heißt Campaign SightFirst II – Lichtblick für Blinde. Wenn wir unsere Zielsetzung erreichen wollen, wenn wir wie veranschlagt bis Juni 2008 insgesamt 150 Millionen US-Dollar weltweit und 5,2 Millionen Euro in Deutschland an Spendengeldern sammeln wollen, müssen wir alle gemeinsam noch einmal unser Engagement verstärken.

Spagat zwischen regionaler und internationaler Hilfe

Ich bin mir darüber bewusst, dass die einzelnen Clubs im Multi-Distrikt 111 mitunter einen Spagat leisten müssen zwischen dem richtigen und wichtigen lokalen und regionalen sozialen Engagement und dem, was sie zusätzlich an internationaler Hilfestellung aufbringen sollen. Ich bin aber fest davon überzeugt, dass wir alle, die wir uns für eine Mitgliedschaft in einer internationalen Organisation entschieden haben, die Notwendigkeit auch für internationales soziales Engagement anerkennen.

Lassen Sie mich an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, allen Clubs im MD 111, insbesondere denen aus „meinem“ Distrikt 111-Mitte-Süd, für ihre Arbeit recht herzlich zu danken und ihnen weiterhin in ihrem Engagement viel Erfolg und ein glückliches Händchen zu wünschen.

Ich bin davon überzeugt, dass es vielen Club Mitgliedern ähnlich wie mir selbst geht und sie es als Ehre und große Bereicherung für ihr Leben empfinden, Teil einer Gemeinschaft wie der der Lions zu sein.

Es grüßt Sie/Euch recht herzlich

Gerd Anselmann, Distrikt-Governor 111-MS



Mit Spannung hatten die Mitglieder des Leo-Club Mayen die Charterfeier erwartet. DG Gerd Anselmann überreichte die Charterurkunde.

Glückwünsche bevor DG Anselmann die Charterurkunde überreichte. Mit dem Anstecken der Leo-Nadeln durch P Xaver Weig und Past-Präsident Lothar Rosenbaum wurden die Neu-Leos offiziell zu Mitgliedern der Lionsfamilie.

Im Anschluss an den offiziellen Teil lud der neu gegründete Club alle Gäste zu einer Führung durch das Deutsche Schieferbergwerk-museum in den unterirdischen Gängen der Genovevaburg und zu einer kleinen Mahlzeit in der Burg ein. Begleitet von Schieferwein und der außergewöhnlichen Atmosphäre, fand die Charterfeier des Leo-Club Mayen ein gelungenes Ende. **L**

Im besten Alter

50 Jahre Lions Club Bad Neuenahr

Fünfeinhalb Jahre nach der Gründung des ersten deutschen Lions Club, heute vor 50 Jahren, am 29. Mai 1957, schloss sich eine 15-köpfige Herrengruppe, unter der Patenschaft des LC Düren, zum Lions Club Bad Neuenahr zusammen. Damit gründete sich einer der ersten Clubs im nördlichen Rheinland-Pfalz, der sich dem Leitgedanken „We Serve“ verschrieb. Bei regelmäßig hoher Präsenz wuchs der Club langsam, denn man nahm sich die Zeit zu einer intensiven Identitätsfindung. So erreichte der Club erst fast drei Jahre später die Mitgliederzahl 20 und damit die Charter am 26. September 1959. In Rückbesinnung auf diese Anfänge ist der Freundeskreis des Clubs mit gegenseitiger Achtung und Unterstützung seiner Mitglieder das eigentliche Fundament aller seiner Tätigkeiten. Daraus folgt unmittelbar, dass die Clubs Träger und Durchführungsorgane der Activities sind, ebenso wie Träger der Lions-Idee mit ihren ethischen Grundsätzen. Sie ordnen sich in die weltweite Lions-Organisation ein, nicht als Befehlsempfänger sondern



Im Juni 1998 stand der LC Bad Neuenahr Pate für den Leo-Club Ahrtal. Dieser ist bis heute aktiv und unterstützt zum Beispiel das Leo-Lionni-Haus in Blasweiler.

als selbstständige mitdenkende und mithandelnde Glieder.

Entsprechend sind die Club-Aktivitäten geordnet: Hauptaugenmerk gilt den Nöten und Problemen in der Umgebung wie die unmittelbare Unterstützung von Familien, Hilfe für soziale Einrichtungen in der Region und Unterstützung in besonderen Notfällen wie dem Rheinhochwasser. Aber auch weltweit, wie

die Einrichtung von Augenstationen in Ruanda und Indien oder eines Frauenkrankenhauses in Rumänien. So unterstützte der Club in seinen ersten 50 Jahren Bedürftige mit circa 330 000 Euro. Hinzu kommen Sachspenden im Wert von rund 500 000 Euro. Auf gleicher Stufe mit den materiellen Unterstützungen steht für den Club der Einfluss auf Meinungsbildung und Werteverständnis, das seinen Ausdruck in Diskussionsforen in Zusammenarbeit mit einem örtlichen Gymnasium und kompetenten Teilnehmern zu Werten und Werteverfall fand. Dazu gehört auch die Gründung des Leo-Club Ahrtal im Juni 1998.

Ein Beispiel für das freundschaftliche Miteinander mit den Clubs in der Region liefert die jährliche Einladung an die Nachbarn über die Distrikt-Grenzen hinweg zu „Ahrtals Köstlichkeiten“, einem Festessen, das ausschließlich dem Gespräch unter Freunden gewidmet ist und das mit keiner Activity und keinem anderen Programm verknüpft wird und das wohl gerade deshalb immer regen Zuspruch findet. Der zentrale Jubiläumsfestakt am 12. Mai soll auch die Schwerpunkte des Clubs widerspiegeln, indem etwa 15 000 Euro an verschiedene Empfänger übergeben werden. Anschließend bleibt im Rahmen eines „Wandelkonzertes“ an vier verschiedenen Orten auf den Wegen ausreichend Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen. Im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten findet auch ein großes Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr am 24. Mai 2007 statt, dessen Erlös für SightFirst II bestimmt ist. **L**



Zum Jubiläum stellten die Mitglieder des LC Bad Neuenahr ein „L“ dar, die römische Zahl für 50.

Endlich Bildung

Im April kann die Mädchenschule in Afghanistan ihren Betrieb aufnehmen



Eltedjajie und Leo Ammelie Speckenbach bei der Flaggenparade.

Der Distrikt 111-Mitte-Süd feierte am 24. März 2007 die Fertigstellung seines Projektes „Mädchenschule in Gulbahar/Afghanistan“. Nach zweijähriger Bauzeit ging die Schule im April dieses Jahres in Betrieb. Sie verfügt über 16 Klassenräume, sowie acht Lehrerzimmer und bietet damit

Platz für 2100 Mädchen. Als weitere Bauabschnitte sind der Bau eines Kindergartens, einer Hilfestation und einer Mehrzweckhalle in Planung. Gerade die Mädchen waren in den letzten 25 Jahren durch den Krieg und Bürgerkrieg von der Bildung ausgeschlossen. Daher lautet das Ziel dieses Projektes, den

Mädchen eine neue Zukunftsperspektive zu geben, die Erwachsenen mit Arbeit zu beschäftigen und den Menschen durch eine positive Veränderung Hoffnung zu machen.

Das Fest fand im Rathaus der Stadt Rüsselsheim statt, wo die Idee zur Mädchenschule vor zwei Jahren geboren wurde. Unter den zahlreichen hochrangigen Vertretern folgte auch die afghanische Botschafterin Maliha Zulfacar der Einladung. Sie nutzte die Gelegenheit, um sich bei allen Spendern, dem Verein Bildung für Afghanistan e. V. und dem Distrikt 111-Mitte-Süd herzlich zu bedanken und auf den hohen Stellenwert dieser Schule hinzuweisen. An der Eröffnung im April wird daher sogar der Vize-Präsident Afghanistans, Zia Massoud, teilnehmen. Zu den Gratulanten im Rüsselsheimer Rathaus gehörten weiterhin der Kandidat für das Amt des 2. Vice International President Eberhard J. Wirfs, Brigadegeneral und Lionsfreund Bernd Kiesheyer und Staatssekretär Richard Auernheimer, Staatssekretär des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen. **L** *Autor: Dr. Kamal Eslam*

Spielend zu Geld kommen

Am Samstag, dem 17. März 2007, führte der Lions Club Saarlouis unter dem Motto „Spielend Brücken bauen“ bereits zum achten Mal ein Benefiz-Bridge-Turnier durch. Im Tanzsportclub Rubin sah die Tanzfläche mit den großen Spiegeln nach dem Dekorieren mit blauen und gelben Stoffbahnen und dem Schmücken mit Lions-Emblemen wie ein Spielkasino der

besonderen Art aus. Insgesamt nahmen 64 Spielerinnen und Spieler am Turnier unter der Leitung eines professionellen Schiedsrichters teil. Um die Anerkennung als Wertungsturnier zu erhalten, wurden mindestens drei Abschnitte (Boards) von jeweils rund 2,5 Stunden gespielt. Bridge-Spieler sind beharrliche Spieler, die auch nach Stunden noch hellwach und konz-

triert sind. Nach den Spielen erhielt jeder Spieler ein kleines Geschenk, die dankenswerterweise die Kaufleute der Stadt Saarlouis sponsorten. Wie bereits in der Vergangenheit, kam der Eintrittspreis zusammen mit den Einnahmen aus dem Verkauf von Getränken und Speisen einem guten Zweck zu. Insgesamt fließen 2000 Euro der Campaign SightFirst II zu. **L**

Schreiben Sie?

Wir veröffentlichen Ihr Buch!

Seit 1977 publizieren wir mit Erfolg Bücher von noch unbekanntem Autor(inn)en: Biographien, Romane, Erzählungen, Gedichte, Sachbücher u. a. – warum nicht auch Ihr Buch? Kurze Beiträge passen vielleicht in unsere hochwertigen Anthologien. Wir prüfen Ihr Manuskript schnell, kostenlos und unverbindlich. Schicken Sie es uns vertraulich zu – es kommt in gute Hände.

edition fischer

Orber Str. 30 • Fach 67 • 60386 Frankfurt
Tel. 069/941 942-0 • Fax 069/941 942-98/-99
www.verlage.net • E-Mail: lektorat@edition-fischer.com

Hilfe gegen Erblindung

Die Lions-Hornhautbank Saar – Lor – Lux Trier/Westpfalz

Die Lions-Hornhautbank Saar – Lor – Lux Trier/Westpfalz an der Klinik für Augenheilkunde am Universitätsklinikum des Saarlandes in Homburg/Saar hat die Aufgabe, Spenderhornhäute für Patienten, die auf eine Hornhauttransplantation warten, zur Verfügung zu stellen. Infektionen, Verletzungen oder angeborene Erkrankungen können die Hornhaut des Auges trüben, sodass der Betroffene sein Sehvermögen verliert. Die bereits 1905 eingeführte Hornhauttransplantation gehört heute zu den erfolgreichsten Gewebeverpflanzungen überhaupt und gibt einem Großteil der Patienten das Augenlicht zurück. Momentan warten bundesweit rund 5 000 Menschen auf eine Spenderhornhaut.

Warum so viele Menschen auf ein Ersatzgewebe warten müssen, hat zwei Gründe, wie Prof. Dr. Berthold Seitz, Direktor der Homburger Universitäts-Augenklinik, erklärt: „Ärzte sollen nach der neuen Gesetzgebung bei der Feststellung des Todes die Angehörigen nach der Einwilligung zur Organspende fragen. Das geschieht leider immer noch zu selten, mit der Folge eines Spendermangels. Zum zweiten konnte früher eine entnommene Hornhaut in einer Aufbewahrungslösung nur wenige Tage überleben. Damit standen wir unter einem gewaltigen Zeitdruck.“ Heute sorgen spezielle Nähr- und Konservierungslösungen dafür, dass entnommene Hornhäute bis zu vier Wochen transplantierbar bleiben. Voraussetzung ist eine sogenannte Hornhautbank mit hohen Standards in Sachen Sterilität und Kultivierung. 23 Hornhautbanken gibt es derzeit in Deutschland, die eng miteinander und auch mit anderen europäischen Einrichtungen kooperieren.

Homburg/Saar ist durch einen Beschluss der Landesregierung seit 1996 Transplantationszentrum. Bis zu 300 Hornhauttransplantationen sollen hier jährlich durchgeführt werden, wofür der neue Klinikdirektor und Hornhautspezialist Prof. Dr. Berthold Seitz ein neues Transplantationsverfahren eingeführt hat. Bei dieser sogenannten Excimer-Keratoplastik wird anstatt dem üblichen Rundmesser ein Laser zum Ausschneiden des Transplantats

genutzt. Dies ermöglicht noch exaktere Schnittkanten und eine optimale Passgenauigkeit. Ein „Schlüssel-Schloss-Prinzip“ beim Zuschnitt von Transplantat und Empfängerauge sorgt zudem für eine exakte Ausrichtung: Acht Zähnchen nach außen bei der Spenderhornhaut korrespondieren mit acht Kerben beim Patienten. Das Verfahren ist weltweit einzigartig.

Die Transplantation verlangt dem Chirurgen ein Höchstmaß an Konzentration und Feinarbeit ab. Mit circa 16 Stichen muss die gerade einmal 0,5 Millimeter dicke Hornhaut vernäht werden. Rechnet man zur momentan absolvierten Operationszahl noch die Patienten auf der Warteliste hinzu, ergibt sich nur für die Region ein aktueller Bedarf von etwa 500 Transplantaten. **L**



Klinikdirektor Prof. Dr. Berthold Seitz nutzt ein neues Transplantationsverfahren.

Informationen zur Hornhautspende

Nur zwölf Prozent der Deutschen besitzen einen Organspendeausweis. Wer Organe spenden möchte, sollte eine „Erklärung zur Organspende“ mit sich führen. Liegt kein Spenderausweis vor, werden die Angehörigen bei Feststellung des Todes um Zustimmung gebeten. Bei Einwilligung werden für die Hornhautspende nur die Hornhäute entnommen. Dies kann auch noch bis zu 72 Stunden nach dem Tod geschehen. Die entfernten Hornhäute werden durch eine Kunststoffschale ersetzt, die Lid verschlossen, dadurch bleibt der Gesichtsausdruck unverändert.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Universitäts-Augenklinik Homburg unter (0 68 41) 16-2 23 53.

Einen Organspendeausweis kann man beim Arbeitskreis Organspende unter der Telefonnummer (01 30) 91 40 40 anfordern. Weitere Informationen bekommt man auch beim Infotelefon Organspende: Hier wird allen Interessierten die Möglichkeit gegeben, mit Fachkräften über ihre persönlichen Fragen zu sprechen. Dies wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der Deutschen Stiftung Organspende organisiert, Telefonnummer: (08 00) 9 04 04 00 (gebührenfrei).

Über 1 000 Klassen mit Klasse2000

Der Distrikt 111-MS führt die Liste der Distrikte mit den meisten Klassen mit dem Programm Klasse2000 an

Klasse2000 ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung im Grundschulalter. Insgesamt wurden seit Programmstart im Schuljahr 1991/1992 schon über 370 000 Kinder erreicht. Von diesem Programm zur Förderung der Fähigkeiten und damit die Stärkung der Persönlichkeit von Kindern sind auch die Bildungs- und Sozialministerien in Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland sehr angetan. Daher erfahren die Lions und die Schulen in Form von sogenannten Bündnis-Vereinbarungen hilfreiche Wertschätzung und zum Teil auch recht konkrete Hilfen. Der Distrikt 111-Mitte-Süd hat hierzu besonderes beigetragen. Schon im zweiten Jahr führte er die Liste aller Distrikte an – und diesmal als erster Distrikt in Deutschland mit mehr als 1 000 Klassen. **L** Autor: H. Wünsch



Die Lions im Distrikt 111-MS unterstützen besonders die Jugendprogramme.

Musik für Kultur und Klasse2000

Mehr als 250 Gäste kamen in die unter Herzog Alexander im ausgehenden 15. Jahrhundert gebaute Alexanderkirche, um Musikgenuss mit sozialem Engagement zu kombinieren. Der Lions Club Zweibrücken veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Lionshilfe e. V., Zweibrücken, dem Kulturamt der Stadt Zweibrücken und der Hochschule für Musik Saar (HFM) am 3. Februar 2007 ein Benefizkonzert.

Unter der Leitung der HFM-Dozentin, Prof. Tatevik Makatsian, spielten die Studenten Timur Gasratov (Klavier), Kiril Tsanevski (Violine) und Julien Blondel (Violoncello) Stücke von Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms und Felix Mendelssohn Bartholdy. Die anspruchsvollen Stücke in dem akustisch höchst interessanten Kirchenraum erforderten das ganze Können der Instrumentalisten, die die plötzlichen Wechsel von tragischer Klangfülle zu melodischem und verspieltem Teil mit Bravour meisterten. Die hohe Qualität der künstlerischen Leistung spiegelte sich in dem anhaltenden Applaus wider, den die Musiker nach jedem Stück erhielten. Auch am Ende des regulären Konzerts waren die Gäste voll des Lobes. Bei den Musikern handelte es sich fraglos um sehr begabte Solisten. Der in Bulgarien geborene Kiril Tsanevski erhielt bereits zahlreiche Preise für seine musikalischen Leistungen. Timur Gasratov hat in seiner Heimat, der Ukraine, schon zahlreiche Anhänger und der aus Paris stammende Julien Blondel ist Freunden der klassischen Musik aus zahlreichen Projekten bekannt.

Die Einnahmen des Benefizkonzerts – insgesamt 2 463 Euro – sollen hilfsbedürftigen Menschen und Einrichtungen in Zweibrücken und Umgebung zugutekommen. Ein Teil fließt im Rahmen der Lions-Activity „Klasse2000“ mehreren Grundschulen in Zweibrücken zu. Der etwas höhere Betrag fließt in den Nachdruck eines mittelalterlichen Gesangbuches, mit dem der Club einen Beitrag zum Erhalt von Kulturgütern leisten will. **L**

MITTE-SÜD (111-MS) 1 085 Klassen
(RLP, Saarland, Süd-Hessen) = 25 110 Schüler/-innen im 4-jährigen Projekt
Vergleich 2004/2005: 899 Klassen

MITTE-NORD (111-MN) 963 Klassen

(Hessen ohne Süd-Hessen)

NORD (111-N) 961 Klassen

(Schleswig-Holstein und Hamburg)

NIEDERSACHSEN-HANNOVER (111-NH) 950 Klassen

(Niedersachsen-Ost)

BAYERN-SÜD (111-BS) 915 Klassen

SÜD-MITTE (111-SM) 823 Klassen

(Württemberg)

und 10 weitere Distrikte total = 9 191 Klassen

Für den Distrikt 111-MS teilen sich die Klassen wie folgt auf:

KLASSE2000 in 111-MS:

Rheinland-Pfalz	578 Klassen	13 320 Schüler	H. Wünsch
Saarland	351 Klassen	7 981 Schüler	Dr. K. Kiefer
Süd-Hessen	156 Klassen	3 809 Schüler	Kh. Herrmann
	1 085 Klassen	25 110 Schüler	

(Stand: 01.04.2006)

Die aktuell aktivsten Klasse2000-Landkreise (beziehungsweise entsprechende Gebietskörperschaften) sind:

1. Saarbrücken	136 Klassen
2. Saar-Pfalz-Krei	119 Klassen
3. Bergstraße	113 Klassen
4. Birkenfeld/Idar-Oberstein	77 Klassen
5. St. Wendel	59 Klassen
6. Bad Kreuznach	54 Klassen



Die Gruppe während ihrem Werkbesuch bei Boehringer Ingelheim mit Campleiter Dr. Andreas Nikolay (Dritter von links).

Politik, Sport und Wein

25 Jugendliche besuchten im Rahmen des Jugendcamps den Distrikt 111-MS

Fr Frankfurt, 5. August 2006, 7:50 Uhr: Elsa Arrigoni aus Italien landet mit einer Ryanair-Maschine auf dem Flughafen Hahn im Hunsrück und wird dort bereits von Lion Andreas Nikolay erwartet, der Elsa zu seiner Familie nach Simmern zum Frühstück einlädt. Um 12:30 Uhr nehmen dann beide am Bahnhof in Oberwesel Dora aus Ungarn in Empfang, während Leo Simone Stein am Hauptbahnhof Koblenz steht und Elitsa aus Bulgarien begrüßt. Michael Brahm ist derweil früh nach Frankfurt gefahren und sammelt dort die ankommenden jungen Leute aus Europa und den USA ein. Im Laufe des Tages treffen so 25 Jugendliche aus Bulgarien, Finnland, Ukraine, Italien, Türkei, Ungarn, Rumänien, Polen, Schweiz, Brasilien, USA und Deutschland in der internationalen Jugendburg Kolpinghaus auf Schönburg in Oberwesel ein. Sie werden zwölf Tage Freizeit und Ferien im Distrikt 111-Mitte-Süd verbringen und dabei mit Menschen, Geschichte, Politik, Kultur, Industrie, Landschaft und Weinbau intensiv in Berührung kommen. Besichtigungen, Diskussionen, Erholung und Neues entdecken, Austausch von unterschiedlichen nationalen Erfahrungen und Bräuchen stehen auf dem dicht gedrängten

Programm. Jeden Tag verfassen zwei Teilnehmer Kurzberichte, die am Ende in eine Campzeitung münden.

Ein ganzer Tag widmete sich allein dem Thema Europa, Zukunft und Zusammenleben der europäischen Länder, wozu es sich der erfahrener Europapolitiker Lionsfreund Staatssekretär a. D. Prof. Dr. Wolfgang Rumpf nicht nehmen ließ, drei Tage mit den jungen Leuten zu verbringen. Auch den Weinanbau, der nirgends auf der Welt so geballt mit sieben Anbaugesellschaften in einem Lions-Distrikt aufwartet wie in 111-Mitte-Süd, lernten die Jugendlichen kennen. Hierzu besuchten sie das kleine Weingut eines Lionsfreundes am Mittelrhein ebenso wie den großen Weinbetrieb des Distrikt-Governor Gerd Anselmann in der Pfalz. Die Diskussion mit einem Terrorismus-Experten im ZDF-Studio in Mainz bot für viele Teilnehmer eine spannende Auseinandersetzung mit der aktuellen Lage in der globalisierten Welt. Um die deutsche Geschichte ging es dann im gleichnamigen Haus in Bonn. Beim Ausflug nach Speyer zeigten die jungen Besucher großes Interesse an einem Feiertagsgottesdienst, der als Programmalternative zur Stadtbesichtigung



Gemeinsam mit Dr. Andreas Nikolay führte IPDG Michael Brahm das zweijährig stattfindende Distrikt-Jugendcamp durch.

angeboten wurde. Neben diesen Bildungsveranstaltungen standen immer auch Begegnung und Freizeit im Fokus des Camps. So fanden Wanderungen, Grill- und Musikabend sowie sportliche Programmelemente statt.

Drei der Teilnehmer nutzten ihren Deutschlandbesuch für einen Besuch in einer Familie ergänzend zum Camp. Da dies wesentlich zur angestrebten Völkerverständigung beiträgt, sollen solche Familienaufenthalte in Zukunft vermehrt stattfinden. Aus diesem Grunde suchen die Organisatoren schon heute interessierte Lionsfreunde, die Ende Juli oder Mitte August 2008 ein oder zwei junge Leute für etwa fünf bis acht Tage in ihre Familie aufnehmen. Interessenten können sich an IPDG Michael Brahm oder ein Kabinettsmitglied wenden. **L** *Autor: Michael Brahm*



Auf der Charterfeier kamen sechs extra angefertigte Gemälde unter den Hammer.

Seit Januar dieses Jahres gibt es auch in Koblenz einen gemischten Lions Club: den LC Koblenz „Sophie von la Roche“. Gefeiert wurde dessen Gründung am 20. Januar 2007 in der Kunsthalle Koblenz. Die Namensgeberin Sophie von la Roche war die erste deutsche Bestsellerautorin. Ihre Werke wurden mehrsprachig übersetzt und selbst Goethe war, neben vielen anderen großen Persönlichkeiten, einer ihrer treuesten Leser und Freunde. Sophies Lebenseinstellung war für ihre Zeit überaus weltoffen, ja fast revolutionär. Diese Offenheit und den Mut, neue und andere Wege zu gehen, haben sich die Mitglieder des neuen LC Koblenz Sophie von la Roche zur Idee gemacht. Durch ihr Engagement möchten sie jeden Einzelnen

Ein Name wird zur Idee

Im Januar gründete sich der LC Koblenz Sophie la Roche



Offenheit und den Mut, neue Wege zu gehen, nehmen sich die Neu-Lions zum Ziel.

ansprechen und somit aufmerksam und sensibel machen für das Motto der Vereinigung „We Serve“.

Durch die bisherigen Aktivitäten hat der Club bereits über 5 000 Euro für gute Zwecke erarbeitet. So verkauften die Mitglieder auf dem Koblenzer Weihnachtsmarkt selbst gebackene Plätzchen, Waffeln und Glühwein. Auf ihrer Charterfeier versteigerten sie sechs Gemälde, die sie eigens für diesen Abend von dem Kölner Maler Markus Fräger anfertigen ließen. Der Reinerlös beider Aktivitäten kommt dem Koblenzer Kinderhospiz Löwenzahn zugute. Man darf gespannt sein, was sich der Club als Nächstes einfallen lässt. **L** *Autor: Carlo Wagner*

Tanzen für den guten Zweck

Zum Lions-Ball am 3. März 2007 kamen rund 700 Gäste in die Landauer Festhalle, um an dem jährlichen Lions-Highlight der Region teilzunehmen. Durch Eintrittsgelder, Tombola und den Verkauf von Getränken und Speisen kamen rund 9 000 Euro für zwei soziale Projekte in der Region zusammen. Die Waldwerkstatt Taubensuhl ist ein Haus im Landauer Stadtwald, das derzeit renoviert wird, um dann unter der Federführung des Forstamtes Haardt Schülern und Studenten die forstlichen Umweltbil-

dung näherzubringen. Als zweites profitieren die Südpfälzer Tafeln vom Lions-Ball. Deren Mitarbeiter verteilen kostenlos Lebensmittel an Bedürftige in der Südpfalz.

Viele Lions tanzten bis in den frühen Morgen, bis die Deutsche Weinkönigin Katja Schweder die Gewinner der Tombola zog, für die der Neustadter Verlag Meininger erlesenen Wein und Sekt gespendet hatte. Durch den gelungenen Abend führte witzig und charmant Region-Chairman Peter Perrey. **L**

Ferien im schönen Val Müstair (GR).

Modernes Haus auf 1 700 m Höhe, 4 1/2 Zimmer, 6 Betten, Terrasse, herrliche Aussicht. Zwischen Engadin und Südtirol.

Erlebnis: Wanderparadies für alle Ansprüche, Schweizerischer Nationalpark, versch. Golfplätze in der Umgebung, Rad- & Bike-Arena im 3-Länder-Eck CH-I-A, Wintersport u. v. m.

Telefon (0 67 84) 98 37 36, Homepage: www.cha-taur.de

www.teppichboden.de
Lions für Lions 0 52 25/87 88 10

DURCHBLICK IM FINANZ-DSCHUNDEL

Eigenes Finanz-Wissen für Lions

www.petermann-online.com
(09 21) 7 64 10-0, Fax (09 21) 7 64 10-44

Weimar – Exklusiv genießen in 4 Tagen

Die Kulturhauptstadt Deutschlands erleben

Golfen ohne Stress im Bayerischen Wald

4- und 7-Tage-Reisen

Infos bei

www.RicksExklusivreisen50plus.de

Kurlaub Staatsbad Bad Kissingen

Exkl. neue **NR-Suite „Bellevue“** am Kurpark, auf der Salinenpromenade entlang der Saale nur wenige Gehmin. zum Kurzentrum. 70 m², gr. Balkon, ruh. Lage, Fahrräder, Mindestauf. 1 Wo.,

0160.90623113 (LF)

Nummer 2 bei den Campus-Clubs

Der Lions Club Vallendar WHU wurde gechartert und hat bereits erste Veranstaltungen organisiert

Im Distrikt 111-MS wurde im September 2006 der Lions Club Vallendar WHU als zweiter Campus-Club in Deutschland offiziell in die Gemeinschaft der Lions Clubs aufgenommen. In der Kapelle der WHU – Otto Beisheim School of Management sprach Festredner Dr. Andreas Nick, Alumnus der WHU, Mitglied im LC Montabaur/Mons Tabor und erfahrener Investment-Banker, über die Verantwortung des Einzelnen in seinem täglichen Leben. Mit musikalischer Untermalung und Ansprachen der Lions-Würdenträger wurde der neu gegründete Club mit dieser Feier ganz offiziell in den Kreis Lions Clubs International aufgenommen.



Die Mitglieder des Lions Club bei der Charterfeier in der Kapelle der WHU.



Der Distrikt-Governor im Gespräch mit Neulionsfreundin Dr. Frauke Lammers.

Immediate Past-Distrikt-Governor Michael Brahm, Past Zonen-Chairman Ernst Wirth, die Lionsfreunde Prof. Dr. Markus Rudolf und Dr. Elisabeth Rudolf-Sipötz sowie viele weitere Lions haben die Idee zu diesem Club entwickelt und zu ihrer Umsetzung innerhalb von nur einem Jahr beigetragen. Als Patenclubs fungieren der LC Montabaur/Mons Tabor und der LC Vallendar. In dem frisch gecharterten Club versammeln sich Studenten, Assistenten, Habilitanden, Verwaltungsmitarbeiter und Professoren der WHU, die Interesse daran haben, die Ziele der Lions-Bewegung zu verfolgen. Viele der studentischen und wissenschaftlichen Mitglieder des Clubs verlassen zwar Vallendar und die WHU nach einigen Jahren wieder, aber sie können dann in anderen Clubs für eine Verjüngung des Mitgliederbestandes sorgen.

Der frisch gegründete Club hat nun bereits drei Activities organisiert:

- Behindertensportfest am Johannesgymnasium in Lahnstein (zusammen mit dem LC Vallendar): Jugendliche des Johannesgymnasiums haben gemeinsam mit Jugendlichen einer Behinderschule einen gemeinsamen sportlichen Tag verbracht.
- St. Martins-Umzug in der Stadt Vallendar: bei diesem Umzug hat der Lions Club Vallendar die hungrigen Laterneläufer und ihre erwachsenen Begleiter mit Grillwürsten versorgt.
- Getränkestand auf dem Vallendarer Weihnachtsmarkt: Warmer Kakao, verfeinert mit Rum, Sahne oder verschiedenen Aromastoffen und heiße Caipirinha fanden großen Anklang bei den Besuchern des Vallendarer

Weihnachtsmarktes, der Besucher aus der gesamten Region anlockte.

Die Erlöse aus den beiden Verkaufsständen, insgesamt 750 Euro, kommen einem Kinderdorfprojekt in Indien zugute. Als nächste Activity findet ein Bewerbungstraining für Schüler an der Regionalen Schule Vallendar statt, in dem die Schüler in Einzeltrainings auf Bewerbungsgesprächssituationen vorbereitet werden sollen. Das Interesse an dem LC ist im Ort Vallendar und an der WHU ungebrochen hoch und so blicken die Initiatoren der Idee positiv in die Zukunft eines aktiven Clublebens und einer Verbreitung des Lions-Gedankens. **L** *Autor: Marco Vietor*



Der Lions Club Vallendar WHU aktiv auf dem Vallendarer Weihnachtsmarkt.



Zahlreiche Lions-Vertreter kamen zur Charterfeier des neuen Campus-Club.

Musik in der Kirche

Benefizkonzert des Lions Club Rheingoldstraße zugunsten der Tsunami-Hilfe in Emmelshausen



Mit Querflöte und Klavier begeisterten die Musiker beim Benefizkonzert in der Kirche Emmelshausen.

Auf Einladung des Lions Club Rheingoldstraße und der Evangelischen Kirchengemeinde Emmelshausen gaben am 25. März 2007 die Konzertpianistin Swetlana Meermann und Kiril Aginsky (Querflöte) in der evangelischen Kirche Emmelshausen ein Konzert der Sonderklasse für die Tsunami-Opfer in Sri Lanka. Beide Musiker, die am Anfang einer herausragenden Karriere stehen, zogen die zahlreichen Zuhörer in der festlich geschmückten Kirche in ihren Bann, mit der mit höchster Intensität gespielten Chaconne d-Moll aus der Partita 2 von J. S. Bach – F. Busconi. Bei der Interpretation zeigte Swetlana Meermann ihr technisches Können verbunden mit größter Emotionalität. Die So-

nate für Flöte und Klavier Nr. 2 von Prokofieff verband höchste Präzision mit filigraner Melodieführung in der Flötenpartie – eine herausragende Leistung der beiden Künstler.

Lions-Präsident Wolfgang Krammes und Pfarrer Günther Leimenstoll bedankten sich bei den beiden Musikern für ihre Bereitschaft, dieses Konzert für bedürftige Menschen zu spielen. Dank galt auch Lionsfreund Reinhard Franz, der für dieses Konzert seinen Konzertflügel in die Kirche hatte bringen lassen. Der Lions Club Rheingoldstraße konnte der Kirchengemeinde den stolzen Betrag von 1500 Euro für die Tsunami-Hilfe zur Verfügung stellen. **L**

Sylt – Keitum

Ferienhaus für 3–4 Personen zu vermieten.

Mobil: 01 51 / 11 61 76 59

DRESDEN
Apartments An der Frauenkirche
Tickets: Semperoper, Frauenkirche
www.dresden-tourismus.de
Tel. 0351/438 11 11, Fax 0351/438 11 22

Biete Stahlmanager,

auch im Vorruhestand, Kooperation, bei Interesse Partnerschaft im Import & Export von Stahlflacherzeugnissen aus Überwälzung und Inventurbeständen in Form von Coils, Bändern und Platinen sowie Automobilbestände.

Business-in-Ostafrika Stahl und Rohstoffe aller Art, im Ausbau befindlicher Kooperationen auch für den Export & Import von Halb-/Fertigfabrikaten. Aufbau von Solar und Photovoltaik als Fertig- oder Montagekomponenten. Zuschriften bitte unter:

steel-africa@web.de

TOSCANA APPARTEMENTS – TENUTA DELLE ROSE

10 exklusive Appartements mit Swimmingpool zu vermieten.

www.tenutadellerose.de • Tel. (01 71) 3 45 87 81
E-Mail: info@tenutadellerose.de

go! Dr.-Titel
berufsbegleitend erlangen!
Infos unter Tel. 01805 / 89 89 01
promotion@go-salewski.de • www.go-salewski.de



Lions-Quest im Distrikt 111-MS

Kooperationen zum Wohl der Jugend

Der Distrikt 111-MS erstreckt sich über vier Bundesländer mit jeweils unterschiedlichen Bedingungen und Voraussetzungen. Folgende Aufteilung hat sich bewährt: Für die Seminare in Rheinland-Pfalz ist in besonderem Maße der Kabinettsbeauftragte für Lions-Quest verantwortlich. Hier bewährt sich bis heute die von Past-Distrikt-Governor (PDG) Dr. Alfred Waterstradt ausgehandelte Zusammenarbeit mit dem „Erziehungswissenschaftlichen Fort- und Weiterbildungsinstitut der Evangelischen Kirchen in Rheinland-Pfalz“ (EFWI) in Landau. Herr Pfarrer Hutter ist in Personalunion Dozent am EFWI und lizenziertes Trainer für Lions-Quest, was in Rheinland-Pfalz Trainerkosten spart, da das EFWI die Seminare durchführt. Die für die einzelnen Lehrer örtlich zuständigen Lions Clubs übernehmen lediglich die Kosten für das Lehrerhandbuch in Höhe von 60 Euro pro Teilnehmer. Die Teilnehmer beteiligen sich seit 2006 mit 20 Euro daran. Besonderen Wert legt das EFWI seit Langem auf die Betreuung der Lehrer und Lehrerinnen nach dem Einführungsseminar durch Aufbau Seminare und Praxisbegleitung: Erfahrene Moderatoren des EFWI organisieren und moderieren zwei- bis dreimal jährlich Treffen an unterschiedlichen Schulen der Region. Neben den EFWI-Seminaren werden auch in Rheinland-Pfalz regionale Seminare von einzelnen Clubs durchgeführt, die sich in ihrer Region in besonderer Weise für Lions-Quest engagieren wollen.

Kooperation bei der Ausbildung

Im Saarland hat seit vielen Jahren Lions-Freund Dr. Ernst Potthast Lions-Quest zu seinem Herzensanliegen gemacht. Bis Ende 2006 haben 700 Lehrer und Lehrerinnen von 21 Gymnasien (60 Prozent aller saarländischen Gymnasien), 26 erweiterten Realschulen (51 Prozent), zehn Gesamtschulen (67 Prozent) und vier Sonderschulen für Erziehungshilfe an insgesamt 27 Einführungs-

seminaren und einem Aufbau Seminar teilgenommen. Die Seminare finden im staatlichen Lehrerfortbildungsinstitut LPM (Landesinstitut für Pädagogik und Medien) statt. Seit Januar 2004 besteht ein Kooperationsvertrag mit dem Kultusminister Schreier. Danach ist beim LPM eine eigene Fachstelle „In Zukunft stark – Erwachsen werden“ eingerichtet. Ein saarländischer Lehrer leitet nach seiner Ausbildung zum LQ-Trainer seit 2005 mit einer Stundenabordnung die Seminare. Dadurch konnte die Teilnehmergebühr auf 80 Euro gesenkt werden, von der seit 2006 jeder Teilnehmer zehn Euro trägt und das LPM ebenfalls zehn Euro. 2006 fand an allen Lions-Quest-Schulen eine Umfrage statt, die eine überaus positive Bewertung brachte: 77 Prozent der befragten Schulen haben bestätigt, dass „Erwachsen werden“ ein Baustein des Schulprogramms und -profils werden soll. Der Kultusminister hat bestätigt, dass sich LQ zu einem wichtigen Element der Prävention und Gewalt sowie der Förderung der Persönlichkeit von Schülern entwickelt hat.

Mit dem im Jahr 2003 geschlossenen Bündnis für gesunde Schülerinnen und Schüler haben sich das hessische Kultusministerium, das Sozialministerium und die Distrikte 111-MN und 111-MS auf die Erprobung von LQ geeinigt. Die Unterstützung durch das Kultusministerium schließt die Anerkennung der LQ-Seminare als qualifizierte Fortbildung und die Gewährung von Entlastungsstunden für die vor zwei Jahren in Hessen eingeführte Praxisbegleitung ein. Die Clubs führen einzeln oder in Kooperation Einführungs- und Aufbau Seminare durch, sodass viele Hundert Lehrer „Erwachsen werden“ bereits in ihren Schulen verwirklichen können. Bewundernswert ist der traditionelle „Klasselauf“ der LCs Rüsselsheim und Groß-Gerau: 600 bis 700 Schüler und Schülerinnen der 5. Klassen suchen sich Sponsoren und erlaufen dann hohe Summen (jährlich 30 000 bis 40 000 Euro), mit denen LQ-Projekte ermöglicht werden. So wurden 2005 und 2006 je zwei Seminare durchgeführt und für 2007 sind zwei Einführungsseminare und ein Aufbau Seminar geplant. Auch die Aktionen der

Darmstädter Clubs sind äußerst effektiv: So hat der LC Darmstadt-Castrum in den letzten drei Jahren 300 Lehrer in LQ ausgebildet und zwar in Einführungs- und in Aufbau Seminare. Finanziert wurden sie durch große Golfturniere und durch erfolgreiches Fundraising bei potenten Sponsoren. Die Ausbildung einer Praxisbegleiterin wird vorbereitet.

Aufschlussreiche Evaluation

Für den Distrikt 111-MS, besonders für Rheinland-Pfalz, liefert eine kürzlich erschienene Evaluation aufschlussreiche Ergebnisse: Aus der umfangreichen Untersuchung „Erwachsen werden“ an deutschen Schulen – Eine Implementierungsstudie in den ausgewählten Bundesländern Hamburg, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg“ seien nur einige Kernaussagen zitiert:

- Die Implementierungsquote liegt in Rheinland-Pfalz bei 19 Prozent der Schulen. „Dieser Wert liegt zwar ... deutlich unter dem Hamburger Wert, aber er verdeutlicht, dass auch in einem erheblich größeren Bundesland wie Rheinland-Pfalz im Durchschnitt knapp jede fünfte Schule das Unterrichtsprogramm ‚Erwachsen werden‘ implementiert hat.“



Während der didacta informierte Ingeborg Vollbrandt über Lions-Quest.

■ „Die schulformspezifische Betrachtung ergibt in Rheinland-Pfalz, dass auch hier zunächst die Gymnasien mit 29,2 Prozent die höchste Implementierungsquote aufweisen. Beinahe jedes dritte Gymnasium verfügt also über ein Angebot an „Erwachsen werden“-Unterricht. Dieser Wert ist für ein mittelgroßes Bundesland beachtlich hoch und dürfte im Bereich der allgemeinen Life-Skills-Programme konkurrenzlos sein.“ „Für die Realschulen mit einer mit 25,9 Prozent ebenfalls hohen Implementierungsquote gilt analog: Jede vierte Realschule in Rheinland-Pfalz bietet ‚Erwachsen werden‘ an.“ „An den Hauptschulen

wird immerhin noch in 17,2 Prozent ‚Erwachsen werden‘ unterrichtet.“ „Im Vergleich zu Hamburg überraschend ist die im Vergleich niedrige Programmverbreitung in den rheinland-pfälzischen Gesamtschulen.“

■ Es „zeigte sich, dass in Rheinland-Pfalz das Unterrichtsprogramm ‚Erwachsen werden‘ überaus positiv eingeschätzt wurde bei der Beurteilung, ob das Programm für die Schülerinnen und Schüler sinnvoll ist. Insgesamt 96 Prozent der Schulen erachten ‚Erwachsen werden‘ für Schülerinnen und Schüler als sinnvoll.“ – „In den letzten sechs Jahren hat sich der tatsächliche

Unterrichtseinsatz von ‚Erwachsen werden‘ in Rheinland-Pfalz in etwa verdoppelt.“

Ziele nachweislich erreicht

Das Fazit lautete: „Zusammenfassend kann festgestellt werden: Die Zielvorgabe, durch das Programm ‚Erwachsen werden‘ das Klassenklima und Schulklima zu verbessern, Kompetenzen sowie weitere Fähigkeiten der Schüler zu stärken, den Umgang miteinander positiv zu beeinflussen sowie das Ansehen der Schule in der Öffentlichkeit zu verbessern, kann aufgrund der Datenlage als erreicht bezeichnet werden.“ **L**

Verpflichtung, Not zu wenden

Als der erste Mensch seinen Fuß auf den Mond setzte, bedeutete dies für ihn einen kleinen Schritt, für die Menschheit einen großen. Bei dem ersten richtigen Jubiläum des Lions Club Mainz-Schönborn verhält es sich umgekehrt: ein bedeutsames Ereignis für die Freunde und Freundinnen in Mainz, kaum mehr als eine Fußnote für die Welt der Lions. Zudem: Was sich in diesem Vierteljahrhundert bei uns ereignet hat und der Erinnerung sowie der Berichterstattung wert gehalten wird, hat sich so oder ähnlich bei fast allen anderen Clubs zugetragen und kann von daher selbst bei Zugehörigkeit zur Lions-Gemeinschaft kaum mit Neugier rechnen. Es bleibt im Grunde also wenig zu berichten. Aber vielleicht doch das eine oder andere Wesentliche.

Gründungspräsident Lothar Lenoards hat bei der Charterfeier des dritten und bis dato jüngsten Clubs in Mainz am 30. April 1982 bedenkenswerte Worte gesprochen. Die nachfolgenden Zitate sind, richtig verstanden, auch als Verbeugung vor ihm, der nicht mehr unter uns weilt, zu verstehen: „Der Mensch hat nichts so eigen – So wolle ihm nichts an – Als daß er Trew erzeigen - Vnd Freundschaft halten kann“; (Simon Dach, 1605 bis 1659) Freundschaft als Ziel – und nicht als Mittel zum Zweck. Ein Club wie der unsrige wird notwendig zur Lebensgemeinschaft. Naturgemäß sind wir alle ausgeprägte, unverwechselbare Individuen, überzeugte Individualisten, Leute

aus eigenem Schrot und Korn, aus besonderem Holz, Charaktere und Naturelle ganz verschiedener Profilierungen. Zum Reichtum der Begegnungen seiner Mitglieder wird sich unser Club auch in der Kunst üben müssen, die Synthese von Harmonie und Dissonanz immer neu zu finden, miteinander aus- und klarzukommen, nicht nur aneinander vorbeizukommen. Lebensgemeinschaft ist keine Gegebenheit, die uns zufällt – es ist eine Aufgabe, die wir stets neu werden lösen müssen. Unser Name Lions weist uns die Aufgabe zu, den Arglosen und Wehrlosen ein Bollwerk zu sein gegen Bosheit und Gewalt.

Was ist – so die Frage – aus den hehren Vorsätzen von damals geworden? Im Innenverhältnis wird man feststellen können, dass der Club für den einen oder anderen „der Beginn einer wunderbaren Freundschaft“ war. Mit Blick auf unsere Damen auch die Mitgliederfrage bleibt jedoch einiges zu tun. Dies ändert, so der gegenwärtige Präsident Jörn Krämer anlässlich der Jubiläumsfeier am 11. März 2007, nichts daran, „dass ohne unsere Frauen alles nichts wäre. Vielleicht kann man sagen, dass die Herren mit dem Club die Struktur bieten, in die unsere Damen Ideen einfließen lassen. Keines von beiden Elementen macht ohne das andere Sinn“.

Die Außenbilanz sieht angesichts eines finanziellen Transfers von über 150 000 Euro

in 25 Jahren auch nicht schlecht aus, insbesondere dann nicht, wenn man das persönliche und ideelle Engagement hinzurechnet. Häufig kam beides zusammen zum Tragen – ob bei einem frühen Medikamententransport nach Oppeln/Kattowitz, der Beschaffung und Auslieferung eines Röntgengeräts für eine Krankenstation in Bellary (Indien), dem sprichwörtlichen Aufbau und des Inganghaltens eines Kindergarten in Bremen (Thüringen), der grenzüberschreitenden Unterstützung von „Jugend musiziert“ oder der Förderung der Hospizgesellschaft in Mainz, um einige größere Projekte zu nennen. Erlöse von Bücherbasaren, Golfturnieren, dem Verkauf von Wein – in Mainz immer ein Renner – und Adventskalendern kamen zwischendrin einer Vielzahl kleinerer bis mittelgroßer Projekte zugute wie unter anderem Ballett im Staatstheater Mainz, Stadthistorisches Museum, Zitadelle Mainz und, ganz aktuell, Römisches Theater Mainz. Um noch einmal den Präsidenten zu zitieren: „In unserem schönen deutschen Wort ‚notwendig‘ wird der Existenzgrund für uns wie für alle Lions Clubs dieser Welt seit 1917 besonders deutlich: Wir haben uns verpflichtet, Not zu wenden, wo immer uns das möglich ist.“ Da es auch in Zukunft allerorts Not zu wenden gibt, braucht uns um die Zukunft der Lions in Mainz und in aller Welt nicht bange zu sein. **L** Autor: **Werner Auerbach**

Start your career – fit für den Berufseinstieg

Die Ausbildungsmesse der Limburger Leos



Leos machen stark für den Berufseinstieg.

Auf der Messe konnten sich Schüler über die Unternehmen informieren.

Am 16. Januar 2007 war es so weit: Der vom Leo-Club Limburg lang ersehnte und hart geplante Berufsinformationstag „Start your career – fit für den Berufseinstieg“ hatte seine Premiere. Zu dieser Ausbildungsmesse luden die Leos Schülerinnen und Schüler aus Limburg und Umgebung ein, um sich bei Vorträgen und Workshops über den Bewerbungsablauf zu informieren und erste Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen. Über 20 regionale und überregionale Unternehmen wie zum Beispiel Ernst & Young AG, Lufthansa AG, Süwag AG, die hessische Polizeischule, Fraport AG, MNT GmbH, Provadis GmbH und viele weitere waren der Einladung sich zu präsentieren gefolgt. Zeitungen, Radio und Fernsehen berichteten im Vorhinein von der anstehenden Veranstaltung, sowie das Radio und insbesondere das Fernsehen über den Tag verteilt mit ständigen Kurzberichten.

Schon morgens um halb acht trafen sich die Leos in der Stadthalle, um die letzten Vorbereitungen für dieses Event zu treffen. Gegen 11 Uhr erschienen die ersten Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrern in der Stadthalle. Allerdings hatten die Leos einen solchen Ansturm nicht erwartet: Innerhalb kürzester Zeit waren die 700 Sitzplätze besetzt und

circa 200 Schüler mussten stehen. Nach dem Eröffnungsvortrag zum Thema „Bewerbung allgemein“ hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich an den Unternehmensständen über die verschiedenen Ausbildungsberufe zu informieren. Die Workshops zu den Themen „Der erste Kontakt“, „Der Einstellungstest“ und „Das Bewerbungsgespräch“ begannen gegen 13 Uhr. Die Referenten waren voller Begeisterung bei der Sache und gaben sich sehr viel Mühe, die Schüler aktiv am Workshopthema zu beteiligen. Das Interesse

war so groß, dass jeder Workshop zweimal durchgeführt werden musste.

Als eines der größten Highlights an diesem Tag hatten die Schüler die Möglichkeit, sich um einen Mentor zu bewerben. Die ausgewählten Schüler kommen hierbei in den Genuss, während ihres gesamten Ausbildungsweges von einem erfahrenen Unternehmer beraten und begleitet zu werden. **L**

Autorin: *Sabrina Fröhlich*

Großer Andrang auch am Informationsstand des Leo-Clubs.



Leos und Lions – Kennen wir uns?

Das Magazin der Leos, das LeoLife, informiert vier Mal im Jahr über die Aktivitäten der Leo-Clubs



Die Leos wurden mal als Activity der Lions bezeichnet. Inzwischen sind sie zu Partnern herangewachsen. Partner brauchen Informationen voneinander. Sie sollten wissen, was der andere tut, macht

und denkt. Nur wenn man sich gut kennt, kann man auch gut zusammenarbeiten. Dem Kennenlernen dienen einerseits die persönlichen Kontakte, eine zweite Möglichkeit bieten die jeweiligen Internetseiten. www.

leo-clubs.de und www.lions.de. Die dritte Möglichkeit sind die Print-Medien: Alle Leo-Clubs erhalten die Zeitschrift DERLion. Umgekehrt sieht es schlechter aus: Von den circa 46 000 Lions in Deutschland haben nur 150 die Zeitschrift „LeoLife“ abonniert bzw. erhalten sie als Governor oder als Beauftragter für Leos. Das ist unter Partnern zu wenig.

Deshalb heißt die große Bitte: Abonnieren Sie das LeoLife! Die Kosten betragen nur 15,00 Euro pro Jahr für vier Ausgaben. Durch das LeoLife erfahren Sie alles über das Engagement der Leos und ihre Activities. Je mehr Lions und Leos voneinander wissen, desto besser können sie die Zusammenarbeit gestalten. Sie als Lions lernen die Leos dadurch noch besser als Partner kennen – und als potenzielle zukünftige Lions.

Bestellen können Sie das LeoLife durch eine E-Mail an leolife-abos@leo-clubs.de oder einen Brief an Kerstin Becker, Elvirastr. 25, 80636 München. **L**

Autoren: Joachim P. Freyer, Henning Kroemer

Spielecke: eingeweiht!

Das örtliche Krankenhaus wird schöner dank des Leo-Club Waiblingen Rems-Murr



Mit Spielzeug und bunten Farben gestalteten die Leos das Krankenhaus kinderfreundlicher.

Begonnen hatte alles schon Mitte 2005, als beim Leo-Club Waiblingen Rems-Murr die Idee aufkam, im Krankenhaus ein Spielzimmer einzurichten. Langsam entwickelte sich die Idee, im Rahmen der Aktion auch den Vorraum der Station freundlicher zu gestalten. Der große Raum wirkte bis dahin nicht besonders einladend.

Als das Konzept schließlich stand – gemeinsam mit der Krankenhausleitung hatten sich die Leos auf bunten Teppichboden und einen Spielzaun als Begrenzung geeinigt – organi-

sierten die Leos Baumaterialien, Wandfarbe und natürlich reichlich Spielzeug. An dieser Stelle sei allen Sponsoren, Spendern und Helfern nochmals ganz herzlich gedankt!

Die eigentliche Ausführung der Aktion fand schließlich an einem Wochenende statt. Einige Leos trafen sich schon am Freitagabend, um den Raum zu streichen. Es folgten der Teppichboden, der Aufbau des Zauns und die Einrichtung mit allem, was Kindern Spaß macht: Spiele, Bilderbücher, Kuscheltiere und Bausteine fanden ihren Platz.

Einige Zeit später fand dann auch die Einweihung der Spielecke statt und die ersten Besucher konnten sich austoben. **L**

Autorin: Rosa Rummel

Bildung mit Schiefelage

Von WULF MÄMPEL



Wulf Mämpel,
stv. Chefredakteur DER Lion

Jahre nach PISA sind vergangen. Was ist geschehen? Was hat sich verändert? Eine ganze Menge – zumindest ist den zuständigen Politikern klar geworden, dass etwas geschehen muss. Das ist bemerkenswert, denn die vielen Appelle und Klagelieder vergangener Tage hatten nichts bewirkt. PISA war auf dem Vormarsch.

Jahre nach PISA haben wir wieder nur lamentiert und den Zustand beklagt, anstatt das Problem bei der Wurzel zu bekämpfen: Wir müssen allesamt erkennen, dass Bildung, dass Ausbildung und Weiterbildung wertvolle Güter sind, die wir unseren Kindern „vermachen“. Die Diskussion nach dem ersten PISA-Schock war – wenn wir alle ehrlich sind – weitgehend visionslos. Es mangelte vor allem an der Umsetzung von bereits gewonnenen Erkenntnissen. International sind wir bildungspolitische Hinterbänkler geblieben. Der Begriff Elite wird entweder romantisiert oder bagatellisiert – auf jeden Fall ist er immer noch nicht in die politischen Betonköpfe gelangt. Elite hat bekanntlich nichts mit Arroganz zu tun, Elite ist in jedem Volk eine stinknormale Angelegenheit. Eliten im Sport erfüllen uns mit Stolz, Eliten im Bereich Bildung, Forschung und beruflichem Umfeld dürfen nicht mit Neid überzogen werden, sie müssen – wie in Frankreich, England und den USA – als etwas Förderungswürdiges, Alltägliches betrachtet werden. Fazit: Staat, Gesellschaft und Wirtschaft müssen mehr in die Bildung investieren.

Lernen wie man lernt

Solange das Ziel vieler Eltern darin besteht, mehrfach im Jahr in Urlaub zu fahren und möglichst alle zwei Jahre einen neuen PS-Boliden vor der Tür stehen zu haben, solange hinkt der Bildungs-Patient Deutschland anderen Nationen hinterher. Und es muss endlich wieder einmal deutlich werden, dass der Mensch dazu geboren ist, ein Leben lang zu lernen. Dabei ist wichtig, dass er lernt wie man lernt.

Beispiele gibt es viele: „Gute Literatur“ lehrt ja nicht nur richtiges Sprechen, was alle Anstrengungen wert wäre, sondern auch richtiges Denken und Handeln, also auch Ethik und Moral im weitesten Sinne. Eine Ballade zu lesen ist schwieriger als Donald Duck zu konsumieren. Um das zu begreifen, müssten viele Bildungspolitiker, Lehrer und besonders die Eltern „nachsitzen“. Hier geht es nicht mehr um Wahlkampfmunition, sondern um eine möglichst schnelle Reform unseres Schulsystems. Damit wir mithalten und mitreden können. Wie viele Studien benötigen wir denn noch, um die Irrwege zu erkennen?

Zu wenig Spitzenleistung, zu viel Versagen

Das Fatale bei uns ist offenbar typisch Deutsch: Nach einer Phase vieltimmigen Disputes folgen nicht die notwendigen Reformschritte. Das gilt für die Wirtschaft wie für den Umbau der Gesellschaft: Jeder auch nur halbwegs konstruktive Vorschlag geht sofort in einem Sperrfeuer an Gegenargumenten unter. Es sind Lippenbekenntnisse, wonach unser wichtigstes Gut, unsere bedeutendste Investition unsere Kinder seien, wenn immer noch überfüllte Klassen, zu wenig vor- und nachschulische Betreuung und viele frustrierte, überstrapazierte Lehrer unseren Schulalltag bestimmen. Es gibt zu wenige Spitzenleistungen, zu wenig Betreuung, zu viele Versager. Das ist der Fehler im System. Denn dümmer sind wir Deutschen ja nicht als Finnen und Kanadier. Auch eine „alternde Gesellschaft“ hat daher die Pflicht, sich um die Zukunft der Jungen zu sorgen. Schon aus ganz egoistischen Gründen.

Kinder als Opfer egoistischer Eltern

Wenn aber die Politik versagt, muss die Wirtschaft ebenfalls aus Egoismus die Stelle des homo faber übernehmen. Kindern und Jugendlichen eine Chance für Bildung, Ausbildung und Weiterbildung zu garantieren, ist die Aufgabe von uns Älteren. Doch am Anfang steht das Elternhaus: Hier werden die Weichen gestellt. Familien zu helfen, jedes Kind individuell zu fördern, das kann doch nicht nur in den Bildungs-Super-Ländern Finnland und Kanada möglich sein. Es muss ein Ruck durch unser Land gehen, das ist richtig, doch er muss als neuer Aufbruch in unseren Familien, in unseren Schulen und in unseren Köpfen beginnen. Sonst behält unser Bildungsturm die Schiefelage. Und doch: Bei einer Scheidungsrate von rund 50 Prozent fällt es schwer zu glauben, dass sich die Lage verbessert. Kinder sind die Opfer egoistischer Väter und Mütter. Sie leiden unter dem Trennungsstress, sie sind traurig, wenn ihre Geborgenheit im Trennungsstreit der Eltern untergeht.

Die Familie soll gefördert werden. Das ist gut und richtig. Doch sie muss erst einmal wieder als Wert an sich begriffen werden. Als ein Hort der Sicherheit für Kinder und Erwachsene. Solange das nicht geschieht, sind die Kinder die Leidtragenden. Damit die Bildung. Damit die Zukunft. Unsere Zukunft. **L**



„Sleep In“ hilft jungen Obdachlosen

Zehn Jahre besteht der **LC Frankfurt-Cosmopolitan**: Zum runden Geburtstag verkauften die Mitglieder aus acht Nationen in ihrem umfangreichen Bekannten- und Freundeskreis Lose für einen guten Zweck. Den Erlös von über 4 000 Euro übergab der amtierende Präsident des Clubs, Jens Becker, an die Frankfurter Organisation „Sleep In“, eine Einrichtung der Arbeits- und Erziehungshilfe e. V. Andrea Schmidt und Rainer Mann, Vorstandsmitglieder von „Sleep In“ (Foto), nahmen das Geld in Empfang: „Wir brauchen dringend Möbel für unsere Einrichtung, und die können wir jetzt endlich kaufen“, freute sich Andrea Schmidt.

Zehn Euro kostete das Los, und dafür konnte man nicht nur Gutes tun, sondern auch Dinge gewinnen, wie zum Beispiel ein persönliches Treffen mit Formel-1-Fahrern beim Grand Prix 2007 am Hockenheimring. Das „Sleep In“ versteht sich als Einrichtung für benachteiligte, ausgegrenzte und bedürftige junge Menschen, die keinen Platz zum Schlafen haben oder aufgrund einer akuten Krisensituation nicht nach Hause können oder wollen.

Die Jugendlichen erhalten Verpflegung, einen Schlafplatz, können sich duschen, Wäsche waschen und werden mit Hygieneartikeln und Kleidung versorgt. Das Wichtigste: Sie sind hier vor Gefährdung und Übergriffen geschützt. Sie können kommen, wenn sie in Not sind, und sie können gehen, wann immer sie wollen.

Liebe Lionsfreunde!

Kompliment für die vielen gelungenen Beiträge! Eine große Bitte dennoch: Senden Sie uns die Fotos und Texte für die Reporterseiten zeitnah zum Geschehen. Ich erhalte (leider) immer noch Beiträge von Weihnachtsmärkten. Die Fülle der Scheckbilder geht erfreulicherweise zurück. Das macht Sinn, denn nichts ist langweiliger als immer die gleichen Motive. Drum: Menschen sind Nachrichten, Menschen sind in, Scheckbilder sind out! Vielen Dank für die konstruktive Mitarbeit! Ihr Wulf Mämpel



Lesekompetenz: „Schule macht Zeitung“

„Nachrichten lesen, verstehen, selbst recherchieren und schreiben“ – Dieses Projekt initiierte und förderte der **LC Schlüchtern-Bergwinkel**. Teilgenommen haben 350 Schüler zwischen zehn und 18 Jahren in sechs Schulen. Jeder Jugendliche erhielt vier Wochen lang sein persönliches Exemplar der Regionalzeitung direkt auf seinen Schultisch. Im Klassenunterricht wurde das Lesen, Kennenlernen und Auswerten der Regionalzeitung systematisch geübt. Nicht nur das: Schülerinnen und Schüler gingen auf die Suche nach aktuellen Themen in ihrem lokalen Umfeld, sammelten, recherchierten, interviewten und texteten – gelegentlich mit Tipps ihrer Lehrer und der Profi-Redakteure, und fanden jeweils am Tag darauf ihren Artikel in ihrer Zeitung im regulären Regionalteil. Als Kooperationspartner der Lions wirkten mit das Redaktionsteam der „Fuldaer Zeitung – Kinzigtal Nachrichten“ und das Media Consulting Team (MTC) unter der Leitung des Medienwissenschaftlers Prof. Dr. Günther Rager. Das Dortmunder MTC begleitet bundesweit das Projekt „Schule macht Zeitung“ organisatorisch und pädagogisch. „Die Förderung des Projekts ‚Schule macht Zeitung‘ ist für uns Lions ein kleiner, aber nachhaltig wirkender Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft, entschieden ausgerichtet an den Zielen des internationalen Lionismus“, resümierte P Jürgen Kremer. Dass das Projekt ein „voller Erfolg“ war, bestätigten in einer Auswertungsrunde unisono alle Beteiligten.

LIONS AKTIV

L Sechs gemeinnützige Organisationen wurden diesmal durch Basar-Erlöse des **LC Kaltenkirchen** bedacht. Im Rahmen einer Kaffee-Tafel wurden 2.600 Euro an verschiedene soziale Einrichtungen vergeben. Der Basar lag traditionell in den Händen der Club-Damen, angeführt von der Frau des jeweiligen Präsidenten (diesmal Anke Stuber).

L Sehr erfolgreich verliefen die beiden bisherigen Weihnachtskalenderaktionen des **LC Flensburg**: 2005 und 2006 konnten durch Tombolapreise und den Verkauf der Kalender 55.000 Euro zur Unterstützung Flensburger Bürger in Not verteilt werden. Auch 2007 ist eine Kalenderaktion geplant.

L Golfen ist in. Gleich zwei Turniere bieten zwei Clubs an: Der **LC Hirsau** veranstaltet am 4. August ein Turnier, dessen Erlös Kindern in Rumänien zugute kommen soll. Infos bei: LF Klaus Schütte, Tel. (07051) 13822. Der **LC Idstein** lädt bereits am 18. Mai ein – der Erlös ist für Ausbildungsplätze von Hauptschülern gedacht. Infos bei: LF Prof. N. Reifart, Tel. (06136) 7368.

L Eine hochinteressante Benefizveranstaltung führte der **LC Bad Arolsen** durch. Gastredner war der stellvertretende Regierungssprecher der Bundesregierung, Dr. Thomas Steg, der vor 100 Gästen Einblicke in die Welt der großen Politik verschaffte. Steg ist zweiter Mann im Bundespresseamt, das in Berlin mit 550 Mitarbeitern dafür sorgt, dass die Regierung mit aktuellen Infos aus aller Welt versorgt wird. Neben der Info nach innen kommt es auch auf die Darstellung der Regierungsarbeit nach außen an. Der Regierungssprecher konnte die Zuhörer mit einem informativen und zugleich unterhaltsamen Vortrag begeistern. Der Erlös des Abends kam der Arolser Tafel zugute.



Weinfreunde aus Schweden helfen im Vortaunus

Seit sieben Jahren betreibt der **LC Vortaunus** seine wichtigste Activity durch ein Wein-Engagement: Lions und ihre Angehörigen lesen in Oppenheim/Rheinhessen Weintrauben, etikettieren, verpacken und vertreiben den so entstandenen Wein (Weißburgunder und Grauburgunder). Dank des kostensparenden Arbeitseinsatzes der Lions überlässt der Winzer den Wein dem Club zu einem Preis, der es erlaubt, die Käufer um eine freiwillige Spende zu bitten. Einschließlich der Spende liegt daher der Bezugspreis noch unterhalb des marktüblichen Niveaus. Inzwischen erfahren die Freunde des LC Vortaunus auch Hilfe aus Schweden: Vor gut zwei Jahren knüpfte ein LF in Anderstorp in Südschweden Kontakte zum dortigen Club Gislaved-Anderstorp. Es entstand spontan Interesse, bei der Weinlese zu helfen. Daraus entwickelte sich inzwischen eine enge Lions-Freundschaft. Mal kamen acht, im letzten Jahr sogar zwölf Schweden, um für die gute Sache mitzuwirken.

Das Foto zeigt Mitglieder des LC Vortaunus mit ihren schwedischen Freunden Annelie Högström und Liselotte Oliv (sitzend in der Mitte), Anders Oliv (stehend links) und Bengt-Ake Högström (rechts) beim gemütlichen Zusammensein nach der Weinlese.

Neue Technologie für behinderte Kinder

„Jetzt können wir zum ersten Mal Videos von den Kindern ansehen ohne dass die Bilder immer stoppen“, sagt Chefärztin Dr. Wiese vom Kinderneurologischen Zentrum des Krankenhauses Gerresheim. Möglich gemacht hat dies der Sponsor Autohaus Moll und der **LC Düsseldorf-Barbarossa**.

Das neue Notebook ist speziell auf die Bedürfnisse der Arbeit der Kinderneurologie angepasst worden. So verfügt es neben einer speziell für den Videobetrieb ausgerüsteten Grafikkarte auch über eine biometrische Zugangssoftware, die Patientendaten optimal schützt. „Als wir gehört haben, dass hier neue Technik den Kindern helfen kann, haben wir sofort gehandelt und im Autohaus Moll einen Sponsor gefunden“, so Michael Staade, Pressesprecher der Lions. Im Bild (von links nach rechts): Yvonne Peters, Michael Staade, Dr. Wiese.



Lions bauen Seelenpfad

In der Süddeutschen Zeitung vom 8. Mai 2006 wurde unter der Rubrik „Literatur“ der kleine Ort Arpino in den Abruzzen und sein internationales Lyrik-Projekt „Das Buch aus Stein“ vorgestellt, in das sich seit 1984 15 Lyriker eingemeißelt haben.

Das Gedicht „Il bianchissimo vento“ (der weißeste Wind) war das erste Gedicht, und jetzt trifft der verwunderte Spaziergänger an verschiedenen Stellen auf Gedichte, in Marmortafeln geschlagen, in verschiedenen Sprachen mit italienischer Übersetzung, sogar in arabischer und chinesischer Schrift. Auch Bänke wurden aufgestellt, sodass der Wanderer die Gedichte in Ruhe lesen und bedenken kann.

Dies nur als kurze Einleitung zu dem Projekt, das die Wangerooger Lions

schon seit zwei Jahren mit sich herumtragen, bis man in diesem Frühjahr endlich die Genehmigung der verschiedenen Behörden wie NABU und Wasser- und Schifffahrtsamt erhielt, den Seelenpfad aufzustellen.

Der **LC Wangerooge** hat im Westen der Insel an vier und im Osten an acht Standorten entlang der Wanderwege Tafeln aufgestellt, auf denen Texte stehen, die den Wanderer nachdenklich stimmen und ihn auch mit einem anderen Wanderer ins Gespräch bringen können. Die Texte des „Seelenpfades“, die sich auf die umliegende Landschaft, auf die Jahreszeiten, auf Tiere, Pflanzen oder auf das Meer beziehen, sollen zusammenklingen mit Wind und Weite, mit Wellen und Vogelrufen.

Uwe Heiburg



Aktive Nordlichter

Eine Tombola des **LC Norden/Nordsee** auf dem Marktplatz der ostfriesischen Küstenstadt erbrachte einen Erlös von 10 000 Euro für das finanziell gefährdete sozialpädagogische Projekt „Prävention und Integration“ der Hauptschule Wildbahn. In der vollbesetzten Ludgerikirche veranstaltete der Club zudem ein Orgelkonzert, dessen Einnahmen von 2 800 Euro dem von ihm 1989 gegründeten und seitdem betreuten Kinderhaus in Antigua (Guatemala) zur Verfügung gestellt wurden. Zugunsten dieses Projekts hatten die beiden Düsseldorf Clubs Leaina und Jan-Wellem vor Kurzem ein Konzert mit Musik aus Mittelamerika veranstaltet und danach dem Norder Club einen Scheck von 5000 Euro übergeben.

LIONS AKTIV



L Mit 72 Jahren und 36 Jahre im Amt als Schatzmeister des **LC Dinslaken** gab Artur Benninghoff (links) seine Aufgabe in jüngere Hände – hochgelobt von P Gerrit Berger. 36 Jahre Schatzmeister bedeuten auch 36 Jahre Vorstandsarbeit im Club selbst. Alle 36 Präsidenten wussten seinen Rat und sein Moderationstalent zu schätzen. Der langjährige Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Dinslaken wurde auch von DG Jürgen Loechert mit dem „District-Governors-Appreciation-Award“ geehrt. Loechert betonte die Vorbildfunktion gerade auch für jüngere Lions. Besonders hervorzuheben sei sein Engagement nach der Pensionierung gewesen, meinte der DG: die Errichtung des 30 Kilometer langen Wanderweges von der Quelle bis zur Mündung des Rotbachs. LF Otto Rettler wurde neuer Schatzmeister.

L 1500 Preise und ein Erlös von 5 500 Euro sind die stolze Bilanz der Tombola, die das Lions-Hilfswerk in Selb veranstaltete. Lange vorher waren die Mitglieder des Clubs auf der Suche nach Preisen für die Tombola. Angeboten wurden schließlich die Lose auf dem kleinen Markt in der Selber Innenstadt. Zur Verlosung kamen nicht nur wertvolle Preise, sondern auch selbst gebackene Pfefferkuchen aus der Backstube von Klaus Popp. P Hanna Cordes war über den Erfolg und den Einsatz der Lions voll des Lobes.



Wasser für 20 000 Menschen in Tansania

„Tunakari bishwa rafiki kutoka Minden“ (Wir heißen die Freunde aus Minden willkommen!) Mit diesem Gruß und einer Fülle an Eindrücken kehrte eine Gruppe von neun Mitgliedern des **LC Porta Westfalica** aus Mtae in Tansania nach Minden zurück. Sie hatte sich unter Leitung von Frieder Küppers, Pfarrer der St. Marien-Gemeinde, über den Stand des Wasserprojektes in den Usambara-Bergen circa 360 Kilometer westlich von Dar es Salaam informiert. Dieses Partnerschaftsprojekt der Kirchengemeinde und Mtae, seit mehr als fünf Jahren im wesentlichen vom Lions Club mit einem Teilerlös der jährlichen Adventslos-Kalender-Aktion finanziert, umfasst die Einfassung der Quelle, den Bau einer circa zehn Kilometer langen Wasserleitung, die Errichtung von Wasserspeichern und eines Verteilernetzes mit Hausanschlüssen.

Das Projekt stellt eine dauerhafte Versorgung mit sauberem Trinkwasser auch in Trockenzeiten für mehr als 20 000 Menschen dieser Region sicher. Mtae mit circa 15 000 Einwohnern inmitten der gleichnamigen Region und den Dörfern Mtii, Mpanga und Mgamboi mit weiteren 5 000 Bewohnern ist jetzt an eine neue Wasserleitung angeschlossen, für die Prof. Johannes Weinig, FHS Bielefeld, Fachbereich Architektur und Bauing.-Wesen in Minden, zusammen mit seinen Studenten Planung und Konstruktion übernommen hatte.

Der Lions Club hat seit 2002 mit Spendengeldern aus der Kalenderaktion – bislang in Höhe von 45 000 Euro – den Bau überwiegend finanziert. Bei dem Besuch des Bischofs Dr. Steven Munga, zuständig für die Nordost-Diözese Lushoto, wurden Grüße und Gastgeschenke überreicht. Bischof Dr. Munga war sichtlich beeindruckt und dankte mit Worten für die Hilfe der Lions. „Damit dieses Projekt weiter begleitet und – wo notwendig – noch ausgebaut werden kann, wird auch in diesem Jahr ein Teil des Erlöses der Kalenderaktion 2006 bereitgestellt werden“, so P Dr. Karl-Heinz Schmidt. „Den Club-Mitgliedern ist es dabei wichtig“, so Schmidt weiter, „dass die Wasserversorgung allmählich in die Eigenverantwortung der Bewohner übergeht und sich durch Wassergebühren selbst finanziert.“ Die offizielle Übergabe des Wasserbauprojektes soll 2008 vor Ort erfolgen.

K.S.

Hilfe nach Brand

Spontane Hilfe nach einem Brand: Ein Feuer hatte die Kindertagesstätte „Haus für Kinder“ in Speyer zerstört. 88 Kinder wurden im Eingangsbereich des Pfarrzentrums von Leiterin Petra Klumb betreut. Bei der Zusammenkunft des **LC Speyer** zwei Tage später, erläuterte LF Bernhard Linvers, Pfarrer von Sankt Hedwig, die Notsituation. Die tiefe Betroffenheit bewirkte eine einmütige Zustimmung für die bislang größte Einzelspende des Clubs. Weitere zwei Tage später überreichte P Dr. Rudolf Heger, Vize Rolf Mattern und Schatzmeister Rudolf Müller der überglücklichen Kita-Leiterin als Soforthilfe einen Scheck in Höhe von 10 000 Euro!

Mr. Quest wurde 95 Jahre alt

Lions-Quest hat in Kiel einen Namen: Professor Dr. Dr. Werner Hahn. Am 7. März feierte Professor Hahn seinen 95. Geburtstag. Einer der ersten Gratulanten war der Präsident des **LC Kiel**, Fritz Hüttmann. Nirgendwo sonst ist das Lions-Quest-Programm so mit einer Person verbunden, wie mit der von LF Werner Hahn, sagte Hüttmann bei seiner Gratulation, denn seit nunmehr über zehn Jahren bietet er unermüdlich und mit durchschlagendem Erfolg Lehrern aller Schularten das Lions-Quest Programm an, um Schülern das Erwachsen werden zu erleichtern. Die Resonanz blieb nicht aus. Hahn, der immer noch hauptverantwortlich alle Fäden bei Quest in der Hand hält, konnte das Quest-Programm an vielen Schulen in Kiel unterbringen und auch die anderen Kieler Clubs überzeugen, finanziell sich daran zu beteiligen.



Hahn ist aber nicht nur Mr. Quest in Kiel. Von Haus aus ist er Zahnarzt und hatte einen ordentlichen Lehrstuhl in der Zahnmedizin der Christian-Albrechts-Universität Kiel inne. Die Zahnärztekammer Schleswig-Holstein schreibt in einer Pressemitteilung zu seinem hohen Geburtstag: Wer in Schleswig-Holstein über Fortbildung im Bereich der Zahnmedizin spricht, wird früher oder später den Namen Werner Hahn hören. Nach seiner Emeritierung leitete er dieses, damals neu gegründete Institut, noch bis ins Alter von 90 Jahren. Für sein Wirken ist Werner Hahn im In- und Ausland vielfach geehrt worden. So erhielt er die Goldmedaille der Società Italiana di odontostomatologia e chirurgia maxilo-facciale, die Goldene Ehrennadel des Bundesverbandes Deutscher Zahnärzte, die Semmelweis-Medaille der Uni Budapest und die Fortbildungsmedaille der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein. Auch die Lions zeichneten ihn durch die Mitgliedschaft als Melvin Jones Fellow aus.

H. Z-S.

FOTOREPORTER

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs u. a.
Aschheim-Herzog Tassilo III, Herborn, Osnabrück-Nord Leonia,
Hildesheim, Eutin



Sterne von heute – die Stars von morgen? Jungstudenten des Julius-Stern-Instituts der Universität der Künste Berlin konzertierten bereits zum zweiten Mal mithilfe des LC Berlin-BonaFacta zugunsten rheumakrankter Kinder. Das Publikum des voll besetzten Uni-Konzertsaals genoss die Vielseitigkeit der jungen Künstler, die Werke von Schumann, Schubert, Poulenc, Popper und Piozolla darboten. Moderator war der bekannte Rundfunk-Kommentator und Musikwissenschaftler Jolyon Brettingham Smith. 16 000 Euro wurden der Rheumaliga zur Verfügung gestellt.

Lachende Gesichter in der Kinderklinik in München-Schwabing: Mitglieder des LC Aschheim-Herzog Tassilo III überreichten Lisa Stritzl, der Leiterin der Elterninitiative krebskranker Kinder in München, eine Spende in Höhe von 4 000 Euro. Das Geld wurde aus Activity-Aktionen des Jahres 2006 erzielt. Der Club unterstützt seit Jahren die Kinderklinik in Schwabing und konnte bisher über 20 000 Euro aufbringen.



Mit 3 000 Euro beteiligte sich der LC Schwerin am Kauf eines Autos für die lokale Tafel der Stadt. Eine Reihe von weiteren Sponsoren und Unterstützern beteiligten sich an der Aktion. Der „Vito“, ein Jahreswagen von DaimlerChrysler, konnte im Februar der Schweriner Tafel überreicht werden. Foto: P Irina Nöltker und Activity-Beauftragter Jens Ludwig mit dem Tafel-Vorsitzenden Peter Grosch und Mitarbeiterin Gabriele Kanis.

Hoher Besuch auf dem Finkenwerder Markt, an dem der LC Hamburg-Finkenwerder zum zweiten Mal teilnahm. Hamburgs Bürgermeister Ole von Beust machte dem Standpersonal – allesamt Lions – seine Aufwartung. Das Foto zeigt ihn bei einem Klönschnack mit LF Maren Otto. Die Bude und der Verkauf von Leckereien waren ein voller Erfolg: 2 500 Euro blieben als Reinerlös übrig, die der Kindergruppe Arche Noah zugute kamen. 500 Euro wurden an SightFirst überwiesen.



Das Projekt Kulturscheune der Herborner Heimat-spieler wird vom LC Herborn langfristig unterstützt – und zwar für die Dauer von fünf Jahren. Für die Jahre 2006 und 2007 wurden – verbunden mit einem Zuschuss des Hilfswerkes Deutscher Lions – insgesamt wieder 5 500 Euro überreicht. Am 11. Mai wird der Club in der Kulturscheune sein 25-jähriges Bestehen feiern. P Günther Pohl überreichte den Scheck an den Vorsitzenden des Fördervereins, Manfred Heuser.



Um 25 hoch motivierte Damen reicher ist seit Kurzem der Distrikt 111-NB. Im Beisein von DG Heiko Dallmann und des Patenclubs Osnabrück-Penthesilea konnten die frisch gebackenen Löwinnen ihre Charterung in Wallenhorst feiern. Der Clubname: LC Osnabrück-Nord Leonia. Schwerpunkt des neuen Clubs: Unterstützung benachteiligter Kinder, des Wallenhorster Hospiz und der Organisation „Spes viva“, die Tod- kranke begleitet und ihnen einen letzten Herzenswunsch erfüllt. GP Doris Roye hat für 2007 drei Benefizkonzerte, Rosenverkäufe und weitere Aktivitäten auf dem Programm.



Der Begabtenförderung hat sich der LC Hildesheim verschrieben und den ersten Hildesheimer Lions-Preis vergeben. Damit werden herausragende Absolventen des Fachbereichs Konservierung und Restaurierung der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst geehrt. Julia Schultz, Silvie Katzmarczyk und Iris Schönfelder sind die ersten Preisträgerinnen, den P Hans-Christian Kluttig bei der Abschlussfeier des Fachbereichs mit den Worten gratulierte: „Sie sind Hildesheimer Leistungsträgerinnen – das wollen wir würdigen.“ Das Preisgeld beträgt 500 Euro. Die Preisverleihung ist zunächst für drei Jahre vorgesehen.

Gut Essen für einen guten Zweck – das war das Motto für das erste Charity-Dinner des LC Eutin in der Seniorenresidenz Eilhelmshöhe. Zur Unterstützung des Vereins „Kinder auf Schmetterlingsflügeln“ kamen mehr als 100 Gäste. Geschäfte und Firmen aus Eutin spendeten Lebensmittel und Getränke, sodass die Hobby-Köche sehr beschäftigt waren, ein köstliches Drei-Gang-Bufferet zu bereiten. Unterstützung gab es durch TV-Koch Thies Müller.



Der Initiative der Darmstädter Lions Clubs, unterstützt von Clubs aus Groß-Umstadt und Reinheim, ist es zu verdanken, dass die „Dieburger Tafel“ nun über ein zweites Kühlfahrzeug verfügt. Die Tafel versorgt zurzeit etwa 1 000 Menschen mit Lebensmitteln. Das Fahrzeug hat einen Wert von 40 000 Euro. DaimlerChrysler stellte das Fahrzeug mit einem Rabatt von 40 Prozent bereit. Weitere Zuschüsse kamen von der Münchener Stiftung „life“ und vom hessischen Sozialministerium.

Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland



LC Alfeld

Ulrich Behre
Achim Kluge
Friedrich-Karl Zühlsdorff

LC Bamberg

Stefan Salzmann

LC Bielefeld-Hünenberg

Oliver Schuppan

LC Bielefeld-Ravensburg

Anthony-Davis Hays

LC Bielefeld-Sparrenberg

Tim Kähler

LC Birkenfeld

Klaus-Jochen Rieger
Dirk Thomé

LC Bottwartal

Kai Keller

LC Brake (Unterweser)

Gerd Munderloh
Axel Rahlke

LC Braunschweig

Carsten Lehmann

LC Bremerhaven-Seute Deern

Christiane Lührs
Petra Tietze-Schnur

LC Chemnitz

Uwe Krause

LC Cottbus

Christoph Cattien

LC Crailsheim

Ralf Wacker

LC Delmenhorst

Rayk Henze
Stefan Theis

LC Dinkelsbühl

Günther Babel
Peter Cahn
Stephan Humpf
Jürgen Ludwig

LC Dithmarschen

Guido Austen
Dierk Frauen
Heinz-Dieter Opalla

LC Donnersberg

Markus Conrad

LC Düsseldorf-Oberkassel

Patrick Bacher
Guido Trapp

LC Euskirchen-Nordefel

Manfred Hansen
Edgar Gerd Marzusch
Wolfgang Schmitz

LC Gelsenkirchen

Thomas Oexmann

LC Germering

Medea Schmitt

LC Goslar-Kaiserpfalz

Daniel Richter

LC Hamburg-Hammaburg

Carola Genske-Rabe
Jörn Möller
Christiane Tantau

LC Hassloch/Pfalz

Peter Lelling
Oliver Noé

LC Heppenheim

Markus Lutz

LC Herzogenaurach

Erich Vogl

LC Hirsau

Martin Strittmatter

LC Hohenzollern-Hechingen

Eberhard Heim

LC Kaufbeuren

Markus Groß
Gerhard Langseder

LC Landsberg am Lech

Rudolf Binneböbel
Christian Hauck
Werner Hauk
Andreas Horber
Siegfried Kuhn
Georg Magg
Karl-Heinz Moser
Karl Petz
Klaus Schmidt
Carsten Schorr
Rainer Schüßler
Hinrich Wiese
Wolfgang Zeit

LC Leimen

Barbara Herion

LC Ludwigshafen

Roland Albers

LC Mannheim-Quadrate

Daniel Pascual Graf
Alexander Josef Hoffmann
Stephan Meeder

LC Munster-Oertze

Frank Becht
Gunther Grube

LC Neubrandenburg Mecklenburg Vorpommern

Heike Pompe-Schramm

LC Neufahrn

Jörn Fervers

LC Neunkirchen-Burbach im Freien Grund

Edda Heider-Knabe
Michael Orlik

LC Nordhausen

Rolf Barke

LC Pforzheim

Sven Lahme

LC Remscheid

Klaus Dietrich Rupp

LC Stuttgart

Andreas Söltzer

LC Tuttlingen

Lothar Broda

LC Uplengen

Jürgen Dänekas
Andreas Rühle

LC Waldshut

Claus Schleith

LC Wangen-Isny

Hannes Schattmaier

LC Warnemünde

Carsten Jaeckel
Antonio Martinez-Arbizu

LC Werne in Westfalen

Adelheid Hauschopp-Francke

LC Wiesmoor/Ostfriesland

Torsten Kletzsch
Gerhard Kuper

LC Witten

Jürgen Kutsch

LC Witten-Mark

Ulrich Zumdick

LC Witten Rebecca Hanf

Angela Martini
Cornelia Matter

In memoriam



Albrecht Boden

LC Sebnitz

Friedrich Bokelmann

LC Wittingen

Helmut Brombach

LC Kreuztal

Hartmut Daniel

LC Witten-Mark

Johann-Georg Detmold

LC Delmenhorst

Günter Frey

LC Baden-Baden

Hanns Gentgen

LC Mannheim-Quadrate

Karl-Wilhelm Gergs

LC Hamburg-Süderelbe

Richard Gerum

LC Landsberg am Lech

Bernd Josef Hain

LC Unna

Andreas Herrmann

LC Landsberg am Lech

Bernhard Hillebrand

LC Bad Driburg

Hans Kruijer

LC Oberallgäu

Arnold Mende

LC Weilburg/Lahn

Rudolf Perl

LC Landsberg am Lech

Hans-Jürgen Pfeiffer

LC Mittelmosel

Werner Schmidt

LC Hanau

Wolfgang Schmidt

LC Haldensleben

Uwe Singer

LC Nordhorn Grafschaft
Bentheim-Vechtetal

Ernst Sure

LC Waldshut

Walter Tauffenbach

LC Bonn

Werner Ufer

LC Landsberg am Lech

Walter Vogel

LC Iserlohn

NACHRUF

Dr. Heinz Michael Mörlein

Der Lions Club Kulmbach-Plassenburg trauert um Dr. Heinz Michael Mörlein, der im Alter von 56 Jahren am 2. Oktober 2006 verstorben ist. Der Gynäkologe war einer der engagiertesten und führenden Repräsentanten der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten in Deutschland. Seit 2005 leitete er die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung in Berlin. Dr. Mörlein setzte sich in Kulmbach vor allem im sozialen Bereich ein. Von Round Table, wo er sogar ein Jahr lang Deutschlandpräsident war, führte ihn sein Weg 1993 in den Lions Club Kulmbach-Plassenburg. In seiner Amtszeit als Präsident (1999/2000) entstand auf seine Initiative hin ein mit Normal- und Blindenschrift versehenes Altstadtreief am Kulmbacher Marktplatz, das seitdem den Ausgangspunkt für alle Stadtführungen bildet.

DER Lion IMPRESSUM

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: Anne Katrin Peters

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Horscheltstraße 3, 80796 München
Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,
E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen
Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70,
E-Mail: w.maempel@web.de

Redaktionelle Beratung:

Fred Huck

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Grafik: Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp, Sandra Körber,
Karen Otto, Andreas Schubert

Anzeigenleitung: Monika Droege

Anzeigenberaterin: Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: 1. des Vormonats.

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Jimmy M. Ross
P.O. Box 368, Quitaque, Texas 79255, USA.

Immediate Past President: **First Vice President:**

Ashok Mehta
Avati Apts.,
Sion East,
Mumbai 400 022,
Indien.

Mahendra Amarasuriya
No 70, Fife Road
Colombo 5,
Republic of Sri Lanka.

Second Vice President:

Alfred F. Brandel
14 Herrels Circle,
Melville,
New York 11747-4247,
USA

Directors:

Jan Ake Akertlund, Höllviken, Schweden;
Roy H. Barnette, Columbia, South Carolina, USA;
Pei-Jen Chen, Taipeh, Taiwan;
Sung-Gyun Choi, Seoul, Korea;
Robert J. Eichhorn, Metairie, Louisiana, USA;
Claus A. Faber, Oberndorf-Lindenhof, Deutschland;
H. David Fiandt, Fort Wayne, Indiana, USA;
Ryu Fushimi, Yokohama, Japan;
Joseph F. Gaffigan, Silver Spring, Maryland, USA;
Terry Graham, New Castle, Ontario, USA;
Luis „Kiko“ Guerrero Carrasco, Guayaquil, Ecuador;
William C. Hansen, Rochester Hills, Michigan, USA;
Wayne A. Heimann, Manawa, Wisconsin, USA;
Miklos Horvath, Budapest, Ungarn;
Sheik Kabir Hossain, Dhaka, Bangladesch;
Howard A. Jenkins, Columbus, Mississippi, USA;
Leland R. Kolkmeier, Wellington, Missouri, USA;
Robert William Moore, Stockholm, New Jersey, USA;
K.G. Ramakrishna Murthy, Coimbatore, Indien;
Georgios J. Nicholaides, Nicosia, Zypern;
Francisco Fabricio de Oliveira Neto, Catolê do Rocha, Brasilien;
Pedro A. Bortello Ortiz, Monterrey, Mexiko;
Dr. Beverly A. Roberts, Hephzibah, Georgia, USA;
Russell Sarver, Durrand, Illinois, USA;
Kenneth C. Schwols, Loveland, Colorado, USA;
Manoj Shah, Nairobi, Kenia;
Steven D. Sherer, New Philadelphia, Ohio, USA;
L. Doug Sime, Bridgewater, Massachusetts, USA;
Djoko Setiono Soeroso, Jakarta, Indonesien;
Philippe Soustelle, Ales, Frankreich;
Davi E. Stoufer, Washington, Iowa, USA;
Toru Tanino, Shimonoseki, Japan;
Jitsuhiro Yamada, Minokamo, Japan.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: MD 111

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 46 000/1. Quartal 2007

Druck: Schürmann + Klagges
Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,
44894 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de



Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

Anzeigenverwaltung: Schürmann + Klagges,

Druckerei, Verlag, Agentur,
Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: Monika Droege

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 35 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook (001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen

Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
Rechtsabteilung:	298	Mitgliedschaft:	
Versicherungs-Probleme:	202	Charter und Clubaufbau:	305, 306
Deutscher Übersetzer		Mitgliedschaftsprogramme:	322
LCIF-Abteilung:		Namensänderungen:	306
Allgemeine Informationen:	383	Neue Clubs (und Proteste):	305
Entwicklung des Programms:	395, 396	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:	307
Grants:	292, 580, 507	Marketing-Unterlagen:	520, 522
Melvin Jones Fellowships:	293, 517	Formulare für neue Mitglieder und Transfer:	322
Programme und PR:	386, 508	Mitglieder-Auszeichnungen:	339, 340, 341
Leadership-Abteilung:		Fragen zum Budget, DG-Spesen:	220, 221
Allgemeine Informationen:	367	Club-Bedarf:	
Institute:	387	Allgemeine Informationen:	252, 253, 261
Seminare und Workshops:	544	Bestellungen:	262
Programm-Entwicklung:	578	Versand:	276
Weltkongresse:		Friedensplakat-Wettbewerb:	358
Allgemeine Informationen:	281	PR- und Produktions-abteilung:	358, 360, 363
Unterbringung:	284, 390		
Internationale Aktivitäten:			
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316		
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500		
Youth Outreach-Program:	330		
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323		

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte zu bearbeiten.



bauart – exclusive Häuser

Wir errichten für Sie:

EXCLUSIVE BAUHAUS – VILLEN ESSEN – KETTWIG

bauart projektmanagement gmbh
waldesrand 34, 44879 bochum
fon +49 (0) 234 – 4 14 90 40
www.bauart1.de info@bauart1.de



August Heine Baugesellschaft AG

